Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 71. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 13. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Was es mit der „Entrechtung" sachlich auf sich hat.

Durch die revolutionären Kundgebungen der Sozialdemokratie, die in den letzten Wochen die Umsturzabsichten der „Genossen" nur allzu deutlich enthüllten, hat sich bekanntlich als Leitmotiv immer die verlogene Phrase gezogen, das Volk sei durch die in Sachsen, in Hamburg, in Preußen herrschenden Wahlsysteme „entrechtet"; es müsse also danach streben, durch allgemeines und gleiches Wahlrecht überall in den Vollbesitz seiner Rechte zu gelangen. Wie sehr diese „Entrechtungs"-Parole im Hinblick auf Preußen der Wahrheit ins Gesicht schlägt, haben wir kürzlich darzulegen versucht. Mag auch das preußische Wahlrecht in formaler Beziehung sehr besserungsbedürftig sein, so wird sein prinzipieller Grundgedanke, die politische Betätigung der wahlfähigen Personen von ihrer Steuerfähigkeit nicht unabhängig zu machen, umsomehr aufrecht zu erhalten sein, als die direkte Besteuerung in Preußen mit ihrer Schonung der niedrigen Einkommen eine Art von Korrelat zu dem Wahlgesetze darstellt. Je höher ein Staatsangehöriger mit seinem Einkommen zu Abgaben an den Staat herangezogen wird, umsomehr gewinnt er ein Recht, auf die Staatsangelegenheiten einen Einfluß zu gewinnen, also da für das Gros der männlichen Bevölkerung dieser Einfluß in der Wahlausübung besteht, wahlfähig zu sein. Dieser bis zur Banalität oft ausgesprochene Satz ist so klar und einleuchtend, daß ihn jeder politisch halbwegs Mündige unterschreiben muß. Doch von diesem elementaren und des näheren Beweises nicht erst bedürfenden Grundsatze ganz abgesehen, möchten wir nicht behaupten, daß mit dem Einzug der Sozialdemokratie ins preußische Abgeordnetenhaus rein sachlich für den Gang der Gesetzgebungs-Geschäfte und für den Inhalt etwaiger neuer Gesetze irgend etwas gewonnen würde. Denn gerade durch die Sachlichkeit ihrer Arbeiten hat sich die genannte Körperschaft bisher stets charakterisiert. Alle die mannigfachen Detailfragen der Justiz, des Eisenbahnwesens, der Finanzen, der Verwaltung, der Kirche, Schulen, Universitäten, Kunstanstalten usw. sind dem preußischen Abgeordnetenhause vorbehalten, während die Aufgaben des Reichstags naturgemäß mehr allgemeiner Art sind, mehr die generelle und große Politik berühren. Im Abgeordnetenhause wird mehr getan, im Reichstage mehr geredet. Wenn der Vergleich erlaubt ist, so bezeichnet der Reichstag gewissermaßen das Gerippe des menschlichen Körpers, das Abgeordnetenhaus einen seiner wichtigen übrigen Teile, die zum richtigen Funktionieren des Lebens nötig sind. Die Sozialdemokratie bringt es im Reichstage meist zuwege, den Gang der Geschäfte durch demagogische Reden und andere obstruierende Manöver sehr zum Schaden des Ganzen und des Ansehens des Reichstags aufzuhalten. Positives leistet diese Partei überhaupt nicht und praktische Winke zur Verbesserung der Gesetzesvorlagen gehen von ihr so gut wie garnicht aus. Sie verneint bloß, lügt und hetzt und benutzt ihre Reichstagsmandate ausschließlich zur Untermühlung der bestehenden Staatsreform, der herrschenden Ordnung. Gewiß wird jeder vernünftige Staatsbürger der Meinung sein, daß in einer Volksvertretung notwendigerweise eine Partei der Opposition gegen die Regierung und gegen die Interessen der die Regierung vertretenden Fraktionen existieren müsse. Mein politischer Gegner aber, der mich nicht zu seiner Meinung überzeugen will, sondern den innersten Wunsch hat, mich zu vernichten und diesen Wunsch betätigen wird, so bald er stark genug ist und passende Gelegenheit findet, hört auf, mein Gegner zu sein. Er wird mein Feind, dessen ich mich mit allen Mitteln der Selbsterhaltung zu erwehren habe. So etwa steht die Sozialdemokratie im Reichstage zur Regierung und zu allen bürgerlichen Parteien. Das ist nicht mehr die Partei einer heilsamen und unter Umständen lehrreichen Opposition, sondern der geschworene Feind aller, die das Bestehende und Ueberlieferte hochhalten, ein Feind, der stark und darum übermütig geworden ist und sich nicht mehr scheut, sein wahres Gesicht zu zeigen. Käme nun diese Gesellschaft auch in das preußische Abgeordnetenhaus, so würde es auch hier bald mit jeder sachlichen Arbeit zu Ende sein. Kein Etat würde mehr rechtzeitig verabschiedet werden können, wichtige Gesetze würden aufgehalten werden. Auf bestimmten Gebieten, wie denen der Kirche und Schule, würde ein wüstes Demagogentum in unsere alten, bewährten Einrichtungen hineinfahren und Verwirrung zu stiften suchen, wo bisher Sicherheit und Ständigkeit den Nutzen und Segen verbürgten. Und ein anderes Moment mögen ich die Politiker und Fraktionen des Liberalismus klar machen, wenn auch sie nicht aufhören, eine Aenderung des preußischen Wahlrechts mehr oder weniger dringend zu fordern. Ein System, das die Beteiligung der Arbeiterbevölkerung an der Wahl begünstigt und sozialdemokratische Abgeordnete ins Haus führt, würde vermutlich ähnliche Erscheinungen wie im Reichstage zeitigen: für die „Genossen" müßte Platz im Abgeordnetenhause gemacht werden und diesen Platz würden wahrscheinlich in erster Reihe die Liberalen hergeben müssen, weil sie solche Wahlkreise vertreten, in denen die sozialdemokratische Konkurrenz zuerst auf dem Plane erscheinen würde, und weil die Konservativen und Ultramontanen im allgemeinen aus Bezirken kommen, die ihnen immer sicher sind und bleiben werden. Man mag des alten Spruches nicht vergessen, daß der Sperling in der Hand besser ist als die Taube auf dem Dache.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. Februar.

Die neuen Handelsverträge.

Halbamtlich wird geschrieben: Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen deutschen Zolltarifs und der neu abgeschlossenen Handelsverträge ist nahe gerückt. Die Ausführungsarbeiten sind, nachdem der Bundesrat das Amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarif, die Anleitung für die Zollabfertigung, das Statistische Warenverzeichnis, das Massengüterverzeichnis und andere Anweisungen erlassen hat, zum allergrößten Teile beendet. Es wird sich nun noch darum handeln, festzustellen, welche Staaten an den Vertragssätzen gleich vom 1. März 1906 ab teilhaben werden. Tarifverträge hat Deutschland neu abgeschlossen und ratifiziert mit Rußland, Italien, Schweiz, Belgien, Rumänien und Bulgarien. Zu ihnen gesellt sich der Tarifvertrag mit Griechenland, der nicht gekündigt war und über den 1. März 1906 fortläuft. Alle diese Staaten werden die ihnen einzeln und in ihrer Gesamtheit gewährten Zugeständnisse bei der Wareneinfuhr nach Deutschland genießen. Zu ihnen würden kommen Oesterreich-Ungarn und Serbien, mit denen nach Kündigung der alten Tarifverträge neue abgeschlossen sind. Diese sind allerdings noch nicht ratifiziert. Man nimmt jedoch an, daß die Ratifikation nunmehr bald erfolgen werde, sodaß auch die diesen Staaten gewährten Konzessionen vom Beginn des nächsten Monats ab den Vertragssätzen zuzurechnen wären. Die letzteren werden sodann allen jenen Staaten zu Gute kommen, mit denen Meistbegünstigungsverträge noch weiter dauern oder mit denen, wie Frankreich und England, die Meistbegünstigung in anderer Weise festgesetzt ist. Der Umfang der für Frankreich in Betracht kommenden Vertragssätze ist übrigens nach dem Frankfurter Frieden nicht ganz soweit, wie für die anderen Länder. Was zunächst die übrigen europäischen Staaten betrifft, mit denen das Deutsche Reich im Meistbegünstigungsverhältnisse steht, so sind Aenderungen des bisherigen Verhältnisses zu Dänemark, Norwegen, Holland und der Türkei wenigstens vorläufig nicht in Aussicht genommen. Mit Schweden wird über den Abschluß eines Tarifvertrages gegenwärtig verhandelt. Jedenfalls werden auch seine Erzeugnisse bis auf weiteres nach den neuen Vertragssätzen bei der Einfuhr nach Deutschland behandelt werden. Bleibt übrig die iberische Halbinsel. Das Abkommen mit Spanien ist für die Mitte des laufenden Jahres gekündigt. Mit ihm sowohl wie mit Portugal, dem einzigen größeren europäischen Staate, mit dem kein Meistbegünstigungsverhältnis besteht, wird aber über eine Neuregelung der Handelsbeziehungen verhandelt. Von den außereuropäischen Staaten steht eine ganze Anzahl im Meistbegünstigungsverhältnis zu Deutschland und wird darin auch nach dem 1. März 1906 verbleiben, so die britischen Kolonien außer Canada, Japan, Chile, Argentinien usw. Ein Handelsvertrag mit Aethiopien liegt dem Reichstage vor, an einem solchen mit China wird gearbeitet. Auch mit Argentinien werden Verhandlungen über die Neuregelung der Handelsbeziehungen gepflogen. Da jedoch der bisherige Meistbegünstigungsvertrag nicht gekündigt ist, so ist es sicher, daß seine Provenienzen noch mindestens ein Jahr hindurch an den Vertragssätzen teilhaben werden. Anders steht bekanntlich das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika, die, wenn bis zum Ende des laufenden Monats kein neues Abkommen getroffen wird, das Meistbegünstigungsrecht verlieren. Auf jeden Fall bedeutet der 1. März 1906 einen Termin von größter Wichtigkeit für die künftige Gestaltung der Handelsbeziehungen Deutschlands zum Auslande.

Aus dem Reichstage.

Die vierstündige Sitzung am Sonnabend, 10. Februar, wurde ausgefüllt durch die neue Interpellation der Sozialdemokratie über das Grubenunglück auf der Zeche „Borussia". Die Interpellanten legten diesmal den Hauptwert auf die Betonung, es seien reichsgesetzliche Arbeiterschutzbestimmungen verletzt, und hofften so den Reichskanzler zu einer Beantwortung der Anfrage bestimmen zu können. Graf Posadowsky erklärte jedoch, der Reichskanzler lehne die Beantwortung der Interpellation ab, da die bisherige Untersuchung nicht den geringsten Anhalt dafür geboten habe, daß irgend eine Verletzung irgend welcher reichsgesetzlicher Vorschriften den Anlaß zu dem bedauerlichen Unfall gegeben habe. Gleichwohl beschloß das Haus mit drei Stimmen der Linken und des Zentrums die Besprechung der Interpellation. Abg. Bömelburg (Soz.) bemängelte diese Erklärung und suchte nachzuweisen, daß das Unglück durch Ausschaltung von Arbeiterschutzbestimmungen entstanden sei. Abg. Giesberts (Zentr.) forderte die Anstellung von Arbeiterkontrolleuren, sowie die Schaffung eines Reichsberggesetzes. Abg. Dr. Beumer (nl.) trat den sozialdemokratischen Uebertreibungen entgegen. Abg. Hoffmann (Soz.), der den Redner mit der Bemerkung unterbrach: „Wenn ich die Schulbank so lange gedrückt hätte wie Sie, wäre ich nicht so dumm wie Sie", wurde vom Präsidenten Grafen Ballestrem zur Ordnung gerufen. An der Besprechung beteiligten sich noch die Abgg. Lenzmann (frs. Vp.), Kulerski (Pole), Hué (Soz.) und Erzberger (Zentr.), ohne etwas sachlich neues vorbringen zu können. Erst nach 5 Uhr konnte die Erörterung geschlossen werden. Darauf trat Vertagung ein, Montag 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung.

* **Gegen die von der Reichsregierung geplanten Verkehrssteuern** hat auch der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender (mit dem Sitze in Leipzig) in einer an den Reichstag gerichteten Eingabe Widerspruch erhoben. Der Eingabe liegt der Grunde, „demjenigen Teile des von den verbündeten Regierungen vorgelegten Entwurfes einer Reichsfinanzreform, der eine Besteuerung von Quittungen und Postanweisungen vorsieht, die Zustimmung zu versagen und ferner für eine zweckmäßige Umgestaltung der Steuer auf Frachtkunden und Postpaketadressen, sowie Fahrkarten Sorge zu tragen."

* **Die Reichstagskommission** für Untersuchung der Landfrage und der Tätigkeit der Landgesellschaft in Südwestafrika wählte am Sonnabend in ihrer ersten Sitzung zunächst 14 Referenten und Korreferenten über die verschiedenen in Betracht kommenden Beratungspunkte, legte den Arbeitsplan und die Art und Weise, wie er gehandhabt werden soll, fest und beschloß, an alle in Frage kommenden Landgesellschaften bestimmte Fragen zur Beantwortung zu richten, in denen die Gesellschaften auch Auskunft über ihre Tätigkeit und Erfolge geben sollen; u. a. sollen auch die Gesellschaften veranlaßt werden, Jahresbilanzen zur Einsicht vorzulegen. Die nächste Sitzung der Kommission ist noch unbestimmt.

* **Haftung für Tierschäden.** Der Bundesrat hat nach dem „L.-A." dem Beschlusse des Reichstags, durch den eine Milderung der zivilrechtlichen Haftung für Tierschäden befürwortet wurde, in seiner letzten Sitzung zugestimmt, sodaß also die Vorlegung eines entsprechenden Gesetzentwurfs wohl noch in dieser Tagung zu erwarten ist.

* **Zur Frage der Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes** schreiben die Berliner Blätter: Durch den Tod des Geheimrats Holtermann sind die Vorarbeiten für den vom Landwirtschaftsminister von Podbielski angekündigten Gesetzentwurf betreffend die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes in Rückstand gekommen, jedoch hält man im Landwirtschaftsministerium an der Hoffnung fest, das Gesetz doch noch in dieser Session dem Landtage vorlegen zu können. Es handelt sich um einen ersten Versuch auf diesem schwierigen Gebiete, der Entwurf beschränkt sich daher vorerst auf ein engeres Gebiet. Die Entschuldung soll durch die landschaftlichen Kreditinstitute in Angriff genommen und zu diesem Zweck auch Staatsmittel bereitgestellt werden.

* **Die diesjährige Studienreise der Reichstagsabgeordneten** geht voraussichtlich nach Ostasien. Der Norddeutsche Lloyd stellt 20 Plätze zur Verfügung. Die Abreise erfolgt am 1. August von Genua, wohin die mitreisenden Abgeordneten am 22. November oder 6. Dezember zurückkehren. Es ist vorgesehen ein Ausflug in das Innere der Insel Ceylon, ein fünftägiger Aufenthalt in Hongkong, ein achttägiger in Shanghai, eine Flußfahrt den Yangtse hinauf bis Hankau, für Tsingtau sind 14 Tage gerechnet, für Japan zwei bis drei Wochen. Bekanntlich ist auch eine Studienreise nach Ostafrika geplant.

---

* **Die königliche Ansiedlungs-Kommission** hat im verflossenen Jahre und bereits in diesem Jahre eine größere Anzahl von Gütern zur Besiedlung erworben. Im November 1905 allein sind 15 größere Güter in Posen und Westpreußen angekauft worden. Es liegen der „Schles. Ztg." zufolge im laufenden Jahre zur Besiedlung aus: 43 große Güter und 7 große Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 20 900 Hektar. Hiervon entfallen auf Posen 29 und auf Westpreußen 21 Güter, die günstige Verkehrslage und fast ausschließlich Weizen- und rübenfähigen Boden haben. Insgesamt befinden sich auf diesen Gütern: 2300 Ansiedlerstellen in der Größe von 10 bis 70 und 80 Morgen (rund 37 000 Hektar). Die kleinbäuerlichen Stellen sind gegen 3 v. H. Rente (drei Freijahre) oder zum Teil auch gegen Pachtzins zu übernehmen.

* **Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses** verhandelte am Sonnabend über den Eisenbahnetat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Budde wies im Laufe der Debatte darauf hin, daß die dauernden Ausgaben des Staats nicht in zu hohem Maße auf die schwankenden Einnahmen der Eisenbahnverwaltung gestellt werden dürften. Was die Reform und die Vereinheitlichung der Personentarife in Deutschland anlange, so stehe in Aussicht, daß sie mit Bayern, Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg und Elsaß-Lothringen zu Stande komme. Für die Einigung mit Baden und Württemberg bestehe allerdings weniger Aussicht.

* **Zur Lotteriefrage.** In Frankfurt a. M. soll eine Konferenz der Finanzminister von Preußen, Württemberg und Baden stattgefunden haben. Die „Kl. Pr." erklärt, daß es sich um die Einbeziehung Badens und Württembergs in die preußische Lotterie gehandelt habe.

* **Die sächsischen Wahlrechts-Reformvorschläge.** Den Mitgliedern der Zweiten Kammer in Sachsen waren die eingelaufenen Wahlrechts-Reformvorschläge vertraulich mitgeteilt worden, damit nichts darüber veröffentlicht würde. Da aber trotzdem zwei der Vorschläge in der Presse erörtert wurden, erklärte der freisinnige Abg. Günther in der Kammer, seine Fraktion halte nunmehr Diskretion nicht mehr für nötig. Die Veröffentlichung sämtlicher Vorschläge ist denn auch erfolgt: Es sind 16 konservative, 5 nationalliberale Vorschläge und je ein reformerischer und freisinniger. Der letztere verlangt Heriberbnahme des Reichstagswahlrechts oder Rückkehr zum 3 Mark-Zensus. Die meisten übrigen Vorschläge befürworten Klasseneinteilung nach Alter und Beruf oder nach Einkommen, bezw. Steuerklassen, Heraufsetzung des Mindestalters auf 28 und 30 Jahre, Einführung eines Zensus von 4, 7 und 10 Mark, Einführung der Wahlpflicht, der Wahl der Abgeordneten durch die Organe der kommunalen Selbstverwaltung usw.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0001

* **Noch mehr englische Kriegsschiffe in der Nordsee?** Die durch ihre Lügenmeldungen zu einer nicht geringen Berühmtheit gelangte „Daily Mail" bringt wieder einmal eine „Sensation". Nach den großen britischen Flottenmanövern, die im Juni d. Js. beginnen, werden — so läßt sie sich aus Malta berichten — weitere vier Schlachtschiffe und vier Panzerkreuzer von der Mittelmeerflotte weggenommen und in der Nordsee stationiert werden. Ferner werden in der Nordseeflotte noch vier Schlachtschiffe stationiert, die von der Atlantischen Flotte zurückgezogen werden. Mit Bezug darauf sagt die „Daily Mail", die Kanalflotte, die dann 25 Schlachtschiffe und 10 Panzerkreuzer umfaßt, werde voraussichtlich in eine Nordseeflotte und eine Kanalflotte geteilt werden. Auf der Mittelmeer- und auf der atlantischen Station würden dann je vier Schlachtschiffe verbleiben. Seit der englisch-französischen Verständigung sei kein Grund mehr, in Süd-Europa zwei gewaltige Geschwader zu unterhalten. Die Verminderung des Mittelmeer-Geschwaders sei der erste Schritt zur Räumung des Mittelmeeres durch die Flotten. Die Räumung dürfte in nicht ferner Zukunft vollendet werden, da Grund zu der Annahme vorhanden sei, auch die französische Flotte werde im Norden stationiert werden.

Es ist nicht allein der Name „Daily Mail", der uns diese Meldung mit großer Vorsicht aufnehmen läßt; auch die Tatsache, daß jetzt schon die für den Sommer geplanten Verschiebungen bekannt gegeben sein sollten, und der Ort der Herkunft dieser Meldung erwecken kein Vertrauen.

* **Eine deutsche Ordensauszeichnung an einen japanischen General.** Nach einem Telegramm des Daily Telegraph aus Tokio verlieh Kaiser Wilhelm dem japanischen General Nodzu den Orden pour le mérite, um ihm seine Anerkennung für die Aufnahme des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern bei der Mandschureiarmee auszudrücken. — Es handelt sich also bei dieser Ordensverleihung, falls sie bestätigt werden sollte, mehr um einen Akt höfischer Courtoisie, die mit der feinerzeit viel besprochenen Doppelverleihung desselben Ordens an die Generäle Stössel und Nogi nicht in Vergleich zu stellen ist.

* **Zur Frage der Räumung Petschilis.** Die Nachricht, daß die an der Okkupation in China beteiligten Mächte nachträglich mit Rücksicht auf die dort sich wieder bemerkbar machenden Ausbrüche des Fremdenhasses ihre Zustimmung zur Räumung Petschilis zurückgezogen hätten, ist unzutreffend. Die Befehlshaber des Okkupationskorps, denen übertragen war, in Gemeinschaft mit den Gesandten in Peking die Modalitäten der Räumung festzusetzen, sind übereingekommen, daß die Räumung nur staffelweise von der zweiten Hälfte des März ab erfolgen kann, und daß in Tientsin vorläufig noch eine Besatzung zu belassen sei. Demgemäß soll von Mitte März ab verfahren werden.

---

* **Massengüterverkehr.** Wie amtlich aus Kattowitz mitgeteilt wird, wurde in den dort gepflogenen Verhandlungen der Eisenbahndirektionen Kattowitz, Breslau und Posen mit den Vertretern der schlesischen Kohlen- und Eisenindustrie über die Entwicklung des Massengüterverkehrs und die Bemessung des Wagenbedarfs die für 1906 zu erwartende Steigerung des Verkehrs im Jahresdurchschnitt auf 5 % und für die verkehrsreichsten Herbstmonate auf 12 % geschätzt.

* **Aus Detmold** wird geschrieben: In der Diesseits-depeschen-Angelegenheit ist das gegen einen Postbeamten eingeleitete Verfahren wegen Amtsverbrechens und Meineids wieder eingestellt worden, nachdem sich nicht der geringste Anhalt für die Schuld des Beamten ergeben hatte. Damit dürfte diese Geschichte endlich aus der öffentlichen Erörterung verschwinden.

* **Das Disziplinarverfahren gegen den Grafen Kospoth** mit dem Endziele der Entfernung aus seinem Amte als Kurator der königlichen Ritterakademie zu Liegnitz ist der „Schles. Ztg." zufolge nunmehr eingeleitet worden.

* **Der Bergarbeiterdelegiertentag für Preußen** tagte am gestrigen 11. Februar in Essen a. R. An demselben nahmen 157 Delegierte teil, von denen 56 dem christlichen Gewerkverein, 76 dem freien Verband, 17 dem polnischen Verband, 7 dem Hirsch-Dunckerschen Verein und 1 dem Verein zur gegenseitigen Hilfe angehörten. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt Stellungnahme zum Knappschaftsgesetzentwurf. Nach einem längeren Referat wurde eine Resolution angenommen, die in 24 Punkten Aenderungen zu dem Knappschafts-Gesetzentwurf beantragt. Am 12. Februar wird über die Forderungen eines Reichs-Berggesetzes beraten und Stellung zur Lohnfrage genommen werden.

* **Schiffsunfälle an der deutschen Küste.** Ueber die Schiffsunfälle an der deutschen Küste während des Jahres 1904 werden im zweiten Teil des Bundes 167 der Statistik des Deutschen Reichs zwei von Erläuterungen begleitete ausführliche Uebersichten veröffentlicht, aus denen die wichtigsten Angaben bereits im 4. Heft des Jahrgangs 1905 der Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches mitgeteilt worden sind. Im Jahre 1904 sind 439 Unfälle gezählt worden, welche bei 132 Zusammenstößen zwischen je 2, 11 zwischen je 3, 1 Zusammenstoß zwischen 4 und bei 4 Zusammenstößen mit einem Kriegsschiff 596 Schiffe betrafen. Die Erhebungen der vier vorhergehenden Jahre hatten ergeben für 1903: 405 Unfälle und 571 betroffene Schiffe; für 1902: 371 Unfälle und 520 betroffene Schiffe; für 1901: 361 Unfälle und 504 betroffene Schiffe und für 1900: 338 Unfälle und 484 betroffene Schiffe. Von den Schiffsunfällen ereigneten sich im Jahre 1904 281 auf Flußläufen, in Föhrden, Haffen usw., 138 an der Festlandsküste selbst und bis zu einer Entfernung von 10 Seemeilen von ihr und 20 in einer Entfernung von 10 bis 20 Seemeilen von der Festlandsküste. Im Ostseegebiet traten ein 202 Unfälle (253 auf je 10 Seemeilen Küstenstrecke), im Nordseegebiet 237 (8,03 auf je 10 Seemeilen). Unter den von Unfällen betroffenen Schiffen waren 46 Fischerfahrzeuge und andere zu Fischereizwecken dienende Fahrzeuge, 226 Küstenfahrzeuge, Leichter-, Haff-, Fluß- und andere nicht registrierte Fahrzeuge und 324 eigentliche Seeschiffe. Gänzlich verloren gingen 70 Schiffe, 356 wurden teilweise beschädigt, 169 blieben unbeschädigt und bei einem ist der Ausgang des Unfalls unbekannt. Gestrandet sind 150, gesenkt 11, gesunken 12, zusammengestoßen 305 und von Unfällen anderer Art betroffen 118 Schiffe. Der Verlust an Menschenleben betrug 53 (43 Mann von der Besatzung und 10 Passagiere) oder 0,67 v. H. aller an Bord gewesenen Personen, soweit deren Anzahl bekannt war.

---

* **Der „Simplizissimus" und das Ausland.** Wie die hämisch-spöttische Art, mit der der „Simplizissimus" den deutschen Offiziersstand behandelt, im Ausland aufgefaßt wird, zeigt eine Aeußerung des Pariser „Gil Blas" über die Titelblattzeichnung und den zu ihr gehörigen Text in einer der letzten Nummern des Münchener Blattes:

„Bravo, verehrter Kollege! Das ist fürwahr gute und nützliche Propaganda . . . jenseits des Rheins. Insultiere getrost weiter deine Offiziere und deine Patrioten; ich bin es gewiß nicht, der dich daran hindern will. Für meine Abonnenten liebe ich die Lektüre dieser Art von Prosa entschieden den wider Frankreich Haß sprühenden Versen eines Arndt oder eines Körner vor."

Ob sich die Herren von der Redaktion des „Simplizissimus" bei dieser Anerkennung wirklich wohl fühlen?

* **In dem Prozeß gegen die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung"** lehnte der Gerichtshof die Vernehmung der vorgeschlagenen Sachverständigen Professoren Wagner, Delbrück und Diehl ab. Sie sollten nach Wunsch der Verteidigung bekunden, daß in der sozialistischen Literatur wie Journalistik sich ein bestimmter Sprachgebrauch herausgebildet habe und Worte wie Klassenkampf, Klassengegensatz und revolutionäre Taktik nicht im Sinne von Gewaltanwendung zu verstehen seien. Der Oberstaatsanwalt Boehme beantragte, den Angeklagten zu verurteilen: 1. wegen öffentlicher Beleidigung der zweiten sächsischen Ständekammer; 2. wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten. Er fügte hinzu: Sie werden hoch greifen müssen, wenn Sie den Angegriffenen eine gebührende Sühne geben wollen! Die Aufreizung hätte unabsehbare Folgen für die Besitzenden wie für die verführten Besitzlosen haben können. Der Hauptverschärfungsgrund liegt darin, daß diese Aufreizungen sehr nahe grenzen an Aufforderung zum Hochverrat. Ich erwarte deshalb und beantrage eine schwere Gefängnisstrafe, denn nur eine solche vermag zu bewirken, daß der „Leipziger Volkszeitung" ihr Hetz- und Schimpfhandwerk gelegt wird.

* **Staat und Sozialdemokratie.** Wie die „Trier Ztg." meldet, haben die Bergleute der königlichen Saargruben, die am 22. Januar an der sozialdemokratischen Demonstrationsversammlung teilnahmen, ihre Abkehr erhalten.

* **„Er fliegt".** Das Darmstädter „Tgbl." meldet: Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, Stadtverordnete Cramer hat seine beiden Mandate niedergelegt, um gegen die von der sozialdemokratischen Parteiorganisation beschlossene Resolution zu protestieren, in welcher er wegen seines Ganges zum Großherzog getadelt wurde.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

— Berlin, 10. Februar.

Die Schlußsitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates beschäftigte sich zunächst mit der Berichterstattung über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Auslande. Prof. Dr. Sering-Berlin und Kammerherr Freiherr von Herman-Schorn legten dazu folgenden Antrag vor: 1. Es ist dankbar zu begrüßen, daß die Reichsregierung die Einrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Sachverständigen seit dem Jahre 1895 weiter ausgebaut und den bestehenden Etats-Titel erhöht hat. 2. Es besteht das Bedürfnis, daß alle für die Land- und Forstwirtschaft wichtigen Materialien des In- und Auslandes an einer Zentralstelle, wie es im Ackerbauamt der Vereinigten Staaten von Nordamerika geschieht, gesammelt werden. Diese Zentralstelle würde ferner die Aufgabe haben, Behörden und privaten Interessenten Auskunft zu erteilen, sowie belehrende Mitteilungen und Berichte in umfangreichem Maße zu veröffentlichen. — Die Zentralstelle wäre zunächst dem Reichsamt des Innern anzugliedern und mit der kaiserl. biol. Anstalt für Land- und Forstwirtschaft zu einer Abteilung zu vereinigen. — 3. Es empfiehlt sich, die im Auslande geschulten Kräfte in dieser Reichsstelle und mehr als bisher in den Kolonien zu verwenden.

Professor Sering zeigte mit einem Blicke auf die weltwirtschaftliche Entwickelung, wie ungemein wichtig es heute für uns sei, selbstverständlich nicht bloß für die Landwirtschaft, sondern auch für die Industrie und den Handel, möglichste Klarheit zu haben über die großen weltwirtschaftlichen Zusammenhänge. Auf landwirtschaftlichem Gebiete sind heute neun Sachverständige bei Vertretungen des Deutschen Reiches im Auslande tätig. Professor Sering ist im allgemeinen mit den Berichten der Sachverständigen sehr zufrieden und gab einige Richtungspunkte, nach denen bei der Berichterstattung, für die er volkswirtschaftliche Vorbildung voraussetzt, verfahren werden sollte. Er ist auch durchaus der Ansicht, daß in erster Linie Fähigkeiten und Weltkenntnis bei der Auswahl der Sachverständigen maßgebend sein sollten — und nicht gerade das Assessorenexamen. Mit solchen Vorurteilen sollten wir brechen; allerdings werde ja die Reinkultur chinesischen Zopftums bei uns ganz besonders getrieben. Aber im Interesse der Sache sei zu wünschen, daß man damit aufhöre. Professor Dr. Sering wies auf die liberale Versorgung von Handel und Industrie hin, der gegenüber die Landwirtschaft durchaus stiefmütterlich behandelt werde und begründete dann eingehend die Notwendigkeit der geforderten Zentralstelle.

Der Antrag wurde mit folgenden Abänderungen angenommen: Punkt 2 heißt danach: „Es besteht das dringende Bedürfnis, daß nunmehr baldigst eine Zentralstelle geschaffen werde, in welcher alle" usw. Zum Schluß der Ziffer 2 wird angefügt: „Diese Stelle wäre am zweckmäßigsten im Reichsamt des Innern zu schaffen." Weiter nahm man den Zusatzantrag an: „Der Landwirtschaftsrat wolle die Reichsregierung bitten, eine internationale Preisberichtsstelle an der Weltagrarkammer in Rom in die Wege zu leiten. Bei der Durchführung wäre die Preisberichtsstelle des Landwirtschaftsrats zu beteiligen."

Rittmeister von Arnim-Güterberg legte der Körperschaft folgenden Antrag vor: „Der Deutsche Landwirtschaftsrat beschließt: Seit Inkrafttreten der Brüsseler Konvention und des geltenden Zuckersteuergesetzes ist die Ausfuhr von Zucker aus Deutschland erheblich zurückgegangen. Die Industrie und Landwirtschaft wird deshalb immer mehr auf den Inlandsverbrauch hingewiesen. Um diesen zu heben, ist die Herabsetzung der Zuckerverbrauchssteuer auf mindestens 10 Mark notwendig, auch der zur Marmeladenherstellung verwendete Zucker steuerfrei zu lassen, um so die Landwirtschaft nicht zur Aufgabe des Zuckerrübenbaues, des Vorkämpfers für intensive Ackerkultur, zu zwingen. Die hohe Reichsregierung ist daher zu bitten, möglichst noch in dieser Session dem Reichstage eine entsprechende Vorlage zu machen." Nach kurzer Debatte wurde diese Erklärung einstimmig angenommen.

Weiter empfehlen noch Oekonomierat Steinmeyer-Danzig und Kämmerer Frhr. v. Feilitzsch-Trogen bezüglich der Entlastung der Landwirtschaft bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche folgenden Antrag (gemäß einem Antrage der Provinz Ostpreußen): „Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält es für erforderlich, daß in der gegenwärtig in Vorbereitung begriffenen Novelle zum Reichsviehseuchen-Gesetz Bestimmungen getroffen werden, gemäß welchen das auf Anordnung der Behörde getötete Vieh, sowie die durch etwaige Impfung, durch Einrichtung von Beobachtungsbezirken während des Herrschens der Maul- und Klauenseuche und durch Anordnung von Desinfektionsmaßnahmen nach Erlöschen dieser Seuche den Landwirten entstandenen Unkosten ersetzt werden."

Geh. Regierungsrat Dr. Kautz vom Reichsamt des Innern und Geh. Regierungsrat Schröder vom preußischen Landwirtschaftsministerium sprachen gegen den Antrag. Schließlich ergriff auch noch Geh. Ober-Medizinalrat Kirchner vom preußischen Kultusministerium das Wort zu einigen Mitteilungen. Er führte aus: „Wir haben bereits über 900 000 Mark aufgewendet, um die in Rede stehenden Aufgaben durchzuführen. Alle Versuche, den Erreger der Maul- und Klauenseuche selbst zu Gesicht zu bekommen, sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Die Frage der Schutzimpfung scheint aber, wie ich Ihnen hier mitteilen kann, durchaus aussichtsvoll. Die Arbeiten hierfür sind aber zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Jedenfalls besteht die begründete Hoffnung, in absehbarer Zeit ein wirksames Immunisierungs- und vielleicht auch Heilverfahren gegen die Maul- und Klauenseuche zu finden. Leider findet zur Zeit die ganze Frage sowohl bei den Tierärzten wie bei den Landwirten lange noch nicht die genügende Würdigung."

Geheimrat Kautz hat nochmals die Versammlung, den vorgeschlagenen Beschluß nicht zu fassen. Sie würde damit einen Schlag ins Wasser führen. Einen solchen Eingriff könnten sich die einzelnen Landesregierungen ja vom Reiche gar nicht gefallen lassen. Der Antrag der Berichterstatter wurde trotzdem angenommen.

Nach einem weiteren Beschlusse über die Ausschließung gewisser Stoffe bei der Denaturierung von Futtermitteln wurde die Vollversammlung in der üblichen Weise geschlossen.

Die Konferenz in Algeciras.

Die Madrider Blätter bringen und besprechen Berliner Telegramme über die Schwierigkeiten, die sich auf der Konferenz in Algeciras gezeigt hätten. Der „Heraldo" spricht die Hoffnung aus, daß die Polizeifrage die Konferenz nicht in eine kritische Lage bringen werde und daß die Sitzungen in Ruhe ihren Fortgang nehmen werden. Die „Epoca" bemerkt, daß die amtlichen Kreise mit ihren Ansichten zurückhalten. Der „Imparcial" sagt, der Ministerpräsident Moret erwarte Nachrichten vom Herzog von Almodovar, um sich eine Meinung über den Gang der Konferenz zu bilden.

Ausland.

Die Lage in Venezuela.

Das Reutersche Bureau berichtet aus Willemstad vom 9. d. M.: Nachrichten aus Venezuela lassen erkennen, daß die Lage dort unverändert ist. Eine strenge Zensur wird aufrecht erhalten. Die Haltung des ersten Vizepräsidenten Gomez, dem nachgesagt wird, daß er für den Fall einer Blockade durch Frankreich mit Revolutionsplänen umgehe, verursache einige Beunruhigung. Auch von dem zweiten Vizepräsidenten Velutini behauptet man, daß er ein geheimes Abkommen mit Frankreich getroffen habe, nach der Präsidentschaft strebe und Castro bald im Stich lassen werde. Die Gesamtstärke der Armee beträgt 8000 Mann. An Waffen sind vorhanden 50000 Mausergewehre, 20 Millionen Patronen und 80 kleine Geschütze alter Konstruktion; ferner sind zehn Geschütze neuer Konstruktion in den Häfen aufgestellt. Castro brüstete sich, er wolle die Monroe-Doktrin auf die Probe stellen. Nach zuverlässigen Berichten aus Venezuela kann Frankreich oder irgend eine andere Macht sich auf die Unterstützung fast der gesamten Bevölkerung für den Fall eines Kampfes mit Castro verlassen. Die Ankunft des französischen Geschwaders wird mit Spannung erwartet. Castro fährt fort, fremdenfeindliche Maßregeln zu treffen. Neuerdings ist der Journalist v. Kestern ausgewiesen worden. Ausländer dürfen überhaupt nicht mehr landen.

*

Italien.

Abgeschlossener Vertrag.

Der am 21. September 1904 in Ballombrosa paraphierte Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn ist soeben unterzeichnet worden. In demselben heißt es unter anderem, daß Streitigkeiten einem Schiedsgerichte unterbreitet werden sollen und daß die Vertragschließenden sich verpflichten, durch ein besonderes Abkommen die Stellung der Arbeiter, namentlich hinsichtlich der Versicherung derselben auf der Grundlage gerechter Gegenseitigkeit zu regeln.

Rußland.

Durch kaiserlichen Ukas

ist der Posten eines zweiten Gehilfen des Justizministers geschaffen worden.

Nachrichten zur inneren Lage liefen bis Schluß der Redaktion nicht ein.

Balkanhalbinsel

Vernichtung einer Bande.

Nach der Meldung türkischer Blätter ist bei Nikolan, Bezirk Kumanowa, Vilajet Kossowo eine zwanzig Mann starke serbische Bande vernichtet worden.

Südamerika.

Aus Venezuela.

Aus Port of Spain (Trinidad) wird gemeldet: Der aus La Guaira eingetroffene Dampfer „Alcania" berichtet, der Präsident Castro habe Befehl erteilt, keine Ausländer in Venezuela landen zu lassen.

Afrika.

Aus Marokko.

Die „Agence Havas" meldet aus Lalla-Marnia: In der Nähe der Grenze ist es zwischen Marokkanern und marokkanischen Räubern zu einem Kampfe gekommen. Ein Zollbeamter wurde getötet und ein anderer verwundet. Die Räuber wurden in die Flucht geschlagen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inauguraldissertation „Der Lehrer und der Geistliche im Elisabethanischen Drama" erhielt Herr Hans Deichert aus Magdeburg von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

-he. **Hochschulnachrichten.** Der a. o. Professor für Statistik und Kolonialpolitik an der Leipziger Universität und Direktor des statistischen Amts der Stadt Leipzig, Dr. phil. Ernst Hasse, vollendet am 14. Februar sein 60. Lebensjahr. Der besonders auf dem Gebiete der Kolonialpolitik tätige Gelehrte stammt aus Leutitz im Königreich Sachsen, studierte in Leipzig zuerst Theologie, dann Nationalökonomie, Rechts- und Staatswissenschaften und leitete, seit 1868 zugleich Adjutant des neugegründeten Landwehrkommandos, 1870 die Mobilmachung im Bezirk. Als Premierleutnant und Kompagnieführer bei Brie-sur-Marne verwundet, war Hasse als Regimentsadjutant bei der Demobilmachung des Regiments bis 1873 tätig, studierte, im Winter 1874/75 nach Berlin beurlaubt, unter Engel Statistik, erhielt 1875 die erbetene Entlassung und leitet seitdem das Leipziger städtische statistische Amt. Im Jahre 1885 erhielt er die venia legendi und 1886 ein Extraordinariat für Statistik und Kolonialpolitik in der philosophischen Fakultät der Leipziger Universität. Von 1893 bis 1903 war Prof. Hasse Mitglied des Reichstages. Er gehört dem Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft an und ist seit 1893 geschäftsführender Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes. — Im Alter von 74 Jahren ist am 9. d. M. in Greifswald der Senior der theologischen Fakultät an der dortigen Universität, Kirchenhistoriker Konsistorialrat Prof. Dr. theol. et phil. Otto Zöckler, gestorben. Ein halbes Jahrhundert war der Verstorbene als akademischer Lehrer tätig, zuerst in Gießen und seit 1866 in Greifswald. — Amtlich wird die Ernennung des bisherigen a. Professors Dr. phil. et jur. Ulrich Wilcken in Halle a. S. vom 1. April 1906 an zum ordentlichen Professor für alte Geschichte an der Universität Leipzig bestätigt.

-B.C. **Ernennungen.** Den ständigen Hilfsarbeitern bei der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Fritz Straßmann und Dr. Hans Thierfelder ist der Charakter als Geheime Medizinalräte verliehen worden. Dem Arzt, Sanitätsrat Dr. Ferdinand August Schmidt in Bonn, dem Oberbibliothekar an der Königl. Bibliothek in Berlin Dr. Weil, dem Direktor des städtischen Museums in Altona Dr. phil. Otto Karl Louis Lehmann, sowie dem schultechnischen Mitarbeiter bei dem Provinzialschulkollegium in Kassel Dr. Bernhard Heil ist der Charakter als „Professor" beigelegt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0002

— **Frankfurt a. M., 10. Febr. Dr. Emil Deckert-Berlin** ist auf den wirtschaftsgeographischen Lehrstuhl der Akademie zu Frankfurt a. M. berufen und hat den Ruf angenommen.

— **Bachhaus und Bachmuseum in Eisenach.** Die Sammlungen für die Erwerbungen von Joh. Seb. Bachs Geburtshaus in Eisenach haben bis jetzt die Höhe von 15 000 Mark erreicht. Das Haus ist bereits in den nominellen Besitz der neuen Bachgesellschaft übergegangen. Es fehlen aber an der Kaufsumme einschließlich der durch den Erwerb entstehenden Unkosten noch weitere 15 000 Mark und mindestens die gleiche Summe, um das Haus in ein würdiges Museum umzugestalten. Die Sammlungen müssen daher auf das eifrigste fortgesetzt werden. Es ergeht daher von neuem die Bitte an Gesellschaften und Privatpersonen, die Sammlungen möglichst zu fördern. Beiträge nimmt **Dr.** Georg Bornemann (Eisenach) entgegen.

— **Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** veröffentlicht der Kunstverlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, eine Photogravüre, die nach dem Gemälde des Malers Prof. Ferdinand Keller ein nach dem Leben geschaffenes Gruppenbild der kaiserlichen Familie darstellt. Die technisch vollendete Kupfergravüre ist in verschiedenen Größen erschienen, u. a. zum Preise von 15 Mk. und 5 Mk.

— **In der Heine-Nummer** der „Lustigen Blätter", die morgen erscheint, finden wir unter vielen textlichen und bildlichen Beiträgen folgendes ritterlich-ehrliche Gedicht Gustav Falkes:

Meinem Herzen stehen andre nah',
Und von Liebe kann ich Dir nicht sprechen.
Doch Du siehst umbellt, umgeiscrt da,
Meine Lanze will ich für Dich brechen.

Und wenn ich's mit meinem Blute schrieb:
Heinrich Heine ist ein großer Dichter!
Schreib ich gleich dahinter: Die ich lieb',
Haben alle andere Gesichter.

Personalnachrichten.

— Die Regierungsreferendare v. Braunschweig aus Stettin, Dr. jur. Kaempfe aus Trier und v. Stosch aus Köln haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Regierungsrat Maepke aus Oppeln ist der Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, dem Regierungsassessor Valentiner in Düsseldorf die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Schlüchtern übertragen worden. Der Regierungsassessor Dr. Schroepffer in Oschersleben ist zum Landrat ernannt, ihm ist das Landratsamt im Kreise Oschersleben übertragen worden. Der Regierungsassessor Freiherr v. Zedlitz-Leipe in Breslau ist der Regierung in Düsseldorf, der Regierungsassessor Dr. v. Winterfeld aus Ruhrort dem Oberpräsidium in Breslau, der Regierungsassessor v. Hoffmann aus Bromberg der Regierung in Oppeln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor Mooshake in Auen dem Landrat des Kreises Kreuznach, der Regierungsassessor Dr. jur. Graf v. Wartensleben aus Kassel dem Landrat des Kreises Osthavelland, der Regierungsassessor Dr. Weyermann in Gleiwitz dem Landrat des Saalkreises zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Regierungsassessor v. Braunschweig aus Stettin ist dem Landrat des Kreises Jerichow, der Regierungsassessor Dr. Kaempfe aus Trier dem Landrat des Kreises Hadersleben, der Regierungsassessor v. Stosch aus Köln dem Landrat des Kreises Siegen, der Regierungsassessor v. Seydlitz aus Köln dem Landrat des Kreises Nieder-Barnim und der Regierungsassessor Poll in Altenkirchen dem Landrat des Landkreises Köln zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Regierungsassessor Kothe aus Frankfurt a. O. ist dem Polizeipräsidium in Stettin zur dienstlichen Verwendung zugeteilt. — Zum Regierungsbaumeister ist ernannt: der Regierungsbauführer Fischer aus Wernshausen in Sachsen-Meiningen (Hochbaufach). Versetzt sind: der Regierungsbaumeister des Hochbaufachs Köhn von Merseburg nach Posen und der Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufaches Lindstädt von Magdeburg nach Odeberg (Mark).

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Shakespeare: Richard III.) Seit den Tagen, wo in unserem Stadttheater ein so vielgewandter Schauspieler wie Ernst Possart und ein so verständnisvoller Charakteristiker wie Holthaus den Richard Gloster als Gäste gespielt haben, ist das große, grauenerregende Werk Shakespeares in Halle nicht mehr über die Bretter gegangen. Um so dankenswerter ist es, daß die Direktion Richards es nunmehr anläßlich des trefflichen Shakespeare-Zyklus, der den diesmaligen Winterspielplan des Gepräge gibt, wieder in das Repertoir eingereiht hat. Diese furchtbarste der Shakespeareschen Historien, diese Tragödie des schrankenlosesten Egoismus, der sich noch dazu als die wüste Rache an der Allmutter Natur durch ein von ihr vernachlässigtes Geschöpf darstellt, wird seit länger als einem Jahrhundert von den Shakespeareschen sogenannten Königsdramen am meisten auf allen deutschen Bühnen gegeben, schon deshalb, weil sie infolge der Fülle von ungemein effektvollen Szenen eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausübt, dann aber auch, weil die Titelrolle zu den begehrtesten Aufgaben fast aller gastierenden Künstler zählt. Für unser Hallenser Ensemble ist es ein schönes Zeugnis, daß es die Aufführung ganz aus eigener Kraft heraus mit wuchtigem Erfolge bewerkstelligen konnte. Regie und Darstellung hatten keine Mühe gescheut. Wiewohl der Schwerpunkt der Wirkung in diesem Drama nicht auf den Massentableaux, sondern auf der Darstellung der Hauptrolle beruht, so gehört es doch zu den großen Haupt- und Staatsaktionen, die eine glänzende Inszenierung, eine weise Auswahl und geschickte Aneinanderreihung der Szenen und auch im einzelnen ein zielbewußtes und taktvolles Walten des Plastikes erfordern. Herr Scholling hat hier mit großem künstlerischem Feingefühl und sicherem Blicke sein Amt verwaltet. Die vorgenommenen Kürzungen sind durchaus zu billigen, insonderheit hat die Streichung der großen Szene zwischen Richard und Elisabeth durchaus meinen Beifall, da sie für den Charakter des ersteren nichts neues bringt, die Handlung nur hemmt und im Grunde nur eine Art Wiederholung der berühmten Werbeszene am Sarge im ersten Akte darstellt. Auch die Umstellung einzelner Szenen aus technischen Gründen war sehr praktisch in einer Weise vorgenommen, daß der Zusammenhang fast nirgends gestört wurde. Bisweilen ist Herr Scholling in dem Bemühen, Verwandlungen zu vermeiden, wohl zu weit gegangen. So will es mir nicht gefallen, daß die Szene, in welcher Richard sich von den Londoner Abgesandten beim Gebet überraschen läßt, um in ihren Augen als ein frommer Mann zu gelten, in den Saal des Tower verlegt ist, während sie nach dem Urtexte doch vor der Kapelle auf dem Hofe des alten Schlosses Baynards Castle, der Wohnstätte der Yorks, spielt. Denn nur in seiner gewohnten Häuslichkeit wird sich Richard vor den Besuchern den glaubhaften Heuchler geben können, als gehöre eine solche Zwiesprache mit Gott zu seinen täglichen, einem wirklichen Herzensbedürfnisse entsprungenen Uebungen. Uebrigens wurde diese Szene am Sonnabend leider auch in der Durchführung seitens des Vertreters der Glosterrolle auf einen ganz verkehrten Ton gestimmt. Herr Sieg übertrieb hier in durchaus unstatthafter Weise bis ins Possenhafte. Der beschränkteste Londoner Trottel hätte hier ohne weiteres gemerkt, daß der Herzog in plumper Form eine Komödie widerlichster Heuchelei aufführte. Auch in den vierten Akt muß unbedingt noch eine Zwischenpause gelegt werden. Denn nimmt sich der Zuschauer auch noch so ernstlich vor, über Raum und Zeit erhaben zu sein, so gehe es ihm doch über die Kraft, zu glauben, daß Buckingham, der im Anfange der Szene noch mit Richard verhandelt, ein paar Minuten später bereits ein stattliches Heer gesammelt hat und gegen den König drauend anrückt. Die Verwandlung würde hier übrigens kaum eine Störung verursachen, denn man braucht nur, um den Zeitsprung zu markieren, den Zwischenvorhang herunterzulassen und gleich wieder aufzuziehen. Sehr charakteristisch und in ihrem erschütternden Kontraste überaus effektvoll waren die hoffnungsfreudige Abendszene des Grafen von Richmond und unmittelbar darauf folgend die grauenvolle Traumszene des Königs eingerichtet. Auch die Schlacht verlief in glaubwürdiger Anordnung, nur verdarb auch hier Herr Sieg vieles durch eine gut gemeinte Ueberschreitung der künstlerisch erlaubten Grenzen. Die großen Tableaux waren durchaus glänzend gelungen, so insbesondere die Szene, wo die beiden jungen Prinzen in den Tower gehen; auch die Szenen des kranken Königs Eduard, die berühmte Erdbeerszene, die große Fluchszene des vierten Aktes vor dem Turme und insbesondere die Werbeszene des ersten Aktes waren mit feiner Umsicht und sehr zweckentsprechend angeordnet. Die letztgenannte Szene war auch in ihrer Durchführung die beste künstlerische Tat des Abends. Damit komme ich auf die Darsteller zu sprechen. Herr Sieg spielte die Titelrolle. Was wir an diesem klugen, fleißigen und routinierten Schauspieler haben, das wissen in Halle alle Theaterfreunde. Am Sonnabend zeigte er, daß er auch die allerschwierigsten Aufgaben dramatischer Kunst mit vollem Erfolge zu lösen imstande ist. „Zu lösen imstande ist." Nicht etwa: „gelöst hat". Denn trotz allen Lobes, das ihm auszudrücken ist — er ist uns die Hälfte der Rolle schuldig geblieben. Sein Gloster war in den ersten Akten gewißlich ganz und gar der Shakespearesche Gloster, der giftgeschwollene Molch, der, da er nicht „als ein Verliebter die sein herzdien Tage kürzen" kann, „gewillt ist, ein Böseicht zu werden"; ein Böseicht, der von vornherein weit über das Menschliche hinausragt, kein einfacher Sterblicher, der mit menschlichem Maße zu messen ist, sondern der Prototyp des Bösen, des bewußt und absichtlich Teuflischen, ein grauenhaftes Riesenbild, vor dem man zitternd steht, hilflos und starr, wie der Vogel im Banne des Schlangenblickes, wie die unselige Witwe Eduards, die an der Bahre ihres Gatten dem verruchten Mörder willenlos zu eigen sich gibt . . . Ganz in diesen Kolossaldimensionen hatte Herr Sieg seine Rolle von vornherein bewertet und bemühte sich, zunächst mit großem künstlerischen Erfolge, ihr gerecht zu werden. Immerhin lag schon im Anfange des Dramas, in seinem programmatischen Anfangsmonologe und in der gleich darauf folgenden Werbeszene der Höhepunkt seiner Darstellung. Frl. Fanny Wagner unterstützte ihn hier durch ein unübertrefflich feines Spiel, das die ganze ebenso geniale wie unmögliche Szene beinahe glaubhaft werden ließ. Eine wundervolle Steigerung zeichnete hier das Zusammenspiel beider Künstler aus, das tiefste Verständnis dessen, was der Verfasser beabsichtigte, und eine staunenswerte Beherrschung aller der intimen Mittel, die den restlosen Erfolg garantieren. Auch im zweiten Akte gelang es Herrn Sieg, die diabolische Mischung von Heuchelei und Grausamkeit trefflicher zum Ausdruck zu bringen. Insbesondere gelangen ihm die zum Teil überaus schroffen Uebergänge. Hierher gehört auch noch die Erdbeerszene des dritten Aktes, die in der hauptsache großartig von ihm gespielt wurde, wenngleich seine grinsende Freundlichkeit gegenüber dem Bischof von Ely beim Kosten der Früchte schon übertrieben war. Doch fielen die Worte an Hastings: „Den Kopf ihm ab" wie scharfes Eisen und ein Schauer ging durch das Auditorium. Dann aber wurden die Uebertreibungen leider bei Herrn Sieg chronisch und von Szene zu Szene maßloser. Daß er die Szene mit den Londoner Bürgern dadurch zu Grunde gerichtet hat, ist schon oben erwähnt worden. Auch der Fluch- und Trauerszene tat er dadurch viel Abbruch; vielfach war er gar nicht mehr zu verstehen; die Bewegungen wurden krampfhaft und die berühmten Schlußworte der Rolle: „ein Pferd, ein Pferd, mein Königreich für'n Pferd" wurde nicht mehr gerufen, nicht mehr gebrüllt, sondern mehr, weit mehr als das. Dabei rasselte er so übermäßig mit seinem goldenen Panzer auf dem Plage umher, strich so überlaut mit seinem Schwerte den hölzernen Bühnenboden, daß fast der Ernst des Publikums verloren gegangen wäre. Gewiß, ich erkenne die Absicht des verehrten Darstellers, die Steigerung bis zum Schlußeffekte ununterbrochen höher zu führen, durchaus an; leider aber hat er die Grenzen des künstlerisch Statthaften dabei nicht ganz innegehalten. Und er weiß, vom Erhabenen bis — usw. So ist es gekommen, daß Herr Sieg zwar im ganzen ein sehr ähnliches Konterfei des heuchlerischen Herzogs von Gloster gab, nicht aber besonders treffend den im Blute wütenden König Richard zeichnete. Insonderheit ging ihm auch das Heldenhafte, das in dem letzten Akte doch machtvoll, teilweise sogar versöhnend zur Geltung kommen soll, trotz allem Panzerklirrens so ziemlich ab; kaum die Traumszene ließ die tragische Größe der Einsamkeit des gigantischen Unmenschen erschütternd in Erscheinung treten, und wenn sie es immerhin tat, so war nicht sowohl das Spiel des Herrn Sieg, als vielmehr die ergreifenden Begleiterscheinungen der Szene schuld. Herr Sieg verdarb sich eben in der zweiten Hälfte des Stückes seinen Erfolg durch das geradezu ausschweifende Uebermaß seiner Stimme und seiner Bewegungen. Wenn Herr Sieg sich hier selbst besiegen könnte, würde er sich den schönsten künstlerischen Sieg besiegen, den ich diesem trefflichen Schauspieler für die Wiederholung der Tragödie aufrichtig gönne. Schwer kann und wird ihm dieser Sieg sicherlich nicht werden, denn er hat die Rolle durchaus richtig erfaßt und nur in der Absicht, möglichst viel zu geben, hat er des Guten zu viel getan. Auch das Mienenspiel mag Herr Sieg für die Zukunft diskreter gestalten; es soll ja doch nicht seine ganze Umgebung auf Schritt und Tritt sehen, welch ein teuflischer Heuchler und Gewaltmensch er ist. Auch den Kopf gar so tief in die Schultern zu ziehen und gar so gebückt zu gehen, ist unnötig; es genügt, daß Gloster hinkt und einen kräftigen Buckel trägt. Das Zusammenspiel war ausgezeichnet, und einzelne der Darsteller schufen haarscharfe Charakterporträts; hier ist vor allem der schlaue, aalglatte Buckingham des Herrn Heinz hervorzuheben, ferner der reuige Clarence des Herrn Rodius, der kranke und sterbende König Eduard des Herrn Nonnenbruch, sowie der ritterliche junge Richmond des Herrn Dohme, der freilich noch kraftvoller seine Stimme erheben muß. Andere, wie die Herren Kaufmann (Hastings), Scholling (Stanley), Bruno (Ratcliff), Raven (Rivers) hatten doch nur Dumpfgesichter. Von den Damen überragte Frl. Wagner ihre Mitspielerinnen um Haupteslänge. Aber auch Frl. Hallwill war als die unglückliche Lady Grey von ebenso königlicher Hoheit wie weiblicher Anmut. Die Rolle der verzweifelten, rachedürstigen Margarethe lag Frl. Scarla günstig; sie sprach mit Nachdruck und Kraft; schade, daß ihre Stimme im Affekte wieder meistens schrill wurde. Frl. Brandow, die die Herzogin von York zu geben hatte, eignet sich für tragische Aufgaben nicht im mindesten. Von den beiden jungen Plantagenets lispelte leider der eine; den anderen stattete Frl. Hollmann mit allerliebster Keckheit und Attlustigkeit aus. Mit dem kein gezeichneten Tyrrel fand sich Herr Berend einigermaßen ab. Die beiden lustigen Mörder wurden von den Herren Stahlberg und Amberg mit dem nötigen Galgenhumor ausstaffiert. — Das Haus war völlig ausverkauft und der Beifall nach jedem Akte ein stürmischer. Möchte das riesige Werk noch manche Wiederholung erleben! Dr. W. Gebensleben.

— **Stadttheater.** (Die Stumme von Portici von Auber.) Aubers „Stumme von Portici", die einst ihrem Schöpfer den Ruhm der Welt einbrachte, gehört zu denjenigen Opern, die das helle Licht unserer heutigen Kunstanschauungen nicht vertragen können und allmählich rettungslos der Vergessenheit anheimfallen. In der Musik der „Stummen" verbleicht ein Reiz nach dem andern; selbst die zahlreichen Takte, welche das Mienen- und Gebärdenspiel der Titelheldin verdeutlichen sollen, haben viel von ihrer überzeugenden Kraft eingebüßt. Die wertvolleren Teile der Musik befinden sich in den mittleren Akten, für die denn auch das Interesse der Hörer am meisten gefesselt bleibt. Ueber das Libretto, das ebenfalls mehr und mehr veraltet, ist nichts günstigeres zu sagen als über die Musik. Die Textfabrik Scribe & Co. hat eben ihre Sache so gut gemacht als sie konnte, indem sie unbedenklich dem Zeitgeschmack jedes Opfer brachte.

Um derartige Werke dem heutigen Empfinden erträglicher zu machen, bedarf es einer Wiedergabe, die von Anfang bis Ende gleichmäßig abgerundet und vollendet und die in jedem Takte von Leben und Bewegung erfüllt ist. Die Sonntagsvorstellung der „Stummen" erreichte aber dieses erstrebenswerte Ziel nur sehr unvollkommen. Der nötigen Vorbereitung war offenbar wenig Zeit gewidmet worden. Schwankungen und Unsicherheiten blieben nicht aus. Selbst das Orchester war nicht zu rechter Vertiefung in der Auffassung seiner Aufgaben gelangt. Zudem hatte die Aufführung sehr unter der Erkrankung von Frau v. Boer zu leiden. Ihre Vertreterin, die liebenswürdigerweise die Elvira übernommen hatte, verdient für ihr Eingreifen Dank; ihr Gesang trug aber nicht gerade zum Genuß des Abends bei. Die stumme Titelheldin der Oper spielte Frl. Hollmann mit Geschick und Verständnis. Der Masaniello des Herrn Dr. Banasch gewann hauptsächlich den kraftvollen Partien seiner Rolle uneingeschränkte Wirkung ab. Eine markige Gestalt in Gesang und Haltung war der Pietro des Herrn Soomer. Den Schwächling Alfonso, der weder in Handlung noch in Musik zu Bedeutung gelangt, verkörperte Herr Gruselli befriedigend. Die Chöre klangen ziemlich ungleich. Recht hübsch wurde das Gebet gesungen. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Das Kriminaldrama „Cherlock Holmes" ist gestern zum ersten Male aufgeführt und mit großem Beifall aufgenommen worden. Den Bericht über den interessanten Abend mußten wir infolge übergroßen Stoffandranges bis morgen zurückstellen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Besetzung der für morgen (Dienstag) angesetzten „Rheingold"-Aufführung wird folgende sein: Wotan: Herr Soomer, Donner: Herr Muth, Loge: Herr Dr. Banasch, Froh: Herr Becker, Fricka: Frl. Stoll, Freia: Frl. Welter, Erda: Frl. Grimm, Alberich: Herr Raven, Mime: Herr Büttcher, Hunter: Herr Aumann, Hagen: Herr Birkholz, Rheintöchter: die Damen von Boer, Scarla, Grimm. Die Aufführung geht zum Benefiz für den verdienten Opern-Regisseur Theo Raven in Szene. — Am Mittwoch wird die „Zauberflöte" wiederholt, Beamtenkarten haben Giltigkeit. Um Frau v. Boer wegen ihrer Indisposition zu entlasten, wird die Partie der „Königin der Nacht" Frl. Desrini vom Hoftheater in Gotha singen. — Die für Freitag avisierte Premiere von Kadelburgs Schwank „Der Weg zur Hölle" ist auf nächste Woche verschoben; am Freitag geht zum ersten Male Philippis bühnenwirksames Schauspiel „Der Helfer" in Szene. Das Stück hat vom Hofburgtheater in Wien aus seinen Weg über die deutschen Bühnen gemacht, zahllose Wiederholungen erlebt und zuletzt auch in Leipzig guten Erfolg erzielt. Der neueste Philippi ist den besten Werken des bekannten Bühnenschriftstellers beizugesellen, welcher sicher auch hier dankbar aufgenommen werden wird.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die sensationelle Novität des Neuen Theaters: „Sherlock Holmes" (Erlebnisse eines englischen Detektivs), die am Sonntag abend bei der Erstaufführung mit größtem Interesse aufgenommen wurde, wird auch am Dienstag und Mittwoch abend wiederholt. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr wird wiederum eine Extra-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. stattfinden, und zwar wird diesmal ein lustiges Stück, nämlich der dreiaktige Schwank „Die Goldgrube", zur Aufführung kommen

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Beethoven, Ouv. „Egmont"; Mendelssohn, Violinkonzert; Wagner, Faustouvertüre: Solostücke für Violine; Brahms, Sinfonie in F-dur; Solist Herr Thibaud.

Briefkasten.

Zorban. Selbstverständlich haben wir auch am 1. Oktober 1905 wieder das so schnell in unserem Leserkreise beliebt gewordene grüne „Thieles Kursbuch" als Gratisbeilage beigegeben. Besten Gruß!

B. R. Ihr Sohn ist versicherungspflichtig und wenn Sie ihm auch nur 50 Pfg. wöchentliches Taschengeld zahlen oder ein jährliches Weihnachtsgeldgeschenk spenden würden.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 10. Februar 1906.

Eheschließungen: Der Kaufmann Otto Gantz, Rudolf-Haymstr. 3 und Elsbeth Packbusch, Königstr. 86. Der Buchdrucker Oswald Kloß und Olga Dinger, Zwingerstr. 9. Der Schneider Hermann Schubert, Wörlitz und Berta Völkel, Zwingerstr. 30. Der Oberkellner Albert Brockelt und Minna Hedderoth, Schützenstr. 25. Der Manometerfabrikant Hermann Weber, Pfälzerstr. 19 und Hedwig Frenzel, Grünstraße 32. Der Schlosser Wilhelm Holldorf, Streiderstr. 28 und Helene Bachran, Turmstr. 157. Der Arbeiter Hermann Kempeni, Saalberg 25 und Ida Kahl, Saalberg 24. Der Zuschläger Friedrich Lausch, Gottesackerstr. 10 und Anna Reinhard, Steinweg 12. Der Arbeiter Otto Körtge, Gr. Märkerstr. 21 und Anna Völkner, Zenkerstr. 3. Der Schriftsetzer Karl Kämmnig und Anna Müller, Kellnerstr. 11.

Geboren: Dem Bäcker Albrecht Voigt S. Kurt, Klinik. Dem Telegraphenvorarbeiter Otto Schmidt, Thüringerstr. 22, S. Artur. Dem Hüttenarbeiter Gottlieb Löwe T. Hedwig, Klinik. Dem Former Hermann Winter, Wolfstr. 21, S. Kurt. Dem Kaufmann August Behrens, Steinweg 39, S. Karl Heinrich. Dem Hilfswagenmeister Paul Gabriel, Süßstr. 3, S. Hans. Dem Schmied Franz Obendorf, Kl. Ulrichstr. 37, Zw., S. und T. Lucie. Dem Milchhändler Richard Schwerke, Hutenstr. 6, S. Richard.

Gestorben: Der Geh. Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Albert Dehne, 73 J., Schimmelstr. 7. Der Buchhalter Friedrich Imme, 40 J., Gr. Brauhausstr. 27. Des Lokomotivführers Moritz Bannicke S. Helmut, 6 J., Rudolf-Haymstr. 37. Des Malers Franz Köppchen T. Gertrud, 1 Mon., Hackebornstr. 5. Des Schmieds Franz Obendorf S., 45 Min., Kl. Ulrichstr. 37. Frl. Auguste Schmidt, 58 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Hilfswagenmeister Hermann Hoffmann, Wahren und Laura Preuße, Leipzig.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 10. Februar 1906.

Eheschließungen: Der Schlosser Paul Buschky und Friederike Schondorf, Gr. Wallstr. 27. Der Eisendreher Paul Koldig, Richard-Wagnerstr. 38 und Luise Bastian, Tulpenstr. 6. Der Arbeiter Hermann Kirchhoff, Petersbergstr. 46 und Wilhelmine Ritzer, Seebenerstr. 47. Der Stations-Assistent Eugen Freyberg, Landsbergerstr. 61 und Emilie Graf, Dessauerstr. 6a.

Geboren: Dem Maurer Karl Strubel, Schulberg 15, S. Karl. Dem Fabrikarbeiter August Böhme, Gr. Gosenstr. 11, S. Max. Dem Geschirrführer Paul Olm, Hardenbergstr. 37, T. Charlotte. Dem Eisenbahnmagazinarbeiter Karl Meyer, Eichendorffstr. 15, T. Elly.

Gestorben: Des Handlungsgehilfen Paul Bethge S. Arno, 1 Mon., Wöckstr. 6. Der Steueraufseher Fritz Krüger, 59 J., Ackerstr. 2. Der Arbeiter Karl Möller, 60 J., Saalwerderstr. 16. Der Apotheker Wilhelm Strey, 61 J., Hohenzollernstr. 2. Der Gastwirt Bruno Heinze, 54 J., Fleischerstr. 45.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Bei **Blutarmut, Bleichsucht**
Schering's Malzextrakt mit Eisen (394)
leicht verdaulich, die Zähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Wallenhaus-Apotheke.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Zollfrei! — Muster an jedermann! —
578) Seidenfabrik. **Henneberg, Zürich.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0003

Teppiche, Gardinen, Portièren,

Tisch- u. Diwandecken, woll. Decken, Steppdecken, Möbelstoffe, Vorlagen, Felle, Läuferstoffe, Friese etc. empfiehlt in reichhaltigster Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen

Orientalische Teppiche.

Bruno Freytag,

Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage.

— Gegr. 1865. — [2128

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1905: 93¼ Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende.

Jährliche Steigerung, je nach der Prämienzahlungsdauer, voraussichtlich 3 bis

6%

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [2127

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Freitag, den 16. ds. Mts., um **7½ Uhr** im **„Hôtel zur Tulpe".**

Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Detmer aus Jena: **„Die Smaragdinsel Java, Tropenwelt, Kultur und Bevölkerung des Landes".**

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 14. Februar 1906.

Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Säkkingen.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Habenichts u. das Silberprinzeßchen. Abends: Die Schützenliesel.

Weimar (Hoftheater): Die Hochzeit des Figaro.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind verzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. [1771

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Handschuhe

zur Konfirmation

guter Sitz — **beste Naht**

in **reichster** Auswahl und in **allen** Preislagen empfiehlt [1753

Unt. Leipzigerstrasse 9, gegenüb. d. Ulrichsk.

F. C. Siebert,

Handschuhfabrik, gegr. 1853.

Rabatt-Spar-Verein.

Neue Singakademie.

Leitung: **W. Wurfschmidt.**

Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr in den **„Kaisersälen"**

III. Händel-Aufführung.

SAUL

Oratorium für Chor, Soli und Orchester von **G. F. Händel** in der Neugestaltung von **Dr. Fr. Chrysander.**

Mitwirkende: Frau **Elfriede Goette** (Sopran), Frau Kammersängerin **Louise Geller-Wolter** (Alt) aus Berlin, **Hugo Heydenbluth** (Tenor) aus Weimar, **Anton Sistermans** (Bass) aus Berlin.

Orchester: Das verstärkte Stadttheater-Orchester. **Cembalo: Dr. Max Seiffert** aus Berlin.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. und Liedertexte à 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 2335. — Karten für Studierende beim Kastellan der Universität. [2156

Prospekte gratis u. franco — Lieferung in allen Grössen.

DRILLMASCHINEN „Würzburgia"

Neueste, gesetzlich vollkommenste Allein-Fabrikation — geschütztes Modell, Konstruktion Aktien-Gesellschaft

für landwirtschaftliche Maschinen

vormals Gebrüder Buxbaum, Würzburg.

Allbewährteste Saemaschine. Vertreter allerorts gesucht

Nur kurze Zeit.

Gemälde- **Ausstellung** moderner Meister

Halle,

Leipzigerstrasse 66a.

300 Oelgemälde berühmter Meister,

darunter Werke von Gabriel v. Max, E. Grützner, Prof. A. Neogrady, A. H. Schramm, A. Kaufmann, Lonza Duxa, Tominz Paulus, Oliva, E. Nowak, Emil Barbarini, Urban etc. etc. [1942

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!!!

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.

Donnerstag, 15. Februar, 6 Uhr im Volksschulsaale, Neue Promenade 13

Vortrag des Herrn **Dr. E. Kohlschütter** in Wilmersdorf:

„Reisebilder aus Deutsch-Ostafrika"

unter Vorführung von Lichtbildern nach Originalaufnahmen. Den 22. Februar wird Herr **Dr. Aall** den Vortrag halten.

Der Vorstand. Wächtler.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule und Knaben-Vorschule

Halle, Lindenstraße 66 und Dryanderstraße.

Vorsteherin: Luise Staabs. [1152

Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien

Abteilung Halle a. S.

Donnerstag, den 15. Februar, vormittags 11 Uhr im Privatzimmer des Herrn Geheimrat **Lehmann,** Gr. Steinstr. 19,

ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht über 1905. 2. Rechnungslegung über 1905. 3. Wahl des Vorstandes und Beirates.

2161] **Der Vorstand.**

Sing-Akad. **Dienstag 5** Uhr Ueb. Volksch. Aufführung 7. März. Anmeldungen bei Prof. **Reubke,** Bernburgerstr. 30, V. 10–11. (2136

Passage-Restaurant, Inh. Fr. Titsch,

Gr. Brauhausstr. 30.

Morgen Dienstag

Gr. Schlachtefest.

Wratzke & Steiger

Juweliere und **Edelschmiede,**

Königl. Griech. Hoflieferanten

Halle a. S., Poststr. 8. [1551

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

[1767]

Zum 27. Februar

Silberne Hochzeit des Kaiserpaares.

Fahnen, Flaggen, Banner

von Schiffsflaggentuch, [2167

z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen, kombinierte Kaiser-Kaiserinfahnen etc. Wappenschilder. — Silberhochzeits-Dekorationen. Illuminations-Lampions. — Fackeln. — Feuerwerk.

Fest-Katalog gratis und franko.

Bonner Fahnenfabrik (Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) **i. Bonn a. Rhein.**

Geräumiger Laden m. Nebenraum

in unserem Eckgrundstück **Leipziger- u. Poststr.-Ecke** 1./4. 1906 zu verm. Preis 1350 Mk. p. a. Näh. **Gebr. C. & R. Spierling.**

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe ꝛc. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend **in Halle Sonnabend, den 17. Februar von 9—4 und Sonntag, den 18. Februar von 11—2 im Hotel „Stadt Bernburg",** Franckestraße.

L. Bogisch, Stuttgart u. Billingen. Adr. f. Briefe: L. Bogisch, Stuttgart.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. Winterkur. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. Februar.

— **Bestätigung.** Der beförderte Stadtrat Dr. jur. Richard Rive in Breslau ist als Erster Bürgermeister der Stadt Halle a. S. für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren nunmehr Allerhöchst bestätigt worden.

— **Herr Stadtbaurat Rehorst** ist, wie wir bereits in Nr. 70 der „Hall. Ztg." mitgeteilt haben, in der Sonnabendsitzung des Provinzial-landtags zum Landesbaurat und Provinzialkonservator gewählt worden. Das Gehalt für die beiden Stellen ist auf 6000 und 7000 gleich 13000 Mark festgesetzt. Außerdem erhält der Gewählte 540 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

— **Personalnotiz.** Der Regierungsassessor Dr. Weyermann in Gelwitz ist dem Herrn Landrat des Saalkreises zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugeteilt worden.

— **Halle als Ruhesitz emeritierter Pfarrer.** Die Stadt Halle übt eine sehr bedeutende Anziehungskraft auf die pensionierten Pastoren aus. In großer Zahl haben sich dieselben nach ihrer Amtsniederlegung nicht nur aus der Provinz Sachsen, sondern auch aus Brandenburg, Ostpreußen, Schlesien usw. hierher zurückgezogen, um an dem Orte, wo sie einstmals eine fröhliche Jugendzeit auf der Schule und Universität verlebten, nunmehr ein otium cum dignitate zu genießen. Schon seit einer ganzen Reihe von Jahren haben sich diejenigen unter ihnen, welche das Bedürfnis nach amtsbrüderlicher Unterhaltung und Geselligkeit fühlten, zu einer zwanglosen Vereinigung zusammengefunden, um an einzelnen Tagen die Nachmittagsstunden unter gegenseitiger Anregung miteinander zu verbringen. Unter 32 emeritierten Herren ist laut des gedruckt uns vorliegenden Verzeichnisses der älteste im Jahre 1815, der jüngste 1849 geboren. Es befinden sich unter ihnen Ober-Konsistorialräte, Konsistorialräte, Militärkonsistorialräte, Schulräte, Doktoren und sieben Superintendenten. Zu hohen Ehren Ehre ist es anzuerkennen, daß nicht wenige unter ihnen der Kirche, deren Dienst sie ihr Leben gewidmet haben, noch immer ihre Kraft zur Verfügung stellen, indem sie die Pastoren der Stadt und der Umgegend am Sonntag vertreten und in Zeitzeiten unterstützen, sowie in kirchlichen Vereinen Vorträge und Ansprachen übernehmen.

— **Zu der Meldung über die Ueberführung des Hauptmanns v. Bagenski,** die auch wir nach auswärtigen Blättern wiedergaben, wird dieser zur Richtigstellung folgendes mitgeteilt: „Hauptmann v. B. ist nicht im vorigen Jahre, sondern vor nahezu zwei Jahren, am 13. April 1904 bei Okatumba gefallen. Er ist kein Neffe, sondern der Vetter des Generals und Brigadekommandeurs v. Bagenski der 28. Infanterie-Brigade in Düsseldorf. Vor allem ist aber die Leiche noch nicht exhumiert, und ist es noch sehr unbestimmt, wann und ob es geschehen soll.

— **Die städtische Petitions-Kommission** beriet in ihrer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung folgende Vorlagen: Die städtischen Handwerker waren an die städtischen Behörden wegen Gewährung einer Teuerungszulage herangetreten, auch hatten sie um eine Lohnaufbesserung gebeten. Die Kommission wird heute im Plenum Ueberweisung der Sache an den Magistrat als Material beantragen. Sie verhält sich dazu also nicht ablehnend. Bezüglich der Petition eines Polizeibeamten wegen Regelung seiner Gehaltsverhältnisse und derjenigen betreffend die Beleuchtung der Saale-Zeitungs-Passage wird die Kommission Uebergang zur Tagesordnung empfehlen.

— I. **Kommunaler Wahlbezirksverein.** Die Monatsversammlung am Dienstag, den 13. Februar, findet abends 8½ Uhr im „Ratskeller" hierselbst mit folgender Tagesordnung statt: 1. Straßenreinigung; 2. Gründung eines großen Bürgervereins; 3. Verstärkung des Vorstandes; 4. Anträge aus der Versammlung.

— **Versendung von Ausfuhrgütern.** Unter Bezugnahme auf ihre bisherigen Bekanntmachungen betreffend schleunige Versendung von Ausfuhrgütern teilt die Kgl. Eisenbahndirektion soeben noch mit, daß auch „Verblendsteine" zu denjenigen Gütern gehören, für welche die ausländischen Einfuhrzolltarife und zwar nach Oesterreich am 1. März d. Js. eine erhebliche Erhöhung erfahren. Eine schleunige Versendung der etwa noch nach den alten Zolltätzen gehandelten Verblendsteine liege deshalb im Interesse der betreffenden Versender.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der Sitzung vom 8. d. Mts. hielt zunächst Herr Dr. Franz einen Vortrag über das Auge und das Sehen in dem Wirbeltierreiche, eine der interessantesten biologischen Fragen, bei der man deutlich die Wechselwirkung zwischen den inneren, im Organismus selbst liegenden Ursachen und den Bedingungen der Außenwelt wahrnehmen kann. Das eigentliche lichtempfindliche Organ im Wirbeltierauge stellt die Netzhaut dar; dieselbe enthält zwei Arten von lichtempfindlichen Elementen, Stäbchen und Zapfen, an der Stelle des schärfsten Sehens jedoch, dem Netzhautzentrum, finden sich nur die letzteren, und zwar geht hier von jedem derselben eine gesonderte Nervenfaser zum Gehirn, so daß hier also jeder Zapfen eine gesonderte Empfindung auslösen kann, während in den peripheren Teilen der Netzhaut jeweils mehrere Nervenfasern zusammenführen und so mehrere lichtempfindliche Elemente zusammen einen sogen. Innervationskreis bilden. Für die Schärfe des Sehens ist nicht die Zahl der Stäbchen und Zapfen ausschlaggebend, sondern die Zahl der zum Gehirn führenden Nervenfasern, d. h. die Größe der Innervationskreise; je ausgedehnter diese sind, um so weniger distinkt ist das Sehen, das zeigen z. B. die Tiefseefische, bei denen oft eine Stelle des schärfsten Sehens histologisch gar nicht mehr ausgebildet ist.

Mit der Netzhaut verbindet sich im Wirbeltierauge der dioptrische Apparat, den man kurz als ein System von Kollektivlinsen bezeichnen kann. Eine bemerkenswerte Abweichung von der gewöhnlichen Gestaltung weist die Linse bei Tieren auf, die im Wasser leben, z. B. bei den Fischen; da nämlich das Wasser selbst einen ziemlich hohen Brechungskoeffizienten besitzt, so wird hier um das dadurch bedingte Ausbleiben der Brechung an der Hornhaut auszugleichen, die Linse stärker brechend, einmal durch Verkleinerung, indem sie Kugelgestalt annimmt, zweitens besteht sie auch aus einer stärker brechenden Substanz. Aehnlich verhält es sich auch bei anderen Wassertieren, z. B. den Walen, den Wasservögeln u. s. w.

Endlich kommen noch die Einstellungsvorrichtungen, der sogen. Akkomodationsapparat, hinzu. Die meisten Wirbeltiere können sehr gut akkomodieren; dies geschieht beim menschlichen Auge dadurch, daß die in hohem Grade verschiebbare Linsensubstanz in eine durch Fasern elastisch gespannte Kapsel eingeschlossen ist, durch Kontraktion wird der ringförmige Muskel verkürzt, die Linse wird dadurch entspannt und durch die hiermit verbundene Aendeung in der Krümmung ihrer Vorderfläche aktiv für die Nähe akkomodiert, während im Ruhezustande das Auge auf unendlich eingestellt ist. Bei der kugeligen, wesentlichen härteren Linse des Fischauges dagegen ist eine solche Deformation nicht möglich, hier ist das Auge im Ruhezustande auf die Nähe eingestellt und wird für die Ferne akkomodiert durch Ortsveränderung der Linse. Beim Reptilien- und Amphibienauge ist die Frage nach der Akkomodationsfähigkeit noch nicht genügend geklärt. —

Sodann sprach Herr Prof. Dr. Baumert über die Gewinnung des Chilisalpeters. Derselbe findet sich in 0,5—1,5 m mächtigen Lagern von bedeutender Längenausdehnung, bedeckt von einer 0,5—3 m mächtigen, aus verschiedenen Schichten zusammengesetzten Decke an der Westküste von Südamerika in einem fast völlig regenlosen Hochlande, das politisch bis 1880 zu Peru gehörte, damals aber von Chile erobert wurde. Die Frage, ob diese Lager animalischen oder vegetabilischen Ursprungs sind, ist strittig, auch spricht das Vorkommen von Jodgehalt eher für eine Entstehung aus Seetangen, die an die Küste geworfen, vielleicht unter der Mitwirkung von Guano verwesten. Die Gewinnung der Salpetererde, der sogen. „Caliche", geschieht allermeist durch Tagebau; die gewonnene Salpetererde, die neben anderen Beimengungen von Chlornatrium, jodsaurem Natron u. s. w. bis zu 95 Proz. salpetersaures Natron enthält, wird durch Umkristallisieren gereinigt, die Laugen dienen weiterhin zur Jodgewinnung. Die hierbei benutzten technischen Einrichtungen wurden vom Vortragenden ausführlich erläutert; Abbildungen derselben sowie verschiedene Präparate gelangten zur Demonstration. Die Lager werden seit 1830 ausgebeutet; 1860 betrug die Ausfuhr 68 500 Tonnen und ist seitdem auf 1 500 000 Tonnen gestiegen, woran Deutschland mit etwa 500 000 Tonnen im Werte von ungefähr 90 Mill. Mk. beteiligt ist. Nach glaubwürdigen Berechnungen werden die Lager um 1930 erschöpft sein.

Herr Prof. Dr. Holdefleiß knüpfte an den Vortrag einige Bemerkungen über die klimatischen Bedingungen, welche überhaupt erst die Entstehung der Salpeterlager ermöglichten. Die Regenlosigkeit in jenem Terrain ist durch einen kalten Meeresstrom bedingt, welcher dort an der Küste entlang geht, während weiter südlich, wo dieser Strom noch entfernt von der Küste ist, noch reichliche Niederschläge auftreten. Aehnliche Verhältnisse haben wir überall dort, wo kalte Meeresströmungen unmittelbar an der Küste vorbeistreichen, z. B. in gewissen Partien des südlichen Kalifornien, im südlichen Teil unserer Kolonie Südwestafrika, an der Westküste von Australien u. s. w.; es ist dies jedenfalls eine Folge davon, daß im kühlen Meeresstrom nur eine geringe Verdunstung stattfindet, und daß in der Nähe eines solchen auf dem Lande vorwiegend Seewind herrscht.

— **Der Verein für Erdkunde** begeht am Freitag, den 16. Februar, 7½ Uhr (pünktlich) im Hotel „Zur Tulpe" die Feier seines Stiftungsfestes. Als Festredner ist Herr Prof. Dr. W. Detmer aus Jena gewonnen; er spricht auf Grund eigener Anschauung über: „Die Smaragdinsel Java, Tropenwelt, Kultur und Bevölkerung des Landes." Nach dem Vortrag findet ein Essen statt (Gedeck 2 Mk.). Anmeldung dazu ist bis Mittwoch, den 14. d. Mts., an den Vorsitzenden zu richten.

— **Deutscher Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.** Am Donnerstag, den 15. Februar, vormittags 11 Uhr findet im Privatzimmer des Herrn Geheimrat Lehmann, Gr. Steinstr. 19, die ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht über 1905. 2. Rechnungslegung über 1905. 3. Wahl des Vorstandes und Beirates.

— **Im Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege** wird am Donnerstag, den 15. Februar, abends 6 Uhr im Volksschulsaale an der Neuen Promenade Herr Dr. Kohlschütter aus Wilmersdorf Reisebilder aus Deutsch-Ostafrika mitteilen, und zwar unter Vorführung von Lichtbildern nach Originalaufnahmen. Herr Dr. Aall wird seinen Vortrag am 22. Februar halten.

— **Deutsche Reichsfechtschule** (Verband für Halle und Umgegend). Das am gestrigen Sonntag begangene zehnjährige Bestehen dieses Vereins charakterisierte sich als eine wohlgelungene Festlichkeit. Zu dem Ehrentage hatten sich so viele Freunde und Gönner des Reichsfechtschulgedankens im großen „Kaisersaal" eingefunden, daß dieser die Festteilnehmer kaum zu fassen vermochte. Wurde somit äußerlich kundgetan, daß die Bestrebungen der Angehörigen der Reichsfechtschule in unserer namentlich sich seit den letzten Jahrzehnten durch Wohltätigkeitssinn besonders auszeichnenden Vaterstadt auf fruchtbaren Boden gefallen, so klangen auch aus den mannigfachen Unterhaltungen der Festgäste Töne herzlicher Menschenliebe heraus, die in dem Wohl für arme Waisenkinder ihren Höhepunkt erreichten. Das mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellte Programm des Abends ließ keinen Wunsch offen; sowohl nach der musikalischen wie gesanglichen und theatralischen Seite hin wurden Leistungen geboten, die überall mit Ehren bestehen können. Herr Musikdirektor Wiegert eröffnete mit der wackeren Kapelle des Füsilier-Regiments General-feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 den ersten Teil durch die Wiedergabe der Jubelouvertüre von Weber, der der von dem Mitgliede des hiesigen Stadttheaters Herrn Robert Nonnenbruch in formvollendeter Weise gesprochene inhaltvolle Prolog folgte. Opernsängerin Frl. Lisbeth Stoll erfreute mit dem Vortrag der Arie der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner (Dich, teure Halle, grüß ich wieder), sowie der Lieder „Fischerknabe" von Liszt, „Nußbaum" von Schumann, „Liebesbotschaft" von Schubert und „Carnavalesella" von Bruch, während Frau Postinspektor Adrian die Romanze für Violine von Johann S. Svendsen und die Berceuse von B. Godard in feinsinniger Weise zu Gehör brachte. Herr Direktor Schweckendiek hielt die Festansprache, in der er, die Erfolge der Reichsfechtschulsache hervorhebend, allen denjenigen Dank aussprach, die ihre Kräfte für das Zustandekommen der Veranstaltung freudig einsetzten. Im Mittelpunkt des Abends stand das vom Schriftsteller Herrn Werner Wilm zu Wilmersdorf zu dem Jubiläum eigens verfaßte Festspiel „Saat und Ernte", das von Herrn Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich in Szene gesetzt war und fast ausschließlich von Mitgliedern des Heydrichschen Konservatoriums zur Aufführung gebracht wurde. Es ist natürlich hier nicht der Ort, an die Einzelleistungen der Mitspieler des Stückes, dessen Verfasser nebenbei bemerkt persönlich anwesend war, einen kritischen Maßstab anzulegen, nur soviel mag gesagt sein, daß alle Inhaber von Rollen sich ihrer Aufgabe mit Geschick entledigten und dem Ersten Halleschen Konservatorium neue Kränze in seinen Ruhmesglanz flochten. Die Darsteller der Hauptrollen wurden durch lauten Beifall wiederholt ausgezeichnet; sie lagen in den Händen der Damen v. Mittelstädt, Kuhk, Meyer, Wieprecht und Mühlberg, sowie der Herren Kaegbein, Becker, Ganz, Erlecke und Müller. Am Schluß des Programms gelangten durch Mitglieder des hiesigen kaufmännischen Turnvereins noch Marmorgruppen unter dem Titel „Griechische Jünglinge beim Spiel" zur Vorführung, die sich unter Zuhilfenahme eines Scheinwerfers prächtig ausnahmen. Der Gedenktag des zehnjährigen Bestehens des Verbandes Halle a. S. der Deutschen Reichsfechtschule, den mitzubegehen sich auch viele hochgestellte Persönlichkeiten unserer Stadt nicht hatten nehmen lassen, wird in der Geschichte der Halleschen Fechtschulbewegung ein Marksteln von bleibender Erinnerung sein. Es ist erfreulich, daß der jubilierende Verein durch die gestrige Veranstaltung seinem Ziele, in Halle a. S. ein Reichswaisenhaus zu errichten, in Form eines sehr guten materiellen Ertrages wieder bedeutend nähergerückt ist.

— **Der Brigadeverein ehemaliger Kameraden** der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 nahm in seiner letzthin abgehaltenen Versammlung ein Mitglied auf und beschloß, die silberne Hochzeitsfeier des Kaiserpaares am 24. Febr. cr. im „Pfälzer Schießgraben" in Form eines Kommerses mit Damen, Aufführung von lebenden Bildern und einem sich anschließenden Ball zu begehen. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Ferner beschloß der Verein, einer Einladung des Brudervereins ehemaliger 26er in Magdeburg zu dem am 17. Februar stattfindenden 15. Stiftungsfeste Folge zu leisten und wurde eine Deputation, bestehend aus den Kameraden Spötter, Steinhauf, Anspach, Stottmeister und Bolbe, gewählt. Außerdem beteiligen sich noch Kameraden freiwillig. Die Abfahrt von Halle erfolgt gemeinsam am 17. Februar, abends 7 Uhr 7 Min. Kameraden, die sich noch anschließen wollen, werden willkommen geheißen. Der Verein hat mittelst Schreibens an die Königlichen Kommandos der Regimenter Nr. 26 und 66 eine Anregung zur Errichtung eines Denkmals für die in der Schlacht am 30. August 1870 bei Beaumont gefallenen Offiziere und Mannschaften gegeben und die Kommandos gebeten, die Angelegenheit unter Bildung eines Ausschusses in die Wege zu leiten. Wenn auch die Errichtung eines solchen Denkmals auf französischem Boden mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein wird, so gibt sich der Verein doch der Hoffnung hin, daß der Gedanke in die Tat umgesetzt werden kann. Hinsichtlich der Kostenfrage ist anzunehmen, daß jeder ehemalige Kamerad, der bei den Regimentern Nr. 26 und 66 gedient hat, einen Betrag zur Errichtung dieses Denkmals gern geben wird. Insbesondere darf auf eine ausgiebige Unterstützung sämtlicher in Magdeburg, Stendal, Halberstadt, Aschersleben und Halle a. S. bestehenden Vereine gerechnet werden.

— **Ein Winterfest** beging am Sonnabend abend das „Erholungsheim für erwerbende Frauen und Mädchen" im Saale der Laurentius- und Stephanus-Gemeinde, dessen erster Teil ein besonders reiches musikalisches Programm umfaßte. Auf den zur Einleitung von einer jungen Dame mit Schwung vorgetragenen Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum folgte das von einem stattlichen Chor junger Mädchen gesungene Mendelssohnsche Lied „Erweckt zu neuer Stärke". Daran schloß sich der schöne Gesang zweier ernster Lieder am Klavier und Haydn's reizende Kindersinfonie, die in ihrer von Frau Pastor Kühn gefällig arrangierten und musikalisch sorgfältig einstudierten Weise von den jungen Mädchen mit fröhlichem Eifer und gutem Gelingen ausgeführt wurde. Hierauf ergriff die erste Vorsitzende des Vereins, Frl. Schollmeyer, das Wort, um einen kurzen Bericht über das Heim zu geben und über den Wert von Krankenzuschußkassen und die von ihr beabsichtigte Gründung einer solchen eingehender zu sprechen. Den zweiten Teil des Abends füllte eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Aufführung von Hänsel und Gretel nach Humperdinck aus, deren Erfolg der großen Mühewaltung von Frl. Schollmeyer und Frau Professor Wiese und den gütigen Gönnern des Vereins, die in freundlicher Weise die Dekorationen und Kostüme für den Abend gespendet hatten, zu danken ist. Mit einem allgemeinen Schlußgesang endete das schöne, reichbesuchte Fest.

— **Der Turnverein „Friesen"** feierte am Sonnabend abend in der „Saalschloßbrauerei" sein 28jähriges Bestehen durch ein Konzert, turnerischen Aufführungen und Ball.

— III. **Händel-Aufführung der Neuen Singakademie.** Es ist überaus erfreulich, daß die Neue Singakademie keine Mühen scheut, die unsterblichen Werke unseres Hallischen Tonheroen Haendel auch den Hallensern zugänglich zu machen. Der Direktor des genannten vornehmen und leistungsfähigen Vereins, Herr W. Wurfschmidt, hat sich gerade die Pflege Haendelscher Musik als Hauptaufgabe gestellt. Den Mitgliedern des Volksbildungsvereins sowie einiger anderer Vereinigungen wird für die am Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" stattfindende „Saul"-Aufführung eine Ermäßigung bis zur Hälfte der Eintrittspreise gewährt. Die Eintrittskarten sind der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan zu entnehmen. So sehr der Name Haendel auch bekannt ist, so sehr erscheint es dennoch geboten, darauf hinzuweisen, daß Haendels Werke, mit denen Bach's verglichen, den Vorzug der Volkstümlichkeit haben, daß demgemäß nicht bloß der Kenner, sondern auch jeder musikliebende Laie, auch wenn er musikalisch nicht vorgebildet ist, zu einem wahren Genuß der Kunstwerke gelangen kann.

— **Apollotheater.** Seit Sonnabend wird durch das Berliner Apollo-Ensemble die bekannte Operette „Lysistrata" zur Aufführung gebracht. Auch dieses Werk Linckscher Kunst fand beim Publikum die beste Aufnahme; hierzu trug wieder die Fülle lieblicher Melodien ebenso wie der Inhalt des Stückes selbst bei, bei dem trotz mannigfacher satt aufgetragener loser Farben und Witzeleien niemals über das Maß des Erlaubten hinausgegangen wurde. Alles amüsierte sich köstlich, zumal das gestrige Sonntagspublikum, das aus dem Lachen und Bewundern garnicht herauskam. Die Ausstattung von „Lysistrata" ist fast noch reicher als bei „Im Reiche des Indra." Das Ensemble hatte die Rollen des Stückes gut memoriert, die einzelnen Vertreter brachten ihre Partien trefflich zur Durchführung. Eine Glanzleistung war die Darstellung des gastfreundlichen Generals Themistokles durch Herrn Otto Wendt, nicht minder die der Lysistrata seitens des Frl. Albertine Müller. Auch Herr Otto Bechert als dichtender spartanischer Gardeleutnant und Kriegsgefangener Leonidas bot hübsche Proben seines schauspielerischen Könnens, desgleichen die Damen Lizzie Sondermann als Polygania, Kitty Cornelli, Otti Dorell, Grete Sommerfeld usw. Das zum Schluß aufgeführte Ballett, getanzt von der Prima-Ballerina Signora Maria Vitta, den Solotänzerinnen Frl. Schwebend Fidardy und den Damen des Balletts, war entzückend.

— **Ein Pianola-Konzert** wird seitens der Firma B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34 hierselbst, am heutigen Montag, 12. Februar, abends 8 Uhr im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" veranstaltet werden. Dabei wird auch die Metrostyle-Erfindung vorgeführt werden.

— **Von der Halleschen Stadtbahn.** Auf vielfachen Wunsch kehren vom heutigen Montag ab die beiden Sonderwagen frühmorgens 5^{15} und 5^{30} Uhr ab Bahnhof Trotha nicht mehr nach dem Hauptbahnhofe, sondern durch die Merseburgerstraße bis zur Huttenstraße (Halenbahn). Trotzdem auf dieser Strecke in den frühen Morgenstunden seitens der Herzwaßn Halle-Merseburg bereits Fahrgelegenheit vorhanden ist, werden viele den veränderten Fahrplan der Stadtbahn willkommen heißen.

— **Kleine Betriebsstörung.** Am Sonnabend nachmittags gegen 2 Uhr geriet in der Schmeerstraße, wo zur Zeit Pflasterreparaturen vorgenommen werden, ein Pflasterstein unter die Schutzvorrichtung eines Motorwagens der elektrischen Stadtbahn. Der Wagen mußte mittelst Winden gehoben werden, um den Stein zu entfernen, wodurch eine Betriebsstörung von ¼ Stunde entstand. Der Verkehr wurde während dieser Zeit durch Umsteigen aufrecht erhalten.

— **Das alte Grundstück Fingers Kohlenplatz,** auf dem tausende und abertausende Hektoliter von Zscherbener Kohlen zu Steinen geformt worden sind, wird demnächst gänzlich verschwinden, da auf dem Terrain Neubauten errichtet werden sollen.

— **Preisschießen.** Auch der Hallesche Schützenbund veranstaltet aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares auf seinem Schießstand „Birkhahn" ein Preisschießen. Ausgeschossen werden Ehejubiläumsmedaillen des Kaiserpaares.

— **Beitrafte Beleidigung.** Der frühere Pächter der hiesigen Weißnitz-Brücke, Friedrich Specht, jetzt in Dessau wohnhaft, stand unter der Beschuldigung der Beleidigung des Stadtbaurates Rehorst. Das Gericht erachtete den Angeklagten einer öffentlichen, durch die Presse begangenen Beleidigung für schuldig und erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 50 Mk.

— **Ueberall Bewegungen zwecks Erlangung einer Teuerungszulage** bezw. höheren Lohnes. Auch die Hilfsarbeiter der Steinsetzer, die sogen. Handlanger, sind an die Meister mit einer erhöhten Lohnforderung herangetreten, sie verlangen einen Mindestlohn von 40 Pfg. die Stunde. Die Meister haben sich dazu noch nicht geäußert.

— **Einen schweren Unfall** erlitt am Sonnabend auf einem Neubau in der Wilhelmstraße der Maurer Holzhausen aus Nietleben. Demselben fiel aus beträchtlicher Höhe ein Ziegelstein auf den Kopf, so daß er zusammenbrach. Man brachte den Bedauernswerten im Krankenwagen in die Kgl. Klinik.

— **Vom Dache gestürzt.** Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr waren mehrere Kinder beim Spielen mit dem Fußball im Hofe des Grundstücks Töpferplan 3 beschäftigt. Dabei geschah es, daß von einem der Mitspielenden der Ball auf ein mit Schnee bedecktes schräges Ziegeldach geworfen wurde. Da der Ball im Schnee oben stecken blieb, so kletterte der 14jährige Schulknabe Paul Fiebig in Strümpfen auf das Dach, um ihn herunterzuholen; er rutschte indessen aus und stürzte auf das Hofpflaster hinab. Der leichtsichtige Knabe scheint sich einen Beinbruch zugezogen zu haben, denn er konnte sich nicht erheben und mußte mit dem geschwollenen Beine weggetragen werden. Wie wir hören, ist der Verletzte der Klinik überwiesen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0005

— Ein Fretterer erwischt. Bei der am Sonntag vormittag vorgenommenen Streife wurde der Arbeiter Ernst Sommer, Trothaerstraße Nr. 38 wohnhaft, beim Frettieren auf wilde Kaninchen in der hiesigen Feldflur angetroffen.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtbezirke Süd an: Lues 1, Lungenentzündung 4, Schrumpfniere 1, Lungenschwindsucht 2, Schlaganfall 3, Gelenktuberkulose 1, Verstopfung der Lungenschlagader 1, Lebensschwäche 5, Scharlach 3, Krebs 2, Herzschlag 3, Bauchdeckenpflegmone 1, Darmkatarrh 1, Oberarmpflegmone 1, Knochenmarksvereiterung 1, durch Selbstmord 1, an Mittelohrentzündung 1, Altersschwäche 1, multiplen Abscessen 1, Hüftgelenkstuberkulose 1, Magenkrebs 1, Diphtherie 1, Leberkrebs 1, Magengeschwür 1, Bauchfellentzündung 1, Adververkalkung 1, Herzlähmung 1, Zuckerkrankheit 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 44 Personen, darunter 8 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Altersschwäche 1, Nierenentzündung 1, Arterienverkalkung 2, Halsdrüsenkrebs 1, Magen- und Darmkrebs 1, Muskelerkrankung des Herzens 1, Krämpfen 1, Darmkatarrh 1, Lungenentzündung 3, Bronchialkatarrh 1, Lungentuberkulose 3, Scharlach 2, Herzschlag 1, Coma diabeticum 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 21 Personen, darunter befindet sich ein in einer hiesigen Krankenanstalt verstorbener Ortsfremder. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 65 Personen.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 12. Februar, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Oberpf. Prof. Schmidt.

St. Ulrich: Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Oberpfarrer Wächtler.

Zu St. Georgen: Montag, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Johanneskirche: Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer.

Domkirche: Dienstag, den 13. Februar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfsprd. Schuckert. Mittwoch, den 14. Februar, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 14. Februar, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Hedwigstraße 9; Pfarrer Bach.

Zu St. Bartholomäi (Dölle-Giebichenstein): Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistr. 4. Pastor Melzer.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Vermischtes.

Den Preis von 100 000 Mark, der auf das möglichst genaue Erraten der Zahl der Personen gesetzt war, die die Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904 besuchten, ist von einem Sträfling namens Campbell gewonnen worden, der im Staatsgefängnis von Nebraska noch ein Jahr abzusitzen hat. Campbell war wegen Veruntreuung verurteilt worden. Von dem Preise wird er nur 50 000 Mark erhalten, da er die Hälfte der Gewinnsumme seinem Anwalt für den Fall zugesichert hat, daß dieser die Zuerteilung des Preises an den Sträfling durchsetze.

Die Genickstarre nimmt in Ruhrort trotz aller Gegenmaßregeln weiter zu. Amtlich wurden 48 Erkrankungen und 22 Todesfälle, aus Bruckhausen 9 Erkrankungen gemeldet.

Ein Doppelgänger des Kaisers. In der französischen Garnisonstadt Soissons steht ein Infanterieoffizier, der eine auffallende Aehnlichkeit mit Kaiser Wilhelm II. hat. Er wird deshalb allgemein Empereur genannt, während seine Braut als Impératrice bekannt ist.

Verdeckter Ausstand. Wie die „N. H. Börsenh." meldet, ist der Ausstand in Antofagasta nach einem von dort am 10. Februar eingegangenen Telegramm beendet.

Das größte Schlachtschiff. In Portsmouth wurde am Sonnabend in Gegenwart des Königs Eduard von England das Panzerschiff „Dreadnought", das größte bisher gebaute Schlachtschiff, vom Stapel gelassen. Der Akt vollzog sich in einfachster Weise, da der König befohlen hatte, daß wegen des Ablebens des Königs Christian Ausschmückungen und festliche Veranstaltungen unterbleiben sollten.

Der Bürgermeister von Prag, Srb, dessen Amtszeit demnächst abläuft, hat soeben sein Amt niedergelegt.

Neuer Bürgermeister gesucht. Die Stadtverordneten in Görlitz beschlossen in geheimer Sitzung, den Oberbürgermeister Büchtemann, dessen zwölfjährige Amtsperiode im Oktober abläuft, nicht wiederzuwählen und die Stelle neu auszuschreiben.

Ein wohltätiger Arbeitgeber. Aus München meldet man: Der Fabrikbesitzer Johannes Grasser, Inhaber der Bierwürzefabrik von Johann Fröschels, hat eine Stiftung von 100 000 Mark zum Besten seiner Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen errichtet.

Für die Hochzeit des Königs Alfons wird, wie der „Magd. Ztg." aus Madrid gemeldet wird, die größte Kirche in Madrid, die Kirche San Jeronimo el real, in Stand gesetzt. Der Kardinal-Erzbischof von Toledo wird die Trauung vollziehen. Die Braut des Königs tritt Ende März zum Katholizismus über; es fällt dabei jede Zeremonie fort, und es findet auch kein Empfang der Braut im Vatikan statt.

Die älteste Frau von Wien †. Die älteste Frau Wiens, Frau Maria Therese Kulla, Witwe eines Hofkriegsrechnungsbeamten, ist im Alter von 106 Jahren gestorben. Die Verblichene, die sich bis in die jüngste Zeit noch einer bewunderungswürdigen körperlichen und geistigen Frische erfreute, erzählte oft mit besonderem Stolze, daß sie einmal bei Feldmarschall Radetzky zur Tafel geladen war.

Unterschlagungen. Der Prokurist Crumbach der Lederfabrik Gustav Kreuder in Langerwehe (Reg.-Bez. Aachen), der bei der Firma seit 13 Jahren eine Vertrauensstelle inne hatte, ist nach Unterschlagung von mehr als 100000 Mk. über die Grenze geflüchtet. Crumbach sandte, wie bisher festgestellt worden ist, seit 1900 regelmäßig an die Berliner Lederhandlung von E. M. Braun erheblich höhere Warenmengen, als er in Rechnung stellte. Den dadurch entstehenden unrechtmäßigen Gewinn teilte er, wie die „Magdeb. Ztg." mitteilt, mit dem Inhaber der genannten Lederhandlung, der sich gegenwärtig in Konkurs und in Haft befindet.

Ein sauberes Ehepaar. Ein Zauberkünstler und Hundedresseur, der sich den Namen „Professor Simonis" beilegte, trat seit einiger Zeit in verschiedenen Varietees im Großherzogtum Hessen auf, wobei ihm seine junge Frau auf der Bühne assistierte; seine Vorstellungen fanden auch großen Beifall. Das Ehepaar ist jetzt von der Kriminalpolizei zu Frankfurt a. M. in Haft genommen worden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß Professor Simonis, der in Wirklichkeit „Glaser" heißt, seine Frau vielfach als seine Tochter ausgab und sie an Männer verkuppelte.

Ein seltsames Experiment. Auf der Bahnstrecke zwischen Frankenstein und Lambrecht in der Pfalz wurde dieser Tage ein seltsames Experiment ausgeführt. Vor einigen Jahren war im Tunnel zwischen Frankenstein und Lambrecht die Leiche eines Weinreisenden aus Dürkheim gefunden worden. Die Bahn behauptete, es liege Selbstmord vor, die Familie erklärt, dafür sei nicht der geringste Anhalt gegeben, der Mann sei infolge des Schleuderns des Zuges durch eine schlecht verwahrte Tür hinausgefallen und verunglückt. Auf die Klage der Familie sind auch die Pfalzbahnen in erster Instanz zur Zahlung einer Entschädigung von 60 000 Mk. verurteilt worden. Die Pfalzbahnen rekurrierten gegen dieses Urteil und brachten ein Experiment in Vorschlag, um zu beweisen, daß ein Unglücksfall in der Weise, wie es die Kläger behaupten, nicht eintreten könne. Ein Extrazug, in dem sich Richter, Rechtsanwälte und Vertreter der Pfalzbahndirektionen befanden, durchfuhr mit der gewöhnlichen Geschwindigkeit den Tunnel. In einem Abteil war eine Puppe von der Schwere des Verunglückten neben die unverschlossene Tür gesetzt worden. Obgleich nun die Türe durch eine besondere Vorrichtung wiederholt geöffnet wurde, blieb die Puppe dennoch an ihrem Platz und die mit der Fahrt verbundene Seitenbewegung vermochte sie nicht von der Bank herabzuwerfen. Auf den Ausgang des Prozesses ist man gespannt.

Kampf mit einem Panther. Ueber einen furchtbaren Kampf, den ein Farmer in der Nähe von Billings, Montana, mit einem Panther zu bestehen hatte, wird berichtet: Witer Samuel Hudson ging von seinem Hause etwa acht Meilen weit in den Wald, begleitet von einem zehnjährigen Sohne, um einen Bienenbaum umzuhauen. Sein Gewehr ließ er zu Hause. Beim Baume eingetroffen, begann er darauf loszuhauen, während sein Sohn mit einem Fleischermesser in der Hand, 80—100 Schritt von ihm entfernt stand. Er hatte erst wenige Hiebe getan, als er gerade über sich in der Aushöhlung des Baumes ein Geräusch vernahm; er blickte auf und sah einen ungeheuren Panther, der aber dem Manne keine Beachtung zu schenken schien. Entschlossen, ihn zu leichten Kaufes nicht fortzulassen, hob Hudson Steine auf und warf diese nach dem Panther. Das Tier ging nun auf Hudson los. Hudson wandte sich, um die Axt aus dem Baume zu ziehen, und sich damit zu verteidigen; ehe er sie jedoch in seine Gewalt bekam, war der Panther schon dicht an ihn heran, und Hudson mußte die Axt fahren lassen, um sich mit den Fäusten und dem Kopfe zu verteidigen. Der Panther suchte ihn zuerst an der Kehle zu fassen; er senkte deshalb den Kopf tief und das Tier brachte ihm eine schwere Bißwunde an der Stirn bei. Hudson schlug den Panther zwei-, dreimal von sich ab, aber immer erhob er sich wieder und setzte an, um an des Gegners Hals zu kommen. Der Panther erhielt mehrere harte Püffe von unten, und zuletzt stieß ihm Hudson den Arm tief in den Rachen. Er überwältigte nun das Tier so, daß er es mit einer Hand festhalten konnte, während er nach seinem Messer rief, das ihm der Sohn brachte. Nach einigen Stichen hinter die Schultern hauchte der Panther bald sein Leben aus. Obgleich vom Blutverlust außerordentlich geschwächt, erreichte Hudson doch sein Haus ohne anderen Beistand. Einige Tage lang mußte er im Bette liegen bleiben, doch seine Wunden heilten schnell und bald war er wieder imstande, seinen Geschäften nachzugehen.

Belohnung für eine brave Tat. Dem vierzehnjährigen Schüler Richard Meißner in Groß-Lichterfelde ist für eine von ihm vollführte Tat brüderlicher Aufopferung eine außerordentliche Belohnung zuteil geworden. Wir bringen den seinerzeit bekannt gewordenen Vorgang in Erinnerung. Die fünfjährige Tochter Marie des Arbeiters Meißner in Groß-Lichterfelde hatte im Januar 1905 eine ausgedehnte Verbrennung am Körper erlitten. Als sich herausstellte, daß ohne eine baldige Deckung der großen Wundfläche durch ein Stück menschlicher Haut die Verunglückte aller Voraussicht nach in kurzer Zeit ihren Leiden erliegen, zum mindestens aber ihr linker Arm für immer völlig steif werden würde, erklärte sich ihr Bruder Richard bereit, die Operation an sich vornehmen zu lassen. Er ließ sich in der Narkose Hautstreifen aus den Oberschenkeln lösen, wodurch Wundflächen entstanden, die die ganze Vorderfläche und beide Seitenflächen der Schenkel einnahmen. Die Aufopferung des heldenhaften Knaben war nicht nutlos, sein Schwesterchen wurde geheilt. Da jede Wunde zu einer Wundinfektion führen kann, da ferner auch die Narkose nicht ohne Gefahr ist, so hat sich Richard Meißner, um seine Schwester zu retten, opferwillig in erhebliche Lebensgefahr begeben. Der Kaiser, dem von diesem Geschehnis Mitteilung gemacht worden ist, hat nun bestimmt, daß Meißner in seinem Namen belobt wird und nach Vollendung des 18. Lebensjahres und Erlangung einer selbständigen Lebensstellung die Rettungsmedaille am Bande erhalten soll.

Von Dippold. Wie aus Kloster Eberach bei Bamberg geschrieben wird, ist der in dem dortigen Zuchthaus, einem ehemaligen Kloster, internierte frühere Lehrer Dippold, der bekanntlich wegen seiner sadistischen Verbrechen zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden ist, an schwerer Schwindsucht erkrankt. Der Verbrecher, der zur mit leichter Arbeit, an der Strickmaschine, mit Anfertigung von Strümpfen für eine große Berliner Firma, beschäftigt wird, ist sehr abgemagert, und es ist kaum eine Möglichkeit vorhanden, das Leiden aufzuhalten. Dippold hofft immer noch auf seine Begnadigung, und er wird von den Beamten in diesem Glauben belassen, trotzdem natürlich keine Aussicht vorhanden ist, daß er seine Zuchthausstrafe überlebt.

Die Geschenke für das Kronprinzenpaar sind jetzt in Berlin im Kunstgewerbe-Museum ausgestellt. Von den Provinzen haben Westpreußen das „Danziger Zimmer" und Schlesien gleichfalls eine Einrichtung geschenkt. Hannover widmete Nachbildungen des Hildesheimer Silberfundes, Pommern goldene Teller und Bestecke, Ostpreußen spendete ein köstliches silbernes Prunkstück, das von einer „Elchfamilie" gekrönt ist, von Prof. Haverkamp modelliert und bei Vollgold u. Sohn in Berlin hergestellt ward. Unter den anderen Schaustücken und Tafelaufsätzen, durchweg aus Silber, befindet sich als Geschenk der Stadt Hamburg ein Vierländer Ewer, während Bremen eine Blumenschale mit dem Roland als Mittelstück spendete. Der Norddeutsche Lloyd schenkte ein Seegemälde, die Hamburg-Amerika-Linie ein Schiff als Tafelaufsatz. Von Fürstlichkeiten schenkte u. a. der inzwischen gestorbene König Christian IX. von Dänemark eine köstliche Porzellanvase und Königin Wilhelmina das Bildnis einer Holländerin.

Dem deutschen Flottenverein ist die Erlaubnis erteilt worden, eine Wohltätigkeitslotterie mit einem Reinertrage von 95 000 Mark zu veranstalten.

Feuersbrunst in Palermo. Am Abend des 11. Februar brach in einer Mühle, die täglich 3000 Zentner Mehl erzeugt, Feuer aus, das durch den Wind begünstigt wurde und das ganze Mühlengebäude sowie die mit Getreide und Mehl angefüllten Speicher vernichtete. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf drei Millionen Franken geschätzt.

Drohender Felssturz. In der Nähe des Bahnhofes Wirschendorf hat sich auf der Strecke Gießen-Siegen ein etwa 60 Meter langes und etwa 30 Meter breites Felsstück losgelöst und droht abzustürzen. Alle Vorbereitungen und Sicherheitsmaßregeln sind getroffen, um die vorbeifahrenden Züge vor einem Unglück zu bewahren. Wenn das Felsstück abstürzt, so müßte der Betrieb auf mehrere Tage eingestellt werden. Zur Ueberwachung der Sicherheitsmaßregeln sind Eisenbahnbeamte der Frankfurter Eisenbahndirektion an der Stelle eingetroffen.

Erdbeben. Man meldet aus Monteleone, 11. Februar: Heute früh 3 Uhr 35 Minuten wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt, das vier Sekunden dauerte. Die erschreckte Bevölkerung hat die Häuser verlassen. — Auch in Catanzaro wurde das Erdbeben gespürt.

Das Martyrium des unehelichen Kindes. Eine Engelmacherin stand am Freitag in der Person der schon bejahrten Frau Piatnyczek geborenen Krüger vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin. Die Angeklagte wurde beschuldigt, das ihr in Pflege gegebene uneheliche Kind eines Fräuleins H. derart grausam behandelt und vernachlässigt zu haben, daß hierdurch der Tod des 3½ jährigen Mädchens eingetreten ist. Das Bild, das die Verhandlung von dem Elend, in dem die sogenannten Ziehkinder bisweilen leben, gab, war tieftraurig. Von der Angeklagten wurde das Kind, wie die Beweisaufnahme ergab, in der brutalsten Weise behandelt. Der Gerichtshof berücksichtigte die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten und erkannte auf vier Jahre Gefängnis.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. Februar.

Wetterbericht vom 12. Februar, morgens 5 Uhr. In Deutschland war das Wetter gestern meist trübe, die Temperatur durchschnittlich etwas höher; vielfach herrschten ziemlich starke rauhe Winde, die gegen Abend sich legten, stellenweise kamen auch Niederschläge vor. In der Nacht trat vielfach Aufklären und damit Frost ein.

Voraussichtliches Wetter am 13. Februar: Ziemlich trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen (vielfach Schnee) und zunächst etwas wärmerer, später wieder etwas kälterer Temperatur.

Voraussichtliches Wetter am 14. Februar: Teils heiteres, teils wolkiges Wetter mit etwas Schneefall. Früh Frost, mittags etwas über Null.

*

Hamburg, 12. Februar, 9 Uhr 36 Min. vorm. Das Maximum (über 766 mm) liegt über Innerrußland, das Minimum (unter 741 mm) über der nördlichen Nordsee. In Deutschland ist das Wetter bei meist schwachen, vorwiegend südöstlichen Winden vielfach heiter, ziemlich kalt und meist trocken. — Kaltes, vielfach heiteres und meist trockenes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 12. Febr. Einen überaus stürmischen Verlauf nahm eine Polenversammlung, welche das sog. Politische Polen-Komitee am Sonntag als Gegenstück zu den sozialdemokratischen Demonstrations-Versammlungen am 21. Januar veranstaltete. Schließlich gelangte eine Resolution zur Annahme, in der den Teilnehmern an der revolutionären Bewegung in Polen, soweit sie auf polnisch-nationalem Boden stehen, Sympathie ausgesprochen und gleichzeitig das antipatriotische, antinationale Gebaren der polnischen Sozialisten verurteilt wurde.

Berlin, 12. Febr. Aus dem Kassenlokal des Rabatt-Sparvereins Norden wurden von Einbrechern 700 Mark entwendet.

Berlin, 12. Febr. Die Jagd nach dem Raubmörder Hennig wurde auch am gestrigen Sonntag fortgesetzt, jedoch wiederum vergeblich.

Leipzig, 12. Febr. In dem Prozesse gegen den Redakteur Heinig von der „Leipz. Volksztg." wegen Beleidigung der zweiten sächsischen Kammer und Aufreizung von Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten wurde der Angeklagte heute zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Görlitz, 12. Febr. Dem „Oberlausitzer Volksfreunde" zufolge verkaufte Graf Arnim die Standesherrschaft Muskau an den Prinzen Eitel Friedrich für 15 Mill. Mark.

Hamburg, 12. Febr. Im hiesigen Stadttheater geriet gestern abend während des zweiten Aktes der „Götterdämmerung" die Umhüllung des hinter den Kulissen aufgestellten Scheinwerfers in Brand. Des Publikums bemächtigte sich eine starke Erregung infolge des in den Zuschauerraum dringenden Brandgeruchs. Erst als der Regisseur, der Direktor und ein Feuerwehrmann wiederholt erklärt hatten, daß keinerlei Gefahr vorliege, beruhigte sich das Publikum, sodaß die Vorstellung weitergeführt werden konnte.

Kiel, 12. Febr. Der Kaiser hat den Kontreadmiral Zeye unter Belassung in seiner Stellung als Inspekteur des Torpedowesens zum Befehlshaber des im Frühjahr zu bildenden Verbandes der Schul- und Versuchsschiffe ernannt.

Waldeck, 12. Febr. Fürst Friedrich von Waldeck und Pyrmont hat sich durch Sturz auf der Hirschjagd eine Knieverletzung zugezogen.

Essenberg, 12. Febr. In der Nacht zum Sonntag entstand zwischen italienischen Bahnarbeitern wegen Zahlung der Miete ein Streit, in dessen Verlauf ein Italiener von einem Landsmanne mit einem Dolche niedergestochen wurde. Der Verletzte starb sofort. Der Täter ist flüchtig.

Paris, 12. Februar. Der „Eclair" berichtet aus Algeciras: Graf Tattenbach erklärte in einem Interview unserem Korrespondenten, von einer Unversöhnlichkeit Frankreichs sei nicht die Rede. Was die Polizeifrage betreffe, so seien die Verhandlungen hierüber abgebrochen worden, weil Frankreich den Wunsch geäußert habe, die Bahnfrage zu beraten.

Paris, 12. Febr. Die Zeremonie der Uebergabe der Präsidialgewalt an Fallières ist nunmehr geregelt. Fallières wird sich am nächsten Sonntag vormittag unter dem Geleit einer Kürassiereskorte nach dem Elyseepalaste begeben, wo ihn Loubet mit einer kurzen Ansprache begrüßen wird. Loubet wird alsdann von der Kürassiereskorte nach seiner Wohnung in der Rue Dante geleitet.

Rom, 12. Febr. Aus allen Teilen Italiens wird scharfer Frost sowie Schneestürme gemeldet. Der Bahnverkehr ist vielfach unterbrochen.

Autun, 12. Febr. Kardinal Perraud ist Sonnabend abend gestorben.

Triest, 12. Febr. In das Kassenlokal der Gesellschaft für Fabrikation vegetabilischer Oele wurde nachts eingebrochen und eine eiserne Kasse ihres Inhaltes von 37 000 Kronen beraubt.

Pola, 12. Febr. Der hiesige Munizipalpalast, welcher im Jahre 1296 erbaut wurde und eines der ältesten Bauten Polas ist, droht einzustürzen; derselbe mußte geräumt werden.

*

Aus Rußland.

Petersburg, 12. Febr. Im Kaukasus hat sich die Lage verschärft. Man spricht von Bombardierung der Stadt Kutais. Die Revolutionäre setzen einen hartnäckigen Widerstand entgegen.

Warschau, 12. Febr. Auf dem Landgute Rzucow im Kreise Konsk wurde in das Wohnhaus des Gutsvermalters Genelt, während die Familie beim Abendessen saß, eine Bombe geworfen, die einen Teil des Hauses zerstörte; die Bewohner retteten sich durch schleunige Flucht. Es liegt ein Racheakt von Agitatoren vor, die in den dortigen Eisenfabriken vergeblich einen Arbeiterstreik hervorzurufen suchten. — Im Staatswalde wurde ein Waldhüter erschossen, in Minsk zwei Anarchisten, die Bomben bei sich trugen, verhaftet.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft.** Die Deputation hat eine Ausbeute von 30 (28) M. für das Geschäftsjahr 1905 beschlossen. Der Rohgewinn stellt sich auf 454 000 (404 000) M, die Abschreibungen betragen 128 000 M.

—y. **Kaliwerk Krügershall Halle a. S.** Die Generalversammlung am 10. cr. ermächtigte den Vorstand, die Hälfte der Gerechtsame für 1 500 000 M an die neue tausendteilige Gewerkschaft Salzmünde zu verkaufen.

Magdeburger Privat-Bank. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Magdeburger Privat-Bank am Sonnabend gelangte der Abschluß für das Jahr 1905 zur Vorlage. Bei einem Mehrumsatz von 789 Millionen Mark, nämlich 2 Milliarden 665 Millionen Mark in 1905, gegen 1 Milliarde 876 Millionen Mark in 1904

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0006

wurden erzielt an Provisionen 1 179 956,59 M gegen 909 162,87 M in 1904, Zinsen 1 111 582,09 M gegen 903 544,33 M in 1904, Effekten 421 154,39 M gegen 247 225,96 M in 1904 und an Unkosten einschließlich kontraktlicher und statutarischer Tantiemen und Steuern verausgabt 1 008 874,36 M gegen 770 591,61 M in 1904, sodaß nach Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar von 82 314,33 M ein Reingewinn von 1 628 379,26 M verbleibt. — Es soll der am 21. März cr. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 % (gegen 5 % im Vorjahre) in Vorschlag gebracht werden, sowie eine Zuweisung von 25 000 M zum Beamten-Unterstützungs-Fonds. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 81 418,98 M zugeführt, während einem neu zu bildenden Spezialreservefonds 418 581,02 M überwiesen werden, also zusammen 500 000 M. Hierzu tritt das 573 421,71 M betragende Agio der letzten Neuemission, sodaß die gesamten Reserven sich nunmehr auf 1 476 867,09 M belaufen. Die hauptsächlichen Ziffern der Bilanz stellen sich wie folgt: **Aktiva**: Kassabestand ꝛc. 2 384 020,73 M, Wechsel 10 980 522,60 M, Effekten 3 526 289,83 M, Konsortialbeteiligungen 961 911,06 M, Vorschüsse gegen Waren 17 094 817,92 M, Effektenlombard 19 185 823,16 M, Debitoren gedeckt 10 047 506,20 M, Debitoren blanco 5 959 721,42 M, **Passiva**: Akzepte 14 097 828,49 Mark, Kreditoren Nostro 3 371 911,70 M, Kreditoren Loro 29 221 586,66 M.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 2 000 000 M 3½ %ige Anleihe der Berliner Stadtsynode, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 2. Januar 1916 ausgeschlossen.

—y. **An der Berliner Börse notiertes Bezugsrecht.** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn notierte am Sonnabend 8,25 Gd.

—y. **Erste Notiz.** Die 4 % neuen Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. wurden am Sonnabend zum ersten Male gehandelt und stellte sich ihr Kurs auf 101 bz. Gd.

—y. **Lokomotivenbestellungen.** Von den in dem Etat der preußischen Staatsbahnen für das Jahr 1906/07 vorgesehenen ca. 1000 Lokomotiven und nach den beendeten Verhandlungen wegen der Lieferungsbedingungen und der verschiedenen Typen hat nunmehr eine Teilbestellung von 540 Stück mit Lieferung bis zum 1. November d. J. im Gesamtbetrage von 32 Mill. M stattgefunden. Die Preise sind entsprechend den gesteigerten Rohmaterialien erhöht worden.

—y. **Hein, Lehmann & Co., Aktiengesellschaft.** Wie die Verwaltung der „B. B.-Z." mitteilt, steht fest, daß das erzielte Gewinnresultat pro 1905 die gehegten höchsten Erwartungen übertrifft. Es wird daher bei sehr wesentlich höheren Abschreibungen und Reservestellungen als im Jahre 1904 die im jüngsten Prospekte für 1905 in Aussicht gestellte Mindestdividende von 5 % auf das dividendenberechtigte erhöhte Aktienkapital von 2 750 000 M im verteilbaren Reingewinn reichlich verfügbar sein.

—y. **Der Aufsichtsrat der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen** hat auf Antrag der Direktion beschlossen, bei der auf den 10. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 %, wie in den Vorjahren, auf das nunmehr vollgezahlte Aktienkapital von 24 Mill. M zu beantragen. Nach Abzug von 504 000 M für Zurückstellungen an Agio und Zinsen beträgt der Reingewinn 2 122 000 M. Der nach Abrechnung von Dividende und Tantiemen verbleibende Ueberschuß soll mit 130 000 M für weitere Reserven und Unterstützungen und mit 269 000 M als Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

—y. **Der Aufsichtsrat der Weidaer Jutespinnerei und Weberei** hat beschlossen, der auf den 20. März cr. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (4) % vorzuschlagen.

—y. **Konsolidiertes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben.** In der Aufsichtsratssitzung am Sonnabend wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 % (im Vorjahre 15 %) pro 1905 bei Abschreibungen in Höhe von zirka 436 000 M und einer Rückstellung von 15 000 M in den Dispositions-Reservefonds vorzuschlagen.

—y. **Charlottenhütte A.-G.** Die Generalversammlung beschloß die Gleichstellung der Stammaktien Lit. C über 1000 M mit den Prioritätsaktien Lit. B über 1000 M durch Zuzahlung von 75 % auf jede Aktie. Die Aktien, auf welche die Zuzahlung nicht erfolgt, werden im Verhältnis von 4 : 1 zusammengelegt; der Vorstand wurde ferner ermächtigt zum Ankauf von 16 Stammaktien Lit. C à 200 M und 16 Prioritätsaktien Lit. B à 200 M, ebenso wurden die übrigen Anträge der Verwaltung auf Umwandlung der Aktienkategorien genehmigt. Die Aussichten wurden als befriedigend bezeichnet.

—y. **Oberschlesische Portland-Zementfabrik in Oppeln.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 14 % fest.

—y. **Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation** vormals Z. Spier in Wickrath. In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, eine Dividende von 10 %, wie im Vohrjahre, vorzuschlagen; die Aussichten sind günstig.

—y. **Delmenhorster Linoleum-Fabrik** (Ankermarke). Die Verwaltung schlägt pro 1905 eine Dividende von 20 % gegen 15 % im Vorjahre vor.

—y. **Bergisch-Märkische Industriegesellschaft in Barmen.** Der Abschluß für das Jahr 1905 ergibt nach 57 280 M Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere und 50 000 M Ueberweisung an den Sicherungsbestand einschließlich 65 100 M Vortrag einen Reingewinn von 858 779 (i. V. 554 873) M zu folgender Verwendung: Gewinnrücklage 39 684 M, 7½ (7) % Dividende auf das erhöhte Aktienkapital = 562 500 M, Gewinnanteile 90 799 M und Vortrag 165 796 M.

—y. **Kohlensyndikat.** Die „Köln. Volksztg." erfährt von Rüstungen der reinen Ruhrzechen für den Fall einer Krise im Kohlensyndikat. Hugo Stinnes will nahe den staatlichen Kohlenbergwerken Gladbeck eine große Musterzeche anlegen. Er will damit demnächst beginnen. Ferner will er die alten fünf Familienzechen erweitern und modernisieren, insbesondere den elektrischen Betrieb einführen und die Koksanlagen erweitern. Auch Kommerzienrat Carl Funke geht in der nämlichen Absicht mit der gleichen Vervollkommnung seiner Zechen vor.

—y. **Die Verwaltung der Bayerischen Notenbank** sagt im Geschäftsbericht für das Jahr 1905: Die Aufsaugung von Privatbetrieben durch Großbetriebe ist für das Institut insofern störend gewesen, als für mehrere Agenturen, die in die Hände von Großbanken übergegangen sind, mehrfache Aenderungen und Umgestaltungen notwendig geworden sind. Der Reingewinn beträgt 1,03 Mill. M, die Dividende wiederum 9 %.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 12. Februar 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Calbe	—	—	17,50[1]	—	—
Aschersleben, St.	16,60—17,50	16,80—17,10	16,00—18,30	16,50—17,30	20,00—24,00
Halberstadt, Stadt	16,40—17,20	16,40—17,10	16,20—18,20	16,39—17,75	17,30—20,30
Osterburg	16,50[2]	16,40[2]	—	16,00[2]	—
Jerichow I	17,30[3]	17,00[4]	—	17,00[5]	—
Delitzsch	17,00—17,40	16,50—17,00	16,00—16,80	16,00—17,00	—
Wittenberg	16,40—17,00	16,20—16,40	16,60—17,50	15,60	—
Schweinitz	16,18—17,76	15,75—16,00[6]	14,29—15,70	14,50—15,50[7]	24,00—26,00
Halle, Stadt	16,50—17,20	16,00—16,70	16,00—18,70	16,60—18,00	—
Saalkreis	16,00—16,80	16,40—16,70	16,40—17,00	17,00—17,50	16,00—19,00[8] 21,50—22,50[9]
Merseburg, Stadt	15,70—17,70	15,40—17,00	14,50—18,00	16,00—20,00	20,00—24,00
Weißenfels, Stadt	16,40—17,40[10]	16,00—17,00	14,00—18,00	15,00—16,50	—
Mansf. Gebirgskr.	16,50—17,40	16,00—17,20	16,00—18,50	17,00—17,50	19,00—23,00
Bernburg	17,00—17,40[11]	17,00—17,30[12]	17,50[13]	—	—
Erfurt, Stadt	16,80—18,00	16,50—17,60	16,50—18,50	16,50—18,50	20,00—24,00

Bemerkungen: [1] 740 Ztr. bayrische Landgerste frei Mälzerei, [2] bei Abgabe von 200 Ztr., [3] 800 Zt., [4] 1000 Ztr., [5] 200 Ztr., [6] 1760 kg, [7] 750 kg, [8] unverlesene, [9] verlesene, [10] 10 000 kg % 17,40 M, [11] Sheriff 1200 Ztr. frei Mühle, [12] 500 Ztr. frei Mühle, [13] Chevalier 250 Ztr. frei Malzfabrik.

Heu: Aschersleben (Stadt) 6,00—7,00, Halberstadt (Stadt) 5,93 bis 6,79, Delitzsch 6,00—6,75, Wittenberg 6,00—6,60 (Elbheu), Schweinitz 4,00—6,00, Halle (Stadt) 6,00—7,00 (Fuhrenpreis), Merseburg (Stadt) 6,00—6,50, Mansfelder Gebirgskreis 5,00—6,00, (Kleeheu 7,00), Erfurt (Stadt) 6,00—7,60 M

Stroh: Aschersleben (Stadt) 4,00—4,60 (lang), 3,60—4,20 (kurz), Halberstadt (Stadt) 5,28—5,82 (lang), 4,83 498 (kurz), Osterburg 3,00 (für Langpreßstroh), Delitzsch 4,00 (kurz), Wittenberg 6,00 (lang), 3,60 (kurz), Schweinitz 4,25 (lang), 3,00 (kurz), Halle (Stadt) 5,50 (lang), 4,70—5,00 (kurz) (Fuhrenpreis, Merseburg (Stadt) 4,20—4,50 (lang), 3,60—4,00 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 4,50 bis 6,00 (lang), 2,50—5,00 (kurz) (sehr gefragt), Erfurt (Stadt) 4,00—6,00 M (lang).

Kartoffeln: Aschersleben (Stadt) 5,00—6,00, Halberstadt (Stadt) 5,50—6,00, Delitzsch 3,60—4,00, Wittenberg 4,00—4,40 (Speisekartoffeln), 3,20 (Futterkartoffeln), Schweinitz 3,00—3,50, Halle (Stadt) 4,50—5,00, Merseburg (Stadt) 4,50—4,60, Mansfelder Gebirgskreis 5,00—6,00, Erfurt (Stadt) 4,00—7,50 M.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 12. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,30 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 12. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,80—7,95. } Tendenz: ruhig stetig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,00—6,25.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Februar 16,10G, 16,20B.	Mai 16,55G, 16,60B.
März 16,25G, 16,35B.	August 16,95G, 17,00B.
April 16,40G, 16,50B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 12. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Februar 16,00.	August 16,95.	Tendenz: behauptet.
März 16,20.	Oktober 17,10.	
Mai 16,55.	Dezember 17,30.	

Produktenbörse.

Berlin, 12. Febr. Der Getreidemarkt war bei stillem Geschäft anfänglich gut behauptet. Später bröckelten die Preise eine Kleinigkeit ab. Das Auslandsangebot ist spärlicher; vom Inlande lauten die Forderungen unverändert. Inlandsweizen zu Exportzwecken auf späte Abladung reger gefragt. Hafer infolge besserer Konsumnachfrage höher gefragt. Mais wenig verändert, ebenso Rüböl.

Weizen per Mai 188,75 M, Juli 190,25 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 172,50 M, Juli 172,00 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 162,00 M, Juli 163,25 M
Mais per Mai 129,00 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 51,50 M, Oktober 53,10 M

Börse von Berlin vom 12. Februar.

Die Woche eröffnete in schwacher Veranlagung. Nach wie vor werden der schleppende Gang in den Verhandlungen der Marokko-Konferenz und die sich daran knüpfenden, zum Teil ungünstigen Auslassungen der Presse andauernd als Grund für die Verstimmung der Börse angegeben. Da von auswärts sich keine Beteiligung zeigte, nahm die Spekulation Realisierungen vor, die sich bei dem Fehlen der geschäftlichen Unternehmungslust nur unter Kursdruck vollzogen. So gaben Hütten- und Bergwerksaktien durchweg über 1¼ % und darunter nach. Auch der Bankenmarkt wies zum Teil Kurseinbußen von ¾ bis 1 % auf. Behauptet waren Diskonto-Kommandit und Nationalbank für Deutschland. Oesterreichische Werte ruhig. Eisenbahnaktien träge. Deutsche 3 %ige Reichsanleihe wenig verändert. Niedriger Schiffahrtsaktien um Bruchteile. Russen von 1902 und 1905 um ½ % bezw. ¼ % schwächer. — Im späteren Verlaufe und beim Uebergang in die zweite Börsenstunde erlitten Hütten- und Bergwerksaktien weitere Kurseinbußen bis über ca. ¾ %. Banken unverändert. Russenbank schwächer, 131,50. Russenfonds um Bruchteile besser. Schiffahrtsaktien schwächer auf Tagesrealisierungen. Große Berliner Straßenbahn wenig verändert. Allgemeine Elektrizitätsaktien abgeschwächt. Tägliches Geld 3 % .— Bei Berichtsabgang allenthalben still, leitende Banken und Montanwerte wenig verändert; Bochumer, Laurahütte und Gelsenkirchen ¼ % besser. Große Berliner Straßenbahn 1 % höher. Privatdiskont 3¼ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	118 %	120 %	Günthershall	3975	4050
Adler-Aktien 25 %	122 %	125 %	Hannov. Kali-Aktien	95 %	96 %
Adolfsglück	1780	1825	Hansa-Silberberg	2875	2925
Alexandershall	10050	10200	Hattorf	—,—	1300
Beienrode	8700	8800	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	75 %	78 %	Heldburg	88 %	89 %
Bismarckshall-Aktien	86 %	88 %	Heldrungen	4100	4200
Carlsfund	10900	11100	Hermann II	1175	1200
Centrum	1940	2000	Immenrode	2175	2275
Desdemona	5675	5750	Johannashall	7000	7150
Deutsche Kali-Aktien volle	168 %	170 %	Krügershall volle	—,—	115 %
Deutschland	3950	4000	Krügershall 25 %	119 %	121 %
Dortmund	—,—	450	Moltkeshall	600	630
Einigkeit	7700	7800	Sachsen-Weimar	1525	1575
Emilienhall	790	810	Salzderhelden	475	525
Friedrichshall A.-G.	170 %	175 %	Schieferkaute	1700	1750
Glückauf-Sondershausen	18600	18750	Schlägel & Eisen	110	130
Grossherzog von Sachsen	7750	7850	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: fester in Erwartung, daß das Syndikat bestehen bleiben wird.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,33
Amerikanische Noten	4,19[25]
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,50[5]
Französische do.	81,65
Holländische do.	168,80
Italienische do.	81,55
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	214,45
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,10
3 % do. do.	89,00
3 % do. do. ult.	89,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,30
3 % do. do.	89,20
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,90
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,80
3½ % do.	100,00bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 50B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	87,20
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,40
3 % Sächsische Staats-Rente	88,00bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,99
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80B
3½ % do. 1893, 3	99,00G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60G
3½ % do. 1886, 1892	99,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,00G
3½ % do. 1875 1902	99,60G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,20G
3½ % München 1903—04	99,00B
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,30bG
3 % do. do.	88,00bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103 60G
3½ % do. do.	99,20
3 % do. do.	87,40B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,75
4½ % do. 1898 gr.	97,30
1,30 Griechen con.	44,40bG
1,75 do. Monopol	53,60bB
1,60 do. Gold	51,20bB
4 % Italiener Rente	106,60bG
5 % Mexikaner gr.	102,80
4 % Oesterreich. Goldrente	—,—
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	68,70bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,60
4 % do. 1898	92,00G
4 % Russen 1880	83,80
4 % do. 1902	83,10bG
3½ % Schweden 1886	99,50
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,20
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,80bG
Türkenlose 400 Fr.	145,10
4 % Ungar. Gold gr.	96,90bB
4 % do. Kronen	96,25
3½ % do. Staatsrente 97	86,75G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	103,25

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	98,30G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,30bG
Elektrische Hochbahn	124,50
Grosse Berliner Straßenbahn	198,75
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,90
Canada-Pazific abg.	174,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,00bG
Westsizilianische Eisenbahn	48,70

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,60

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,50
3 % Dux-Prager do.	82,50
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,20
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,30
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	94,10
4 % Moskau Rjäsan Pr.	92,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,00bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,90
5 % Anatolier 1. Pr.	103,25G
5 % do. 2. Pr.	103 00bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,30
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,10
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,10
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf	163 90bB
Norddeutscher Lloyd	128,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	167 90
Berliner Handelsgesellschaft	173,10G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	164,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	125,30bG
Darmstädter Bank Markst.	148,75
Dessauer Landes-Bank	115,25
Deutsche Bank	241,00
do. Uebersee-Bank	161,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,60G
Dresdner Bank	165,50G
Essener Kredit	165,30G
Gothaer Grundkredit-Bank	165,50G
Leipziger Kreditanstalt	171,50bG
Magdeburger Bankverein	136,00G
do. Privatbank	120,25
Mitteldeutsche Kredit-Bank	125,00bG
Nationalbank für Deutschland	132 75bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	212,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	166,30
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,75
do. Zentral-Boden-Kredit	193,25bG
Reichsbank	158,20bG
Russische Bank f. ausw. Handel	131,50G
Sächsische Bank	131,50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	164,75
Schlesischer Bankverein	155,50bG
Wiener Bankverein	144,30

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	249 50bG
Schultheiss	283,50
Leipziger Brauerei Riebeck	202,60G
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	215,50
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	218,75
Anglo-Kontinental-Guano	114,60
Anhaltische Kohlenwerke	131,25
Askania, chem. Fabrik	153,00
Baer & Stein Met	308,60bG
Baroper Walzwerk	66,00
Bergmann Elektr.	310,25
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,75bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	197,40
do. Masch. Schwrzk.	245,50
Bismarckhütte	231,60
Bliesenbach V.-A.	88,50bG
Bochumer Gußstahl	246,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	270,00
Buderus	132,60
Butzke & Co., Metall	103,60
Chem. Fabrik Buckau	167,00
Concordia Bergw.	312,00
Consolidation Schalke	410,50
Cottbuser Masch.	110,00
Cröllwitzer Papierfabrik	264,00bG
Dessauer Gas	198,25
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	257,00bG
Deutsche Gasglühlicht	338,80bG
do. Waffen u. Mun.	301 25bG
Donnersmarck-Hütte konv.	255,75G
Dortmunder Union Lit. C.	87,40
Dortmunder Union Lit. D.	105,00bG
Dynamit-Trust	179,50
Eilenburger Kattun	119,75
Eintracht. Bergw.	343,00bG
Elektra Dresden	82,00G
Elektr. Untern. Zürich	188,50
Eschweiler Bergw.	260,50
do. Eisen	141,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	223,10
Gelsenkirch. Bergw.	226,60bG
Georg-Marienhütte	76,25
do. do St.-Pr.	94,40
Gesellschaft f. elektr. Untern.	152,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	121,50bG
Greppiner Werke	141,25G
Hallesche Maschinen	407,90
Hannov. Bauges. St.-Pr.	118,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	396,00bG
Harpener Bergbau	213,80
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131,10
Harzer A. u. B.	89,10bG
Haspe Eis. u. St.	241 60
Hemmoor Portland	121,50bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand. Mühlen	166,25G
Hörder St.-Pr. L.-A.	195,10
Hösch. Eisen u. Stahl	239,00bG
Jaentsch	113,50
Kahla Porzellan	480,00bG
Kaliwerke Aschersleben	174,00bG
Kattowitzer Bergbau	216,70G
Kölner Bergwerk	418,50G
König Wilhelm abg.	262,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	187,00
Lahmeyer & Co.	142,00
Lapp. Tiefbohr-Ges.	299,50G
Laurahütte.	244,80
Leopoldsgrube Edderitz	119,25G
Leopoldshall	79,10G
do. St.-Pr.	119,75
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	143,60
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	113,50bG
Milowicer Eisen	158,50G
Mülheim Bergw.	196,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	147,25G
Niederl. Kohlenw.	150,00bG
Nordstern Steinkohlen	292,25G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	145,50G
do. E.-Ind.-Karo-H.	129,70
Oberschl. Kokswerke	154,90
Oranstein & Koppel	209,60
Phönix Bergw.-A.	205,75
Rhein.-Nassau	307,75
Rhein. Stahlwerke	200,25bG
Riebeck Montanw.	222,25bG
Rombacher Hütte	230,00bG
Rositzer Braunkohlen	241,00bG
do. Zuckerfabrik	143,90
Sächs.-Thür. Braunk.	110,00G
do. do. St.-Pr.	116,50
Saline Salzungen	117,75
Sangerhäuser Masch.	208,40
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	335,50bG
Schles. Bergb. Zink	423,50
Schles. Portl. Zement	207,50G
Schuckert. Elektr.	130,50G
Schulz-Knaudt	166,50G
Siemens Glashütten	257,60G
Staßf. Chem. Fabrik	145,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	184,50
Stett. Vulkan	304,00bG
Stobwasser Lit. B.	40,00G
Stolberg. Zinkh. neue	185,50
Sudenburger Masch.	111,75
Thale, Eisenb. St.-Pr.	101,75
do. do. V.-A.	114,00
Thüringer Salinen	66,50
Wegelin & Hübner, Masch.	148,00bG
Westeregelner Alkali	254,00
Westf. Draht-Ind.	209,10
do. Stahlw.	123,00bG
Wittener Gußstahl	262,00bG
Wrede, Mälzerei	64,75
Wurm-Revier	151,50G
Zeitzer Maschinenfabr.	184,00B

Schluss-Kurse.

Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	211,90
Berl. Handelsgesellschaft	173,25
Darmstädter Bank	148,80
Deutsche Bank	241,25
Diskonto-Kommandit	188,60
Dresdner Bank	165,25
Nationalbank für Deutschland	132,75
Oesterr. Staatsbahn	143,50
Oesterr. Südbahn	24,90
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,00
Bochumer Gußstahl	245,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	257,00
Dortmunder Union-C.	87,50
Laurahütte	245,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,75
Harpener	213,75
Große Berl. Straßenbahn	198,60
Hamburger Paketfahrt	164,25
Norddeutscher Lloyd	128,10
Dynamit-Trust	179,60

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,20G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00b
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,70G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,60G
4 % do. do. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,50G
4 % do. do.	—	—	102,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,40G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	232,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	308,00B
do. Lit. B.	11¼	12	283,25G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	172,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,50G
Sächsische Bank	6	6	132,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,90G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	129,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	173,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	263 50B
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,00bG
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	121,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	228,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	203,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M	40 M	1070bG
Naumburger Braunkohlen	10	11	207,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	118,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	164,25G
Thüringer Gas	15	15	295,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	124,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	111,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	188,50G

Tendenz: matt.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0007

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 13. Febr. 1906
150. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 2. Viert.
Benefiz für den Opern-Regisseur
Theo Raven.
Zum Gedächtn's Richard Wagners
Das Rheingold.
Vorabend zur Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Rich. Wagner.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.
Personen:
Wotan . . . W. Soomer.
Donner } Götter . . Carl Muth.
Froh } Götter . . G. Becker.
Loge } Götter . . Dr. Banasch.
Alberich } Nibelungen Theo Raven.
Mime } Nibelungen R. Böttcher.
Fasolt } Riesen A. Aumann.
Fafner } Riesen M. Birkholz
Fricka } Göttinnen L. Stoll.
Freia } Göttinnen Else Welter.
Erda } Göttinnen B. Grimm.
Woglinde } Rheintöchter A. v. Boer.
Wellgunde } Rheintöchter M. Sarta.
Floßhilde } Rheintöchter B. Grimm.
Dekorationen: 1. Szene: In der Tiefe des Rheins. 2. u. 4. Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Szene: Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr [2119
Mittwoch, den 16. Febr. 1906
151. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 3. Viert.
Die Zauberflöte.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Dienstag, den 13. Febr., Anfg. 8½
Neu! 3. 3. M.! **Sherlock Holmes.**
Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: **Goldgrube.**
Abds. 8½: **Sherlock Holmes.**

Walhalla.

Dir.: **Otto Herrmann.**
Nur noch 4 Tage!
Original-Luft-Ballett
Preciosa Grigolatis
„Der Flug durch den Zuschauerraum".
The great [2122
Acosta
und die übrigen
großen Attraktionen.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel
des
Berliner Apollo-Ensembles.
Direktion: **H. Cornelli.**
Mit glänzender Ausstattung
„Lysistrata",
gr. fantastische Ausstattungs-Burleske in 4 Bildern von Bolten-Bäckers.
Musik von Paul Lincke.
Im 3. Bild:
„Rosenballett",
getanzt v. d. Prima Ballerina Signora **Maria Vitta,** den Solotänzerinnen Frl. Schwebe und Fidardy und den Damen des Balletts. [2121

Pianola-Konzert.

Das 2. Pianola-Konzert in dieser Saison findet
heute abend
8 Uhr im Saale der Loge **„zu den 5 Türmen"** statt.
Um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, konnte ich vielen Herrschaften eine Eintrittskarte nicht mehr aushändigen.
Herr **Arthur Schlegel** aus Berlin wird daher am 13., 14. u. 15. d. Mts. von 4—6 Uhr in meinem Magazin das Programm des Konzertes wiederholen.
Hierzu lade ich geehrte Interessenten ergebenst ein.
Balthasar Döll, Piano-Magazin,
Gr. Ulrichstrasse 33. [1255

Junge Mädchen

finden zur Erlernung des Haushalts und zur Erholung freundl. Aufnahme in schön gelegenem Forsthause. Pension monatl. 50 Mk.
Frau Förster Weiss.
Wieda bei Bad Sachsa im Südharz.

Möbelfabrik G. Schaible,

Gr. Märkerstr. 26 u. 2 — Halle a. S. — am Ratskeller

bietet in allen Abteilungen des grossen Warenlagers geschmackvolle Auswahl in **einfachen** und **eleganten** [2139

Salons in Mahag., Ahorn, Nussb.
Wohn- u. Speisezimmer Eiche, Nussb. u. s. w.
Herren- u. Schlafzimmer Eiche, Rüster, Nussb. u. s. w.
Küchen grün, grau, Ahorn, Eiche gemalt.

Preise unerreicht billig.

Alle Waren sind mit billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird jeder vor Ueberteuerung bewahrt.
Alle Polster-Möbel werden durch Patent-Verfahren gegen Motten geschützt.
Einzelne Möbel in grosser Auswahl.
Besichtigung wird gern gestattet. — Transport frei. — Kataloge gratis u. franko.

Kindergärtnerinnen-Seminar

gegr. 1878. Ausbildung ½—1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause.
Haushaltungspensionat. Allseitige Ausbildung.
Wahlfreie Teilnahme am Seminarunterricht.
Empfehl. aller Abgehenden in stets reichl. vorhand. Stell. Prospekt kostenfr. **Halle a. S., Harz 13.** Pastor em. **R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

Das Generalmandat

erstklassiger Gesellschaft der **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Branche** für **einen Teil der Provinz Sachsen**
ist zu vergeben.
Reflektanten belieben sich unter **Nr. H. J. 54** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8** zu wenden.

Verlangte Personen.

Eine leistungsfähige **Coblenzer Weingroßhandlung sucht** zum Besuche von **besseren Privatkunden** u. **ersten Hotels** tüchtige
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. unt. **Z. 1. 542** an die Exped. d. Ztg.

Zuverlässige Personen
werden zum Vertrieb eines neuen sehr schönen billigen **Kaiserbildes zur Silberhochzeit** sofort für hiesige Gegend **gesucht.** Kaution erwünscht oder entspr. Referenzen. Probebilder stehen ev. zu Diensten. **C. Schaffriet, Kunstverlag, Düsseldorf.** [2130

Zum 1. April suche für meine 1500 Morg. große, intensiv betriebene Rüben- u. Brennereiwirtschaft einen
Volontär-Verwalter
ohne gegenseitige Vergütung. [2079
Angebote unter **Z. f. 537** an die Expedition dieser Zeitung.

Verwalter-Gesuch.
Ein tüchtiger, zuverlässiger **Verwalter** findet zum **1. März** Stellung. [2078
Rittergut Agnesdorf b. Roßla a. H.

Verh. Pferdeknecht
oder **Hofmeister,** welcher einfache Schmiedearbeiten verrichten kann, **sucht Rittergut Düppel,** Station Heldrungen. [1851

3—20 Mk. täglich können Personen **jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Nähere Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Gesucht:
Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, 200 bis 400 Mark, Kochmamsells und Köchinnen für einzelne Damen und einzelne Herrschaften, Stubenmädchen, bis 270 Mark, Jungfern, 360 Mk., Mädchen für Küche und Haus, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter für sämtlich nur gute herrschaftliche Privathäuser. **Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.** [2151

Gesucht 1. April in größeren herrschaftlichen Haushalt in Halle eine tüchtige [2133
Köchin oder Mamsell
mit Kenntnissen in feiner und bürgerlicher Küche. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **B. p. 5491** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Eine Wirtschafterin
in gesetzten Jahren, die in allen Zweigen der Landwirtschaft, Molkerei ausgeschlossen, erfahren ist, wird zum 1. April cr. **gesucht.** Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspruche sind zu senden an
Frau Rudolph Lehmann auf **Belicke** bei **Cade** (Bezirk Magdeburg). [2126

Wegen Verheiratung der jetzigen **sucht** zum baldigen Antritt, spätestens 1. April, eine in Küche und Landwirtschaft **Wirtschafterin** und ein **junges Mädchen,** das Lust hat, die **Landwirtschaft** zu erlernen, zum 15. März [2144
Frau **Amtsrat Jaeger,**
Pforta (Thüringen).

Mamsells für Landwirtschaft und Restaurant, **Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen,** Mädchen für alle Arbeiten finden nach **hier, Berlin auf Güter u. Rittergüter** bei **hohem Lohn** sof. u. später **gute Stellung. Martha Brandt,** Stellenvermittl., Leipzigerstr. 13, H. I.

Personen-Angebote.

Suche Stellg. als **Schmiedemeister** zum 1. 4. 06 auf einem gr. Gute, mit eigen. Handwerkszeug u. Lehrburschen. Bin mit sämtl. Maschinen vertraut. **A. Malorny, Gräbendorf** b. Königs-Wusterhausen.

Die Direktion der landwirtschaftlichen Winterschule zu Bredstedt in Schleswig-Holstein **sucht für einige Schüler** zum 1. April auf mittelgroßen Gütern **Stellung** bei Familienanschluß und Gehalt. [2140

Junger Ausländer
(Deutsch-Balte) mit theoret. u. prakt. Kenntn. **sucht** noch zur Vervollkommnung f. das Sommerhalbjahr (15. März bis 15. Sept., ca. 5-6 Mon.)
eine Stelle als Volontär
auf rationell bewirtschaftetem groß. Gute, womöglich mit Familienanschluß. Offert., unter welchen Bedingungen Aufnahme möglich, unt. **U. b. 5479 an Rudolf Mosse, Halle.**

Guts-Stellmacher.
Ein tüchtiger **Stellmacher,** 30 J. alt, verh., mit eig. Handwerkszeug, 5 J. in jetziger Stellung, **sucht,** gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zum 1. Juli od. früher dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **Z. i. 540** an die Exp. d. Ztg. erbeten. [2094

Suche Stellung als Vorschneider mit 15—30 ordentl. brauchb. deutsch. od. ausländ. Leuten unter soliden Beding. G. Z. a. S. **Eduard Müller, Pyrehne b. Pülzrosrabng.**

Stellmacher, rüstig, sucht St. auf Rittergut. Angebote an **Krämer, Leipzig, Wiesenstraße 17.**

Suche für eine [2165
Landwirtstochter,
20 Jahre alt, kräftig, zum 1. März oder später **Stelle als Stütze der Hausfrau** auf **Rittergut** oder **größerem Bauerngute.** Offerten erbeten unter **Z. n. 544** an die Exped. d. Ztg.

Junger Schafmeister,
verh., in Zucht- u. Mastvieh vertr., sucht **Stellung** z. 1. April event. später. Offerten unter **A. K. 711** postlagernd **Wolmirstedt.** [2163

Für meine jetzt 17 Jahre alte **Tochter,** welche in der Wirtschaft schon einige Erfahrung besitzt, **suche** ich zur **Vervollkommnung** am liebsten in einer Wirtschaft von mittlerem Umfange ohne gegenseitige Vergütung eine **Stelle als Lehrling.** — Familien-Anschluß Bedingung. Antritt kann jederzeit erfolgen. — Offerten unter **Z. v. 530** an die Exped. d. Ztg.

Junge gebildete Dame **sucht Stellung** als **Gesellschafterin** und **Stütze der Hausfrau.** Ausland nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter **L. E.** postlagernd **Torgau.**

Vermietungen.

Kurfürstenstraße 9 [2146
herrsch. Wohnung **sofort** oder **später zu verm.** Preis 380 Mk.

Albrechtstrasse 3
Wohnung, 1050 Mk., 1. April 06 **zu vermieten.** [2132

Harz 7 erste halbe Etage, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Wasserklosett, Boden, Keller u. Torfgelaß, Gartenbenutzung, per 1. April **zu vermieten.** Näheres daselbst bei 1959] **Otto Vogler.**

Friesenstraße 20, II,
Wohnung, 4 St., Kam., Zub., Bad, 650 Mk., sof. od. 1. April zu verm. Näh. b. Hausm. od. Dessauerstr. 2.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Mitteilung.
Kramer-Balzen u. Frau Annemarie Kramer geb. **Lüttich**
beehren sich die Geburt einer **Tochter** anzuzeigen.
z. Z. **Halle a. S.,** 10. Febr. 1906.
Lafontainestr. 3.

Die Beerdigung des verstorbenen Geschäftsführers
Fritz Imme
findet **Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes** aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute abend 9 Uhr erlöste der Tod unsere innig geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau verw. Bürgermeister
Amalie Gottloeber geb. Müller
im 68. Lebensjahre von unsagbar schwerem Leiden.
Halle a. S., Waldheim i. S., Berlin, Kiel, den 10. Februar 1906.
Ama Riecke geb. **Gottloeber,**
Magdalene Hoffmann geb. **Gottloeber,**
Friedrich Gottloeber, Königlicher Polizeileutnant,
Clara Hasse geb. **Gottloeber,**
Reinhold Riecke, Rechtsanwalt,
August Hoffmann, Fabrikbesitzer,
Dr. jur. **Conrad Hasse,** Rechtsanwalt und Enkelkinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Febr., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt.

Durch den am 9. d. Mts. erfolgten Heimgang des **Königlichen Geheimen Kommerzienrates**
Herrn A. Dehne
hat der Verein zur Beschäftigung brotloser Arbeiter einen herben Verlust erlitten. Schon im Jahre 1883 wurde er zum Mitglied des Vereins-Vorstandes erwählt, nachdem er durch eine hochherzige grosse Schenkung den Bau der Arbeiterkolonie zu Seyda ermöglicht hatte. Seitdem hat er unermüdlich zur Erfüllung der Zwecke des Vereins mitgewirkt. Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.
Merseburg, den 11. Februar 1906.
Der Vereins-Vorstand.
I. A.: **von Diest.**

Verlobt: Frl. Ernestine von Posenz mit Hrn. Major Dietrich v. Roeder (Dresden—Potsdam). Fräul. Margarete Glänzel mit Herrn Referendar Alfred Beschorner (Chemnitz). Fräul. Martha Priesemann mit Hrn. Zimmermeister Otto Schmidt (Braunschweig—Ellrich). Frl. Anna Kegel mit Hrn. Kaufmann Max Jenisch (Gertrudschacht Zechau, S.-A.-Zeitz). Frl. Else Weise mit Hrn. Baumeister Paul Heilemann (Leipzig—Leipzig). Frl. Clara Thorer mit Hrn. Leutnant d. R. Walther Flemming (Leipzig). Freiin Ilse von Klott-Trautvetter mit Hrn. Leutnant Friedrich Wilhelm von Rettberg (Hohendorf bei Gr.-Mohrdorf—Kassel).
Verehelicht: Hr. Regierungsbaumeister Fiehn mit Frl. Elsa Schoder (Charlottenburg). Hr. Zahnarzt Alfred Gleichmann mit Frl. Elsie Georgy (L.-Lindenau).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedrich von Ammon (Cunow bei Bobersberg). Hrn. Paul Kolle (Zeitz). Hrn. Hugo Müller (Sangerhausen). Hrn. Theodor Rotzsch (Leipzig-Reudnitz). — Eine Tochter: Hrn. Pastor L. Heubner (Schönewalde, Bez. Halle). Hrn. Benhnke (Segent Nörenberg). Hrn. Pastor Joh. Rosenthal (Pfarrhaus Prowlheida). Hrn. Oberlehrer Dr. Robert Fox (Charlottenburg). Hrn. Oberleutnant Goetze (Döbeln).
Gestorben: Hr. Kgl. Baurat Ludwig Zellinghaus (Sangerhausen). Hr. Landwirt Paul Hugo Grober (Großjena). Hr. Rittergutsbesitzer Ernst Bärtels (Darsow, Kr. Bublitz i. Pom.). Hr. Sanitätsrat Dr. Jul. Semon (Danzig). Hr. Konsistorialrat und Professor der Theologie D. Dr. Otto Zöckler (Greifswald). Hr. Kaufmann Fritz Georg Zitelmann (Bad Kösen). Fr. Kommerzienrat Julie Rost geb. Kühn (Dresden). Fr. Mathilde Ficinus geb. Lendemij (Wolframshausen). Fr. General Henriette von Kaphengst geb. Karbe (Frankfurt a. O.). Fr. Pastor Helene Krause geb. von Graurock (Potsdam).

Nachruf.
Am 10. d. Mts. endete ein früher Tod das schaffensfrohe Leben des Herrn Fabrikbesitzers
Richard Jentzsch,
Senior-Chef der Firma Gebr. Jentzsch.
Wir beklagen seinen Verlust tief. Ein gütiger, lieber Herr ist der Verstorbene uns gewesen, die wir zumeist in langjähriger Gemeinschaft mit ihm unsere Tätigkeit ausübten und in Liebe und Verehrung wird sein Andenken in uns fortleben.
Halle a. S., den 12. Februar 1906.
Die Beamten der Firma Gebr. Jentzsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

⊙ **Merseburg**, 11. Febr. (Bestätigung.) Der bisherige Stadtrat Gottlieb Rohde hierselbst ist als Bürgermeister unserer Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren nunmehr bestätigt worden.

W. **Weißenfels**, 12. Febr. (Totschlag.) In der vergangenen Nacht ist der verheiratete 23jährige Arbeiter Bierschenk bei einer Schlägerei, die infolge eines unbedeutenden Wortwechsels entstand, erstochen worden. Als mutmaßliche Täter sind die Arbeiter Otto und Günther festgenommen worden.

= **Delitzsch**, 11. Februar. (Aus dem Stadtparlament.) Die Stadtverordneten erhöhten das Grundgehalt der Lehrer in letzter Sitzung auf 1200 Mk. Die in der Petition gleichfalls erbetene Erhöhung des Wohnungsgeldes wurde abgelehnt. Zur Illumination der städtischen Gebäude am Vorabend des silbernen Ehrenjubiläums des Kaiserpaares wurde ein größerer Betrag bewilligt. Das Grundgehalt der technischen Lehrerinnen wurde auf 850 Mk. erhöht, das der Lehrerinnen an der gehobenen Mädchenschule und zwar um 100 Mk., erhöht.

⌂ **Querfurt**, 11. Febr. (Pachtung. — Gewerbeausstellung. — Jubiläum. — Goldene Hochzeit.) Die hiesige Schützengesellschaft hat in der letzten Generalversammlung beschlossen, das der Halleschen Aktien-Bierbrauerei gehörige Schützenhaus Thaldorf vom 1. April ab auf ein Jahr pachtweise zu übernehmen und dann dasselbe für 35 000 Mark zu kaufen. Das Geld zum Ankauf soll durch Ausgabe von Anteilscheinen à 100 Mark, verzinslich mit 4 Proz., aufgebracht werden. — Die Vorarbeiten zu der vom 16. bis 20. März d. J. hier stattfindenden Gewerbeausstellung, mit der eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und eine Ausstellung historischer Altertümer verbunden ist, schreiten rüstig vorwärts. Bis jetzt haben sich über hundert Aussteller aus vielen Orten unseres Kreises angemeldet. Die Ausstellung wird in den Räumen des Hotels „Zum goldenen Stern" sein. — Der Gesangverein „Arion" feierte gestern sein 25jähriges Bestehen durch Konzert und Ball im Sternsaale. — In Nebra feierte gestern das Schmiedemeister Schmidtsche Ehepaar die goldene Hochzeit.

∝ **Freyburg a. U.**, 11. Febr. (Vaterländischer Frauenverein.) Unser Vaterländischer Frauenverein hatte am 31. Dezember v. Js. einen Bestand von 519,37 Mk., der eiserne Fonds des Kinderhortes ist im Jahre 1905 von 9 366,21 auf 9 513,17 Mk. gewachsen. Bei der Christfeier am 22. Dezember v. Js. wurden 84 Mädchen und 42 Knaben beschert. Eine aus Anlaß der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares unter den Mitgliedern des Frauenvereins veranstaltete besondere Sammlung brachte 143,90 Mk., die an den Provinzialverband in Magdeburg abgeführt wurden.

= **Wittenberg**, 11. Febr. (In der Dunggrube erstickt.) Der 18jährige Bureaugehilfe Endemann wurde in der in einem Hofe befindlichen Dunggrube erstickt aufgefunden. Nach Lage der Sache ist, wie das „Wittenb. Tgbl." meldet, anzunehmen, daß der schon seit Jahren an Krämpfen Leidende in der Nähe genannter Grube einen Anfall erlitt und, da der Vorgang unbemerkt blieb, in der Grube seinen Tod fand.

= **Torgau**, 11. Febr. (Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen) wurde der Getreidehändler Friedrich August Scheinig in Kemberg von der hiesigen Strafkammer. Er war im Juli v. Js. wegen Betrugsversuches, verübt gegen die Provinzial-Städte-Feuersozietät bei Angabe verbrannter Gegenstände, zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Seine beim Reichsgericht eingelegte Revision wurde kostenpflichtig verworfen. Da nun nachträglich festgestellt wurde, daß sich bei einem in der ersten Verhandlung vernommenen Hauptbelastungszeugen geistige Defekte eingestellt hatten, beantragte Sch. das Wiederaufnahmeverfahren, welchem Antrag auch stattgegeben wurde. Die nochmalige Beweisaufnahme in erneuter Verhandlung erhielt durch das Gutachten eines als Sachverständigen vernommenen Psychiaters ein derart verändertes Bild, daß Sch. kostenlos freigesprochen wurde.

⊙ **Liebenwerda**, 11. Februar. (Verhaftung. — Ihren Verletzungen erlegen. — Schwerer Unfall.) Aufsehen erregt die Verhaftung eines Pferdehändlers aus Ortland. — Die durch Petroleum verbrannte 25 Jahre alte Ehefrau B. in Plessa ist ihren entsetzlichen Brandwunden erlegen. — In Hohenleipisch wurde ein Kutscher von seinem eigenen Geschirr überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde sofort nach der Halleschen Klinik übergeführt.

— **Plessa** (Kr. Liebenwerda), 11. Febr. (Ein tötlicher Unglücksfall) hat sich hier zugetragen: Der Auszügler R. war beim Dreschen mit der Maschine in der Weise beschäftigt, daß er die Pferde am Göpel trieb. Während dieser Arbeit wurde der Mann von Krämpfen befallen und kam mit dem Körper in das Getriebe, wobei er derart schwere Verletzungen davontrug, daß alsbald der Tod eintrat.

— **Aschersleben**, 10. Febr. (Feuer.) Die Wirtschaftsgebäude des Landwirts Karl Reinecke in Kl.-Schierstedt wurden gestern morgen gegen 5 Uhr durch Feuer vernichtet. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht und das Wohnhaus gerettet werden. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

— **Aschersleben**, 11. Februar. (Stadtrat Bergdirektor Simon,) der Ende März v. J. in sein Amt eingeführt wurde, hat dasselbe niedergelegt. Der Grund ist noch unbekannt.

l. **Benneckenstein**, 11. Februar. (Infolge Schneeverwehungen) blieb der Zug der Harzquerbahn, welcher gestern von Nordhausen abends 6 Uhr 15 Min. abfuhr und 8 Uhr 2 Min. in Benneckenstein eintreffen sollte, ca. 20 Minuten vor Benneckenstein am sogenannten Hitteberge im Schnee stecken. Mit vieler Mühe konnte zunächst die Maschine mit einem Personenwagen freigemacht werden und nach einer Stunde abfahren. Heute früh trafen die Züge wieder pünktlich ein.

Heiligenstadt, 11. Februar. (Ein jugendlicher Kirchenräuber.) Die „Heiligenstädtische Zeitung" meldet: Der 12 Jahre alte Schulknabe Schmidt aus Breitenbach wurde wegen schweren Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Er hatte mehrmals mit zwei jüngeren Kameraden den Opferstock in der hiesigen Kirche erbrochen und beraubt. Ferner hat er auch verschiedene andere Diebstähle begangen.

= **Magdeburg**, 11. Febr. (Personalnachricht.) Der Oberarzt der chirurgischen Universitätsklinik in Marburg, Professor Dr. Wendel, ist als dirigierender Arzt der chirurgischen Abteilung an das städtische Krankenhaus Magdeburg-Sudenburg berufen worden. Er wird dem Rufe zum Ende des Wintersemesters Folge leisten.

+ **Bagow**, 11. Febr. (Rohheit.) Einem Pferde des Gastwirts Köppen hierselbst wurde in der Nacht die Zunge bis zum Gaumen abgeschnitten. Leider ist der unmenschliche Täter noch nicht ermittelt.

— **Markliſſa**, 11. Febr. (Ermordet aufgefunden) wurde in Kirchen-Jerichow die etwa 70 Jahre alte Witwe Johanne Tischer.

✠ **Hindorf**, 12. Febr. (Die goldene Hochzeit) feierte gestern das Stellmachermeister Wernigsche Ehepaar hierselbst.

Zerbst i. A., 11. Febr. (Lotterie.) Dem Bosfunde des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins ist die Erlaubnis erteilt worden, zu der mit Genehmigung der anhaltischen Landesregierung in diesem Jahre zu veranstaltenden Ausspielung von Pferden, Wagen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen auch in den Kreisen Stadt Magdeburg, Jerichow I, Calbe, Wanzleben, Quedlinburg, Stadt Aschersleben, Oschersleben (Regierungsbezirk Magdeburg), Wittenberg, Bitterfeld, Saalkreis, Stadt Halle a. S. (Regierungsbezirk Merseburg) und Zauch-Belzig (Regierungsbezirk Potsdam) Lose zu vertreiben.

— **Dresden**, 11. Februar. (Saalinhaber und Sozialdemokratie.) Die Saalinhaber von Dresden sind nicht gewillt, sich von den Sozialdemokraten terrorisieren zu lassen. Diese verlangen, daß ihnen Säle auch an den Sonntagen zu Versammlungen zur Verfügung gestellt werden. Da den Wirten dann das Militärverbot droht, müssen sie mit einem bedeutenden Einnahmeausfall rechnen. Einzelne Wirte gaben dem Druck des sozialdemokratischen Lokalkomites nach und gaben ihre Säle her, den übrigen wurde mit dem Boykott gedroht. Hiergegen nun haben die Saalinhaber in einer Versammlung Stellung genommen und in einer Resolution sich verpflichtet, ihre Säle an Sonntagen geschlossen zu verweigern.

Pößneck, 11. Febr. (Neue Fabrik.) Die „Pößnecker Zeitung" berichtet: Mit zwei Pößnecker Herren assoziiert haben sich die Inhaber der Porzellanmanufaktur Gottfried Paloses Söhne in Langenberg bei Gera. Die Firma will in letztgenanntem Orte baldigst eine eigene Porzellanfabrik größeren Stiles erbauen, in der etwa 200 Personen beschäftigt werden sollen.

W. **Eisenach**, 11. Febr. (Der Polizei gestellt.) Der kurz vor Weihnachten aus der hiesigen Leistenfabrik von Bergner mit 1000 Mark flüchtig gewordene Kontordiener Trautmann hat sich hier der Polizei gestellt.

Greiz, 11. Febr. (Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.) Wie die „Geraer Zeitung" meldet, bewilligte der Gemeinderat anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 10 000 Mark zu einer Stiftung für Schulkinder.

Meiningen, 11. Febr. (Wegen Mordversuchs verurteilt.) Das Schwurgericht verurteilte heute, dem „Meininger Tageblatt" zufolge, den Barbier Hermann Clemens aus Mengersgereuth wegen versuchten Mordes zu vier Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von einem Monat auf die Untersuchungshaft und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte die ledige Laura Sauerteig aus Mengersgereuth, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, das nicht ohne Folgen geblieben war, dadurch vorsätzlich zu töten versucht, daß er sie in die Eisleder stieß. Es war dem Mädchen jedoch gelungen, sich an das andere Ufer zu retten.

Jagd und Sport.

✉ **Andreasberg**, 11. Februar. Das Winterfest des Oberharzer Skiklubs ist von auswärtigen Teilnehmern sehr stark besucht; mit jedem Zuge treffen neue Festteilnehmer ein. Nicht allein aus den Harzstädten, sondern auch aus der Provinz Hannover, sowie aus Bremen, Hamburg, Magdeburg, Halle, Leipzig, Berlin und aus den Rheinlanden sind Besucher gekommen, um am Feste teilzunehmen. Die besten Zeiten im Jubiläumslauf über 18 Kilometer erzielten gestern 1. Roegener-Braunlage in 1 St. 21 Min. 36 Sek., 2. Harupa-Hannover in 1 St. 26 Min. 14 Sek., 3. Wendeborn-Sonnenberg in 1 St. 28 Min. Im Meisterschaftslauf von Norddeutschland über 18 Kilometer erzielten die beste Zeit Rosenbusch-Braunlage in 2 St. 1 Min., die zweitbeste Wagner-Braunlage in 2 St. 6 Min. 50 Sek., die drittbeste Apel-Andreasberg in 2 St. 19 Min. 10 Sek. Im Meisterschaftslaufe des Oberharzer Skiklubs über 18 Kilometer erzielte Reichert-Andreasberg in 2 Stunden die beste Zeit vor Rosenbusch-Braunlage (2 St. 3 Min. 4 Sek.) und Roegener-Braunlage. Die Sport- und Rodelschlittenfahrt-Konkurrenz mußte wegen des in letzter Nacht gefallenen Neuschnees ausfallen. Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der Protektor des Festes, wünschte den Veranstaltern in einem längeren Telegramm ein gutes Gelingen. — Die heutigen Sprungkonkurrenzen hatten stark unter der Weichheit des Schnees, der zusammenbackte, zu leiden. Es kamen viele Stürze vor. Die Meisterschaft von Norddeutschland gewann Rosenbusch-Braunlage vor Wagner-Braunlage, die Meisterschaft des Oberharzer Skiklubs Reichert-Andreasberg vor Rosenbusch.

Bekanntmachung.

Unter dem **Pferdebestande** des Gutsbesitzers **Paul Rapsilber** zu **Wörmlitz** ist die **Bornasche Krankheit ausgebrochen.**

Wörmlitz (Saalkreis), den 10. Februar 1906.

Der Amtsvorsteher.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:

bei Nr. 136 offene Handelsgesellschaft: **Otto Pöge & Co.**, Halle a. S. Dem Ingenieur **Eduard Müller** in Halle a. S. ist Prokura erteilt:

bei Nr. 1366 Firma: **Edmund Eckert**, Halle a. S. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 6. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

In das Genossenschaftsregister betreff. **Schlachtviehversicherung des landwirtschaftl. Bauernvereins des Saalkreises**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S., ist heute eingetragen worden: An Stelle von **Georg Runge** ist **Friedrich Otto** in Passendorf in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., den 7. Febr. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Verdingung.

Für die **Königlichen vereinigten Universitäts-Kliniken** zu Halle a. S. soll für das Jahr **vom 1. April 1906 bis 31. März 1907** die Lieferung des Bedarfs an:

Fleisch- und Wurstwaren, Mehl, Backwaren, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien, Braunbier, Lagerbier, Geflügel und Wild,

außerdem für das Halbjahr **vom 1. April bis 30. Sept. 1906** die Lieferung des Bedarfs an:

Kartoffeln und Gemüsen im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche nebst den zugehörigen Lieferungsbedingungen im Verwaltungsbureau der Kliniken — Magdeburgerstraße 17 — verabfolgt werden, abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt [2131
Mittwoch, d. 21. Febr. 1906, vormittags 9½ Uhr
im obengenannten Bureau.

Halle a. S., d. 9. Februar 1906.
Der Universitäts-Kurator.
Meyer.

Verdingung von 9650 Stück Gummischläuchen zum Aufeuchten der Kohlen, 4820 Stück Gummischläuchen zu Gasleitungen in je 1 Lose, 23 430 m gummierten Hanfschlauch, 11 910 kg Plattengummi in je 2 Losen, Gummiringen: 32 700 Stück zu Wasserstandsgläsern in 5 Losen, 4500 Stück zu Türbuffern, 35 500 Stück zu Luftdruckbremsen in je 1 Lose, 12 900 Stück Gummihauben zu Türbuffern, 440 kg Gummibeleg für Trittbretter, 21 700 kg Asbestpappe, 700 kg Asbestfreifen und 1970 kg Asbestschnur in je 1 Lose für den Beschaffungsbezirk der Eisenbahndirektion Berlin. Lieferfrist wie in dem Angebotbogen angegeben ist.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 7. März 1906 mittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35**, Schöneberger ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 4. März 1906 an die betreffenden Werkstätteninspektionen einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 1 Mark **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 2. April 1906.

Berlin, den 8. Februar 1906.
Königl. Eisenbahndirektion.

Zu verkaufen:

Für eine Fam. **Wohnhaus** mit **Nebengebäude**, 2½ Mrg. Land und über 100 Obstb., am Wald gelegen, in einer aufblühenden Stadt Thüringens, schönster Ruhesitz für Erholungsbedürftige, sofort veränderungshalber für 12 000 Mk. Offert. unter **L. M. 100** an die Geschäftsstelle d. **„Kreisblattes", Saalfeld a. Saale.** [2137

Mein Mustergut

mit ca. 400 Morgen gutem Mittelboden, eigene Jagd, nahe Bahn, will ich umständehalber bei 40000 Mark Anzahl. **verkaufen.** Off. u. **Z. o. 545** i. d. Exp. d. Ztg. niederzul.

---

210 000 Taler

Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft [719

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.

Von einer

Renten-Verwaltung

soll ein Kapital von

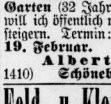
Mk. 760 000.—

auf **Ackergüter** in guter Gegend der Provinz Sachsen zu billigem Zinsfuß auf längere Jahre ausgeliehen werden. Größere Posten werden bevorzugt. Meldungen zu richten an **D. K.** postlagernd **Naumburg a. S.** [1585

Mehrere gute [1533

zweite Hypotheken

sofort, 1. April, 1. Juli bezw. 1. Okt. gesucht. Off. unter **B. r. 4211** an **Rudolf Mosse, Halle S.**



Windmühle

mit **Mehl- und Futtergeschäft** nebst **Haus** und **Garten** (32 Jahre in m. Besitz) will ich öffentlich meistbietend versteigern. Termin: **Montag, den 19. Februar.**

Albert Müller,
1410) **Schönebeck a. E.**

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,
Leipzig, Eutritzschersitr. (Frachtladebahnhof). Tel. 4315.

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

---

10 Stück Fahrräder kauft Herm. Schindler, Uhrmacher, **Gr. Ulrichstraße 35.**

Ich kaufe Zwiebeln.

Angebote unter **Z. m. 543** bef. die Exped. d. Ztg. [2162

Gas — **Kronen, Glühlicht, Selbstzünder, Kocher, Bratofen, Heizofen, Plätten, Badeofen,** [2157

alle **Zubehör- und Ersatzteile.** Bestes Fabrikat, billigste Preise.

Max Schöllner
Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Aepfel!

Grosses Lager
hiesiger und amerikanischer
Tafel- u. Kochäpfel.
Apfelsinen!
nur in gesunder Prima-Qualität.
ff. Messina-Zitronen,
Almeria-Weintrauben
Ananas, Kranz- u. Smyrna-Feigen, Kokosnüsse und Johannisbrot
empfiehlt [2135
zu **billigsten Engros-Preisen**

H. Schmuhl,
Obst- u. Südfrucht-Engros-Lager, Rannischestraße 3.

Burgunder Ahr-Rotwein

übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch **Fülle u. Bukett, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalweine** aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. **Im Preise v. 90 Pf. an p. Fl. od. p. Lit. im Fass. — Preislisten frei.**

Peter Maxrath Wwe. & Sohn
Weingutsbesitzer, **Ahrweiler 82**
Tüchtige Vertreter gesucht.

David's Nährzwieback,

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. **Das Stück 1 Pfennig.**

Johannes David,
Konditorei, Geiststr. 1.

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium für

Herz- und Nervenkranke

BERLIN W. 124 Potsdamerstr. 52.
Funktionelle Untersuchung und Behandlung. Vollwertiger Ersatz für Mauheimer Kur.
Prospekt frei durch die Verwaltung.

Saatkartoffel-Preisliste

ist erschienen und sende dieselbe auf Verlangen **gratis und franko.** [2047

Schladen a. Harz. Otto Breustedt.

Mit der Hand verlesene

Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen

zur Saat verkauft den Zentner zu 14 Mark

Rittergut Benkendorf bei Delitz am Berge,
Station der Schlettau-Lauchstedter E.-B. [1489

Bayr. Zugochsen aller Rassen

wie: **Böhmische Schecken**
Bayreuther „
Simmenthaler „
Pinzgauer „
gelbe Scheinfelder

liefert billigst **franko** Stationen unter günstigsten Bedingungen

und vermittelt deren Ankauf gegen **mäßige Provision**

1615] **Leopold Engelmann, Weiden**, Bayern.

---

2 preuß. Wagenpferde, 1,78 groß, 9 Jahre alt, sicher und flott im Geschirr, **verkauft Rittergut Bliedungen,** Station Bleicherode. [2073

---

600 Ztr. Futterkartoffeln **sucht sofort zu kaufen** [2072 **Rittergut Bliedungen,** Stat. Bleicherode.

Ia. holländische [1773

Torfstreu

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Zwerghühner (engl. Bantam), Stamm 1,2 10 Mk., **verkauft H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.**

Eine im achten Jahre stehende, ca. 1,72 m große

Rappstute

ist als überzählig preiswert zu verk. **Fürstl. Marstall-Verwaltung Stolberg im Harz.**

---

6 Stück schwere [2142

bayrische Zugochsen

stehen **preiswert zum Verkauf. Heinrich Vogel, Friesenstraße 14.**

Echte, sehr schöne rauhh. Pinscher-Hündin, 1½ Jahr (Rattler), ohne Untugend, sowie ff. Aquarium ganz billig **zu verkaufen Kl. Sandberg 5, I l.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Hallescheu Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien - Brauerei Bernburg, 4½ Partial - Obligationen.
2) Aktien - Gesellschaft Lauchhammer in Riesa, 5½ Teilschuldverschreibungen von 1900.
3) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
4) Bestehorn, H. C., in Aschersleben, 4½ Teilschuldverschr.
5) Bitterfelder Akt.-Bierbrauerei vorm. A. Brömme, 4½ Part.-Obl.
6) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
7) Chinesische 4½ Staats-Gold-Anleihe von 1898.
8) Dresdner Straßenbahn.
9) Eisenacher Kammgarnspinnerei, 4½ Teilschuldverschr.
10) Eisleber Aktien - Bierbrauerei vorm. Wilhelm Beinert, 4% Oblig. Serie I.
11) Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktien-Verein, Schuldscheine.
12) Gewerkschaft Burbach in Beendorf.
13) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
14) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
15) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½ Prämien-Anteilschein. (100 Taler-Lose) von 1870.
16) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
17) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½ Prior.-Oblig. Lit. B. v. 1903.
18) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Oblig.
19) Ottomanische 4% Anl. von 1893.
20) Quedlinburger Textil-Industrie, Akt.-Ges., 4½ Teilschuldverschr.
21) Sachsen - Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
22) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, Obligationen.
23) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
24) Vereinigte St. Georgen- und Feldschlößchen-Brauerei, Akt.-Gesellschaft in Sangerhausen.
25) Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S., Schuldverschreibungen von 1898.
26) Zuckerfabrik Gommern, 4% Prioritäts - Obligationen.

1) Aktien-Brauerei Bernburg, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1906.
Zahlbar mit 102% am 1. Juli 1906.
Lit. A. 51 à 1000 ℳ — 8 à 500 ℳ
Lit. B. 86 94 149 170 171 176 à 500 ℳ — 109 à 1000 ℳ
Lit. C. 58 119 172 186 196 à 200 ℳ
Lit. D. 78 185 185 186 à 100 ℳ

2) Aktien-Gesellschaft Lauchhammer in Riesa, 5% Teilschuldverschr. v. 1900.

Verlosung am 22. Januar 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
Lit. A. à 1000 ℳ 63 103 187 226 252 406 435 458 462 463 493 549 601 602 604 648 714 746 787 790 871.
Lit. B. à 500 ℳ 1441 493 499 527 539 636 637 703 714 733 737 773 789 844 863 884 927 932 940 943 990.

3) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

83. Serienziehung am 1. Februar 1906.
Prämienziehung am 1. März 1906.
Serie 127 136 247 331 345 626 676 681 723 850 897 921 1037 1195 1283 1572 1725 1822 2052 2114.

4) H. C. Bestehorn in Aschersleben, 4% Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 8. Januar 1906.
Zahlbar am 1. April 1906.
à 1000 ℳ 44 53 56 72 73 84 129 140 160 212 220 233 291 354 366 389.
à 500 ℳ 406 408 413 427 449 581 585 586.

5) Bitterfelder Aktien-Bierbrauerei vorm. A. Brömme, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 9. Januar 1906.
Zahlbar mit 105% am 1. Juli 1906.
14 29 89 146 181 197 209 254 262 280 386 à 1000 ℳ

6) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

133. Serienziehung am 1. Febr. 1906.
Prämienziehung am 31. März 1906.
Serie 259 323 1196 1597 1637 1768 2457 2754 3979 4723 4900 5175 5502 5907 5919 5984 6015 6427 7650 7802 8111 8369 8547 8562 8874 9759 9821 9900.

7) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.

Verlosung am 8. Januar 1906.
Zahlbar am 1. März 1906.
Lit. A. à 25 £ 343 560 746 798 825 915 973 1057 140 180 231 337 441 683 652 662 893 991 2010 161 199 223 266 669 543 868 3040 189 216 318 406 487 514 627 589 946 4135 187 229 236 261 317 331 378 500 579 666 671 694 764 857 870 937 952 5008 160 221 257 262 422 513 647 774 797 805 929 941 962 6094 216 475 548 764 787 793 897 940 945 7002 041 183 194 348 988 8103 191 222 295 420 502 524 649 707 774 907 9063 078 132 164 252 612 801 824 979 10263 309 573 602 635 720 752 773 796 930 995 11029 041 139 165 218 282 518 556 587 628 631 703 810 833 981 12182 234 393 406 481 542 768 900 932 980 998 13019 229 064 170 207 309 327 365 550 856 868 945 954 14025 162 192 462 570 650 778 829 15103 748 873 925 16056 443 513 539 602 617 629 632 638 643 706 17146 260 569 758 792 924 987 18221 297 298 643 723 848 949 1004 455 463 488 684 705 807 822 841 898 962 20063 175 278 370 649 698 763 859 930 21074 167 506 640 601 693 756 819 866 995 22499 647 748 916 997 23014 682 929 1000 457 500 799 898-917 987 24014 328 451 573 793 25178 344 360 386 477 696 740 778 924 26096 111 250 337 351 363 521 552 667 825 920 993 27000 311 462 563 566 587 588 633 651 28209 286 262 309 397 437 643 744 752 917 929 956 980 29321 370 449 681 754 786 810 817 822 898 924.

Lit. B. à 50 £ 10 37 109 328 399 423 704 708 733 747 879 905 1125 126 155 186 192 201 281 540 574 701 745 868 875 902 955 988 2010 212 249 272 520 620 640 792 824 880 3148 242 263 343 403 611 664 818 4352 428 517 538 580 748 880 890 5094 337 338 347 358 694 701 775 795 6174 268 352 353 775 906 7216 258 432 520 544 603 657 681 692 757 842 934 8000 045 060 818 414 535 554 666 929 948 9033 262 337 404 475 524 747 795 888 10110 201 241 276 445 576 605 770 874 899 913 11077 357 358 513 543 568 595 889 907 12056 248 346 386 674 718 767 900 965 13070 141 259 288 324 377 382 462 492 621 651 668 823 832 14142 313 369 573 586 904 15034 139 158 265 447 479 608 16000 007 050 459 501 744 963 17246 568 672 864 18260 284 444 461 654 732 747 799 908 964 19183 247 264 650 668 767 828 837 890 20221 315 334 666 902 903 908 21140 232 299 362 401 413 826 949 969 22030 264 321 336 348 619 620 632 731 768 931 952 23056 359 399 411 473 748 955 965 24066 264 399 418 573 590 591 595 637 649 684 690 991 25000 013 120 263 295 301 352 476 511 536 610 643 646 769 819 26222 241 303 346 356 407 471 651 686 712 773 845 894 900 953 986 27183 441 553 767 28098 119 119 255 886 426 524 545 550 645 703 756 763 29021 222 237 388 392 440 467 747 828 870 886 30023 151 362 389 538 546 715 727 31149 180 196 369 537 558 592 611 620 643 655 766 867 32080 028 685 763 906 811 818 833 33225 288 387 546 573 579 583 591 645 762 34059 139 224 260 309 535 631 649 825 832 933 35052 139 214 442 486 535 540 665 701 741 748 772 780 797 948 36018 082 083 087 095 162 153 274 320 349 480 816 826 875 37016 095 560 591 622 775 978 38317 381 555 712 836 864 997 39026 053 977 083 107 119 224 255 528 687 703 982 40035 091 247 358 476 507 732 938 41040 058 078 136 159 284 312 840 885 997 42037 148 154 426 490 517 669 716 744 43092 122 193 234 237 603 764 44137 154 276 410 506 855 901 995 45012 343 542 545 634 701 845 932 46093 126 289 512 538 580 654 859 998 47274 872 490 514 531 653 923 48130 133 134 162 213 361 558 627 49120 199 323 335 588 617 620 688 755 50075 080 122 238 377 680 747 772 919 971 51119 238 267 306 822 353 486 488 716 729 806 981 994 52142 216 288 328 363 376 411 453 786 808 833 853 53084 186 171 367 670 753 861 925 54006 199 339 600 648 908 932 55033 095 433 488 704 716 804 808 852 875 919 954 999 56019 084 298 588 681 729 823 882 57099 229 327 654 680 712 883 58007 126 139 154 570 717 876 910 923 928 954 59014 087 180 259 302 501 523 541 640 656 758 778 780 802 842 916.

Lit. C. à 100 £ 59 85 357 724 826 958 986 1031 101 124 155 267 528 634 670 724 2214 491 544 599 738 822 3137 147 295 367 374 555 636 832 897 4020 057 215 240 273 409 665 677 730 744 761 862 961 5029 091 282 363 483 545 554 6321 359 579 691 738 771 7098 166 189 348 371 516 547 584 8002 033 400 445 559 562 601 646 9211 230 305 613 629 784 824 847 852 926 946 10143 380 411 599 660 669 690 749 830 838 11016 037 199 272 378 489 740 889 954 12001 036 064 077 188 272 274 400 457 501 856 13056 219 244 295 317 667 693 779 812 977 984 14064 140 182 271 290 435 581 751 818 994 15260 280 386 649 760 761 778 837 893 909 16157 850 381 573 753 792 896 901 939 943 961 17083 084 162 328 497 556 721 810 868 918 18034 458 622 19042 105 234 325 355 480 495 520 738 791 846 20007 030 159 270 327 618 634 643 735 741 765 967 21063 065 091 136 374 483 518 677 911 976 22146 282 373 394 447 478 713 782 826 951 23271 365 413 435 550 931 945 971 24352 360 590 626 650 697 788 853 937 25263 419 621 617 813 981 26137 196 211 391 419 508 680 700 719 794 27095 166 193 341 380 403 478 534 666 572 690 734 988 28098 178 209 417 487 664 707 885 901 958 29105 117 168 259 354 382 556 562 569 578 812 942 946 947 948 30002 209 248 256 268 426 429 434 634 644 912 31033 110 179 349 367 467 707 740 806 888 940 32122 184 241 391 608 626 881 934 938 971 33037 209 417 602 608 796 849 927 34021 488 562 728 908 933 35241 265 349 357 458 621 660 669 690 708 830 36020 646 707 872 927 983 988 37091 304 316 746 887 909 38101 132 141 307 362 411 738 39152 306 528 537 632 642 664 920 961 40004 153 267 261 263 274 300 304 347 393 472 475 508 672 716 972 41034 139 434 662 707 802 835 963 996 42111 180 294 314 359 458 462 470 479 527 531 539 814 848 899 43011 403 579 44224 407 686 745 831 910 45180 411 454 607 689 707 730 753 833 959 46117 562 672 767 856 880 948 944 946 960 47073 079 091 264 276 323 372 487 665 852 904 990 48366 601 619 976 49141 164 848 852 854 506 542 558 50063 159 272 335 501 551 593 813 873 912 917 944 51096 265 318 598 671 757 767 841 850 52096 117 172 252 308 425 536 672 740 882 906 53117 183 268 437 516 572 638 785 924 979 987 54015 055 075 203 280 370 382 426 514 632 746 867 875 55145 147 231 364 439 602 856 874 56118 160 230 259 297 780 798 900 57107 147 149 192 197 198 531 545 620 796 822 861 968 992 58010 057 099 212 249 269 547 708 802 840 857 59241 496 507 584 683 685 659 877 920 998 60246 279 489 698 738 889 954 61017 083 228 283 653 746 850 972 981 62003 091 114 201 302 353 556 608 746 931 935 63226 238 274 302 307 318 401 520 729 861 962 64270 397 417 483 499 677 688 744 748 843 65030 056 069 070 205 318 348 442 525 624 713 751 887 986 66129 164 187 200 234 242 506 538 725 773 869 870 921 988 67098 361 397 508 604 701 748 908 937 68007 673 685 695 745 855 861 865 549 578 717 69313 519 651 781 884 70315 429 595 677 744 808 816 914 918 71026 104 197 495 546 776 802 883 880 898 967 72128 832 666 701 764 771 891 73143 206 443 617 630 831 835 860 967 74128 195 344 380 500 633 634 767 784 825 900 911 936 956 75009 011 019 114 267 280 376 456 506 633 892 957 76178 188 223 483 504 521 556 577 608 642 658 678 887 922 983 77041 169 171 373 453 461 559 603 678 688 697 78234 785 786 842 897 932 958 969 à 300 ℳ

Anleihe von 1868.

Zahlbar am 1. November 1906.
55 74 84 97 118 119 145 146 234 240 254 314 323 471 488 527 557 587 628 653 667 728 814 841 926 936 947 1093 116 130 146 150 175 207 276 295 300 325 330 387 548 553 688 à 300 ℳ

12) Gewerkschaft Burbach in Beendorf.

Verlosung und Kündigung vom 17. Januar 1906.
Anleihe I von 1891.
Zahlbar mit 103% am 1. Juli 1906.
Lit. A. à 2000 ℳ 5 27 29 36 48 136 181 238 240 250.
Lit. B. à 1000 ℳ 5 8 16 45 66 73 89 99 233 296 395 425 497 498 552 567 592 629 640 662 664 693 712 714 731 752 788 807 832 844 847 910 968 970 1000 026 069 110 127 180 183 224 253 265 266 267 273 280 326 328 334 355 375 377 392 421 422 428 448 495 497 552 585 604 618 663 688 692 742 748 821 846 849 866 918 920 954 979 994 995.
Lit. C. à 500 ℳ 1 21 22 92 100 116 124 217 242 263 270 297 301 304 380 383 405 447 480 484 497 501 509 510 568 602 681 688 697 713 762 769 778 796 848 872 934 944.

Anleihe II von 1903.

Sämtliche im Umlauf befindlichen Obligationen zur Rückzahlung mit 103% am 1. Oktober 1906.

13) Hamburgische 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

40. Prämienziehung am 1. Febr. 1906.
Zahlbar am 1. März 1906.
Am 2. Januar 1906 gezogene Serien:
87 178 254 270 303 339 394 438 439 495 536 592 648 661 740 786 815 819 867 878 894 947 1066 1107 1274 1324 1342 1443 1663 1911 1912 1916 1946 2020 2025 2118 2163 2206 2241 2321 2332 2353 2361 2418 2481 2496 2625 2699 2719 2730 2783 2785 2803 3042 3064 3094 3149 3255 3371 3455 3514 3746 3755 3789 3812 3847 3926 3971

Prämien:
Serie 87 Nr. 8 (500), 178 4 (35,000), 536 24 (400), 592 21 (500), 786 16 (400), 819 15 (200), 894 11 (5000), 947 8 (200), 1274 10 (500), 1324 7 (1000), 1342 12 (200), 1916 10 (200) 18 (1000), 2020 5 (200), 2783 10 (500), 3064 21 (200), 3514 3 (400), 3971 10 (400) 18 (1000) 25 (400).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 58 Taler gezogen.

14) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

80. Verlosung am 1. Februar 1906.
Zahlbar mit 20% Abzug am 9. Februar 1906.
Amortisationsziehung:
Serie 233 302 1436 1894 2763 2883 3698 4505 5002 5065 5500 6128 6391 6781 6809 7758 7948 8805 9502 9895 10225 11261 11860 Nr. 1—50 à 33 Lire.

Prämienziehung:
Serie 545 Nr. 35 (50), 1287 17 (50), 1444 45 (50), 2077 11 (2000), 2352 17 (50), 3660 11 (50), 5534 24 (1000), 5894 32 (1000), 8093 43 (50), 8321 20 (50), 9342 18 (20,000), 9351 45 (50), 10892 9 (50), 11823 26 (50 Lire).

15) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilschein (100 Taler-Lose) von 1870.

71. Prämienziehung am 1. Febr. 1906.
Zahlbar am 2. April 1906.
Am 1. Dezember 1905 gezogene Serien:
37 59 75 152 180 225 226 359 450 466 54 584 660 695 709 754 891 1015 1117 1313 1286 1305 1313 1411 1419 1429 1452 1522 1550 1583 1584 1708 1726 1749 1852 1863 1903 1916 2007 2078 2089 2128 2166 2210 2230 2326 2348 2385 2531 2669 2792 2837 2857 2859 2872 2881 2896 3085 3173 3249 3322 3342 3343 3404 3421 3457 3509 3521 3555 3576 3585 3605 3609 3618 3640 3679 3695 3852.

Prämien:
11294 (200) 50716 (4000) 60603 (200) 65227 (200) 77400 (200) 77466 (200) 77478 (200) 79132 (2000) 79177 (2000) 86278 (3000) 93146 (40,000) 95117 (1000) 106365 (1000) 121890 (200) 121898 (200) 126542 (200) 167066 (200) 175421 (200) 179249 (500) 184790 (500).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 110 Taler gezogen.

16) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

92. Serienziehung am 1. Februar 1906
Prämienziehung am 1. Mai 1906.
Serie 93 113 129 174 179 260 280 354 553 556 688 683 715 721 736 846 941 990 1001 1034 1085 1149 1177 1034 1667 1716 1760 1786 1889 1984 2382 2404 2447 2473 2553 2614 2879 2880 2936 3116 3174 3448 3469 3496 3540 3580 3601 3744 3752 3857 3882 4124 4160 4191 4216 4300 4381 4477 4584 4887 4670 4722 4721 4775 4870 4972 5020 5206 5313 5387 5425 5429 5461 5559 5783 5789 5794 5814 5981 6020 6048 6070 6118 6254 6282 6314 6357 6378 6516 6600 6606 6676 6709 6790 6799 6859 6881 6955 7134 7180 7270 7431 7467 7477 7675 7695 7701 7720 7883 7902 7964 8182 8281 8328 8359 8519 8582 8792 8866 8868 8878 8773 8910 8938 8940 8117 9127 9146 9209 9272 9313 9590 9679 9730 9746 9762 9793 10008 10009 10060 10456 10489 10559 10683 10730 10757 10800 10810 11010 11035 11095 11212 11334 11429 11436 11437 11527 11654 11753 11851 11913 11986 11991 12110 12185 12247 12275 12407 12535 12585 12600 12700 12716 12724 12769 12900 12954 12978 12983 13015 13119 13215 13255 13293 13394 13447 13485 13538 13578 13694 13742 13827 13850 13901 13917 13927 13998 14016 14019 14036 14062 14074 14323 14426 14498 14505 14508 14568 15000 15025 15168 15200 15214 15 182 15202 15204 15230 15278 15282 15534 15545 15600 15623 15700 15771 15812 15874 15901 15936 15961 15971 16050 16067 16115 16122 16203 16239 16264 16458 16482 16577 16630 17077 17145 17152 17154 17204 17340 17420 17500 17511 17604 17674 17811 17813 17924 18084 18176 18300 18590 18640 18665 18715 18766 18803 18851 18874 18925 19008 19025 19168 19207 19213 19258 19300 19324 19356 19476 19564 19882.

17) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% Prior.-Obligationen Lit. B. von 1903.

3. Verlosung am 1. Februar 1906.
Zahlbar am 1. Mai 1906.
à 10,000 Kr. 11816.
à 2000 Kr. 8351—355 436—440 9101—405 506—510 871—875 10696—700 731—735 11186—190.
à 200 Kr. 2601—650.

18) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Ges. (Serie A. Ergänzungsnetz), 3% Obligationen.

Verlosung am 1. Februar 1906.
Zahlbar am 1. März 1906.
185901—992 201501—600 285601—626 628—634 638—667 669—700 333001—021 023—100 336001—100 345301—326 335—343 345—400
à 500 Fr.

19) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tembac 1893.)
26. Verlosung am 3./16. Januar 1906.
Zahlbar am 1./14. Februar 1906.
4126—150 776—800 5676—700 8001—025 13676—700 14776—800 23631—655 856—880 27906—930 28906—930 30756—780 32681—705 40106—130 42181—205 43281—305.

20) Quedlinburger Textil-Industrie, Aktien-Gesellschaft, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 28. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1906.
à 500 ℳ 609.
à 300 ℳ 666 664 710 731 791.

21) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

86. Prämienziehung am 1. Febr. 1906.
Zahlbar am 1. Mai 1906.
Am 2. Januar 1906 gezogene Serien:
51 57 155 187 259 315 329 388 396 520 679 733 866 1051 1059 1077 1423 1467 1483 1535 1576 1581 1618 1792 1923 2274 2333 2385 2422 2528 2579 2839 3054 3228 3338 3368 3489 3544 3588 3664 3669 3755 4055 4199 4238 4289 4385 4634 4845 4937 5032 5261 5365 5539 5546 5635 5816 5826 5970 6001 6157 6239 6261 6318 6357 6441 6565 6589 6730 6889 6922 7073 7089 7104 7197 7364 7437 7689 7898 7909 7954 8305 8330 8419 8533 8565 8570 8612 8932 9113 9165 9410 9540 9575 9608 9640 9757 9802 9907 9919 9942 9964 9987.

Prämien:
Serie 57 Nr. 46, 259 6, 329 24, 388 6, 396 49 (50), 679 17, 1097 22 (50), 1576 29 (50), 1581 26, 1923 38, 2528 19 24 (50), 3238 25 (50), 3368 33 39, 3669 4, 3755 15 16 35 (60), 4055 1 25, 4199 25 (50), 4385 13 42 45 (400), 4634 9, 4845 34, 5261 22, 5365 18 (50) 44 (400), 5826 13 (50), 5970 45 48, 6001 17 (50) 23, 6318 33, 6565 39 (50), 6730 35 (50), 7197 40 (5000), 7364 16 (50) 33 (400), 7689 23 (50), 8533 26, 8565 18 41, 8932 3, 9608 43, 9907 29 (400), 9942 26 (2000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 20 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 40 Fl. gezogen.

22) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, Obligationen.

Verlosung am 2. Januar 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
I. Emission.
à 500 ℳ 35 230 236 408 422 493 592 685.
II. Emission.
à 1010 ℳ 5 47 102 110 124.

23) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

216. Verlosung am 1. Februar 1906.
Zahlbar am 1. März 1906.
Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.
5461 (1000) 462—465 9946—950 11171—175 24161—165 37366—310 39486—490 42971—975 49731—735 54216—220 57636—640 90461—465 97026—030 107876—380 110476—480 126911—915 149696—700 151591—595 162081—085 165401—405 184776—780 189881—885 195326 327 328 (1000) 329 330 209271—275 214051 052 053 (1250) 054 055 221956—960 240801—805 242836—839 840 (1000) 246431—435 856 857 542871—875 548876 877 878 (1000) 879 880 563976—980 564451—545 761—763 764 (300,000) 765 767111—715 570636—690 571011—015 584611—615 586506—510 588501—505 610091—095 615886—890 625721—725 631081—085 633001—005 639381—385 646501—505 648361—365 665401—403 404 (1000) 405 676521—525 677251—253 254 (1250) 255 707261—265 711276 277 (1000) 278—280 715221—225 725656 657 658 (1250) 659 660 771961—965 789836—840 791981—985 804436—440 820141—145 829541—545 831066—070 834006—010 847836—840 864165—170 865581 582 (1000) 585—588 887751—755 889951—954 955 (2000) 904706—709 710 (1000) 905786 787 788 (2000) 789 790 911355 360 915256—260 919446—450 961306—310 972616—620 987816 (1000) 817—820 1000438—440 1021161—165 1066346 347 348 (1250) 349 350 1067041—045 1103046—050 1114431—435 1135046—050 1145486—490 1153916—920 1179181 182 (2000) 183—185 1181796—800 1189231—235 1195221—224 225 (1000) 226 451 (1000) 452—455 1202081—085 1206011—015 1214021—025 1222916—920 1242276—280 1253151 (1000) 152—154 155 (2000) 1257046—050 1263271—272 273 (1000) 274 275 1272711—775 1280571—575 1282536—540 1284681 (1000) 682—684 685 (1000) 1289356—359 360 (1000) 566—568 569 (1250) 570 1297816—820 1313031—035 1324221—225 1332211—215 1350346—350 1356361—365 1384996 (2000) 997 —1385000 1394546 547 548 (1000) 549 550 1409701—705 1413871—875 1425416—420 1430106—110 1433761—765 1449656—660 1488611—615 1505636—640 1517231 232 (1000) 233—235 1523051—053 054 (1250) 055 1532061—065 1545896—900 1549556 557 558 (1250) 559 560 1567551—553 554 (1000) 555 1583056 057 058 (1250) 059 060 1585011—015 1635036—039 040 (1000) 1649461—465 1651406—410 616—620 1690141—445 1701511 512 (1000) 513—515 1709351—355 1732191—195 1739736—740 1755196—200 1762776—780 1768671—675 1769406—410 1775136 (1000) 137—140 1790676 —978 979 (1250) 980 1831431—435 1836386—388 389 (1000) 1840306 (10,000) 307—310 1853611 612 (1250) 613—615 1858771—775 1862211—214 215 (1250) 1874861 —865 1878181 182 (1250) 183—185 1899711—715 1907036 037 (1000) 038 —040 1918376—380 1934081—085.

24) Vereinigte St. Georgen- und Feldschlößchen-Brauerei, Akt.-Ges. in Sangerhausen.

Feldschlößchen-Brauerei-Oblig.
Verlosung am 18. Dezember 1905.
Zahlbar am 1. April 1906.
à 1000 ℳ 24 40.
à 500 ℳ 91 93 130 215.

25) Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S., Schuldverschr. von 1898.

Verlosung am 20. Januar 1906.
Zahlbar am 1. Juli 1906.
Lit. A. à 1000 ℳ 22 51 62 150 173 241 426 439 515 533 560 628 630.
Lit. B. à 500 ℳ 51 57 73 129 188 250 378 381 392 428 440 530 631.
Lit. C. à 300 ℳ 38 77.

26) Zuckerfabrik Gommern, 4% Prioritäts-Obligationen.

Verlosung im Januar 1906.
Zahlbar am 1. Mai 1906.
Lit. A. à 2000 ℳ 22 39.
Lit. B. à 2000 ℳ 64 97.
Lit. C. à 1000 ℳ 110 153 179 201.
Lit. D. à 500 ℳ 326 339.
Lit. E. à 200 ℳ 403 447 469 505 518.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602131-10/fragment/page=0010